

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelnummer in Heft 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Die Komitatswahlen.

Die abgelaufene Woche gehörte gänzlich den Komitatswahlen. Am Montag haben dieselben begonnen und mit dem heutigen Tage wurden sie bis auf restliche 11 Komitate beendet. Am 20. Dezember werden in allen Komitaten des Landes die neuen Beamtenkörper gebildet sein. Der Gesamtcharakter der Wahlen läßt sich heute schon überblicken. Wenn man fragt, worin der hervorragende Charakterzug der jetzigen Komitatswahlen besteht, so kann die Antwort nicht anders lauten, als daß diese Wahlen durch ihren überaus friedlichen Verlauf und durch das erzielte Resultat selbst sanguinische Erwartungen übertroffen haben. Nach der Aktion, welche von der klerikalen Volkspartei bei den letzten Ergänzungswahlen für die Komitatsauschüsse entfaltet wurde und welche sie und da nicht unerhebliche Erfolge aufwies, war man auf eine bewegte Beamtenrestauration gefaßt. Es lag die Gefahr nahe, daß jene politischen Gegensätze, welche im Parlament sowohl als in den Wahlbezirken, in denen in jüngster Zeit Abgeordnetenmandate zur Erledigung gelangt waren, einen gefährlichen Fieberparoxysmus erzeugt haben, auch in die Komitatsräte verpflanzt würden. Eine Invasion der heillosen Parteipolitik in das Gebiet der Verwaltung schien zu drohen und gewisse Ansätze hiezu zeigten sich auch in einzelnen Komitaten, so in Neograd und Szatmár, theilweise auch in Wieselburg und in Sáros. Auch anderwärts, so beispielsweise in Szatmár, wo der Kampf um die Stelle des Vizegespanns einen persönlichen Charakter annahm, war die Parteipolitik in den Streit einbezogen. Wir haben die interessante Beobachtung machen können, daß die oppositionelle Bewegung dort, wo hinter derselben die Nationalpartei stand, wie in Neograd und Szatmár, zwar auch unterlegen ist, dort aber, wo die Bewegung den Stempel der Volkspartei an sich trug, dieselbe schon an der Schwelle des Komitatsraates erlahmte. In den Komitaten der ersteren Kategorie wurde die Opposition besiegt, in jenen letzterer Kategorie hat sie einfach kapituliert. Nicht uninteressant ist auch die Erscheinung, daß eine namhafte Stürze von der

Volkspartei nur in einigen an Oesterreich grenzenden Komitaten erreicht wurde. In Wieselburg und Debenburg hat sie im Komitatsauschüsse die Majorität, auch im Eisenburger Komitate hat sie eine große Ausbreitung gefunden. Und doch wurden in den drei genannten Komitaten die bisherigen Beamtenkörper unverändert und ohne Wahlkampf wiedergewählt, während im Eisenburger Komitate die Volkspartei bei der Wahl des Centralauschusses eine schmachliche Niederlage erlitt. Das ungeheure Uebergewicht der liberalen Elemente hat sich bei den Komitatswahlen noch viel imposanter dokumentiert, als dies bei den Deputirtenwahlen der Fall war. Und wenn wir fragen, worin es liegen mag, daß beispielsweise in den Komitaten Wieselburg und Debenburg, wo die klerikale Volkspartei numerisch dominiert, nicht einmal der Versuch unternommen wurde, den neuen Beamtenkörper oder doch einen Theil desselben dieser Partei zu entnehmen, so ist die Antwort, welche wir erhalten, eine außerordentlich interessante. Man möge ja nicht glauben, daß die Führer der Volkspartei hier einen Beweis außerordentlicher Mäßigung geliefert haben. Die wahre Ursache dieser Selbstbeschränkung liegt darin, daß die Intelligenz der Volkspartei fast ausschließlich aus Geistlichen besteht. Diese kann man in den Komitatsauschüssen hineinwählen, aber nicht zu Vizegespannen, Obernotären und Stuhlrichtern machen. Was an intelligenten Elementen noch zur Volkspartei hält — einige unzufriedene Magnaten und hie und da ein demagogischer Abdoat — das zählt im Komitatsleben einfach nicht. Das Gesetz schreibt die Qualifikation — sowohl die theoretische als die praktische — vor, welche zur Bekleidung eines Komitatsamtes erforderlich ist. Nun hat es sich gezeigt, daß jene mächtige Mittelschicht der ungarischen Intelligenz, welche diese Qualifikation besitzt, welche den Verwaltungsdienst zu versehen im Stande und auch bereit ist, den Agitationen der modernen Kreuzritter gegenüber ein immunes Terrain bildet. So wie die Phyllogera auf einem gewissen Boden nicht fortkommt, so hat auch der ausgeprochene Ultramontanismus in den Kreisen der ungarischen Gentry keinen Boden. Gewisse in unbestimmten Farben schillernde Abarten desselben finden — freilich unter fremder Parteiflagge eingeschmuggelt — in einigen Komitaten auch bei einem Theile der Gentry An-

klang, aber auch hier können sie den Kampf mit dem Liberalismus nicht aufnehmen. So ist denn die Nationalpartei in Neograd unterlegen, in Sáros nahm sie an den Wahlen gar nicht theil, offenbar, weil sie ihrer Niederlage sicher war.

Auch die Art und Weise, wie die nationalistische Bewegung bei den Komitatswahlen zur Geltung gelangte, ist von großem Interesse. Es traten in dieser Hinsicht fast genau dieselben Erscheinungen zutage, welche wir hinsichtlich der klerikalen Bewegung schon hervorgehoben haben. In den Komitaten, wo die rumänische Nationalität in größeren Massen wohnte, wurde hie und da eine Art Invasion des extremen rumänischen Elementes versucht, aber überall zurückgeschlagen. In Arab, in Krassó-Szörény, theilweise auch im Unteraltenser Komitate wurden von einzelnen demagogischen Abdoaten rumänischer Nationalität heftige Angriffe gegen den Obergespan und gegen den Kandidationsauschuss erhoben, auch wurde in den beiden letztgenannten Komitaten behauptet, daß die Rumänen bei der Wahl der Ausschussmitglieder angeblickt benachtheiligt worden seien. Diese Behauptung wurde jedoch sofort ziffermäßig widerlegt. Das Resultat war, daß zwar zahlreiche Beamte rumänischer Nationalität, doch kein einziger nationalischer Agitator in die Beamtenkörper gewählt wurde. Dort, wo die Rumänen in Eintracht mit den Magyaren vorgingen, wie beispielsweise im Kolozer Komitate, wo ihrerseits dem abtretenden Vizegespan auch der Dank für die taktvolle und gerechte Behandlung der Nationalitäten verbolmstetigt wurde, haben sie relativ größere Erfolge erzielt, als dort, wo sie feindselig aufzutreten versuchten. Im Hermannstädter Komitate war die sächsische Majorität bereit, den Rumänen die Stelle des Obernotärs und außerdem noch die Stellen der zwei ersten Vize-notäre und zwei Stuhlrichterstellen zu überlassen, doch die Rumänen waren hiemit nicht zufrieden und da die Majorität sich ihren übertriebenen Wünschen nicht fügte, zogen sie sich von der Wahl ganz zurück. Der Ausspruch des Ministerpräsidenten, daß der Eintritt qualifizierter Rumänen in den Verwaltungsdienst gern gesehen würde, hätte offenbar einen größeren Erfolg gehabt, wenn von rumänischer Seite nicht erorbitante Forderungen gestellt worden wären. Diese starke Widerstandskraft der Komitate gegen demago-

Der Bräutigam.

(Original-Geniellen des „Neuen Pester Journal“.)

Der interessante junge Mann vor dem Spiegel knüpfte den Knoten seiner weißen Kravatte zurecht und sagte:

„Ich kann Dir nur versichern, es ist ein sehr komisches Gefühl.“

„Anderer würden es vielleicht tragisch nennen“, sagte ein zweiter interessanter junger Mann, der in der Nähe saß, spöttisch.

„Das hängt von der Auffassung ab“, erwiderte der Erste gelassen. „Du mußt nämlich wissen, ich bin Fatalist. Ich kämpfe niemals ernstlich gegen die Dinge an, die ich kommen sehe, ich suche niemals etwas hartnäckig durchzusetzen, womit ich auf Hindernisse stoße. Dergleichen that ich nur mit sehr jungen Jahren. Später habe ich einsehen gelernt, daß man sich ganz vergebens gegen etwas sträubt, was uns vom Schicksal bestimmt ist, und daß es sich uns selten zum Glücke gestaltet, wenn wir etwas erzwingen, was uns das Schicksal versagen will. Wenn mir meine Vernunft keine Gefahren signalisiert, so lasse ich mich ruhig gehen und in die Strömung treiben, die mich fortziehen will. Finde ich die Sache bedenklich, so wage ich einen schüchternen Widerstand, trotzdem ich weiß, daß er nutzlos ist. So war es auch dieses Mal. Als ich Fräulein Irene zum ersten Male sah, das Feuer, das in ihren Augen funkelte, und das Interesse, das sie mir widmete, da sagte ich mir: Alter Junge, jetzt wirst Du geheirathet. Ich bin nämlich der Ansicht, daß alle Männer geheirathet werden, sozusagen der passive Theil bei der Eheschließung sind.“

„Du hast aber seltsame Ansichten.“

„Die ich immer begründen kann. Wenn ein Weib einen Mann heirathen will, so heirathet sie ihn immer — immer, sage ich Dir. Die Dummste findet die Mittel dazu, uns warm zu machen, uns erst zu Dummheiten geringerer Sorte, dann zur Hauptdummheit, das ist zur feierlichen Werbung, zu treiben. Und erst die Feinen und Listigen! Reden wir lieber nicht davon! Sobald sich Eine auf uns kapriziert, sind wir verloren. Die meisten Männer heirathen sogar aus Eitelkeit, weil sie ihre Eigenliebe befriedigt sehen durch die schmeichelhafte Wahl, die auf sie gefallen ist. Die Anderen, weil sie warm werden und geschmeidet werden konnten, wie man wollte. Ich wußte also in der ersten Stunde, daß ich Fräulein Irene ins Garn laufen würde. Da aber mein Kopf sich bedenklich schüttelte, sagte ich mir: Gut! Du wirst nichts thun, um die Sache zu fördern, im Gegentheil Alles, was sie hintanhaltend kann. Nützen wird dir der leise Widerstand nichts, aber du hast deine Pflicht gethan. So handelte ich denn darnach. Mein Herz schlug höher, wenn sie erschien, aber ich spielte den Blasirten. Ich hütete mich, mit ihr zu viel zu tanzen. Ich hütete mich, den Einladungen ihrer Mutter zu oft Folge zu leisten. Ich hütete mich, durch lebhaftes Bemühen um die Schöne andere Freier abzuschrecken. Ich hütete mich, von meiner Uneigennützigkeit zu sprechen. Ramentlich aber hütete ich mich, mit ihr allein zu sein.“

„Und das hat Dir Alles nichts genützt?“

„Natürlich — ich habe es ja voraus gewußt. Ich vertiehe meine Gefühle nicht, aber sie errieth sie. Erieth ich den Blasirten, so lachte sie mich aus. Wohlte ich nur zwei Tänze mit ihr machen, so schrie sie vor mir ihre ganze Balltante mit meinem

Namen voll. Ich hätte protestiren können, aber ich that es nicht, aus Jartgefühl, und sobald man gegen ein Weib nicht mehr unhöflich und rücksichtslos sein kann, ist man besorgt und aufgehoben. Die Einladungen der Mutter kamen daher immer wieder, so viele ich auch wohl begründet ablehnte. Ich wollte keinen anderen Bewerber durch übereifrige Nitterdienste abschrecken, aber sie zeichnete mich so auffallend aus, daß alle Rivalen zurücktraten. Meines Eigennuges spottete sie, indem sie mir ihre hohe Mitgift vorhielt. Und trotzdem ich mit ihr nicht allein sein wollte, wußte sie es bei einem Spaziergange mitten in der Stadt so anzustellen, daß wir uns ungläublich verirren. Wir brauchten eine Stunde, um mit ihren Angehörigen wieder zusammenzutreffen. In dieser Stunde —“

„Armer Freund!“

„Wer weiß! ... In Allem hatte sie mich also ausgespielt. Und da es mir nicht im Traume einfiel, aktiv vorzugehen, übernahm sie in der bewußten Stunde diese Rolle. Sie machte mir die Liebeserklärung — auf eine so feine und süße Art, daß ich wirklich entzückt war. Dann warb sie um mich und ich fühlte mich zu einem letzten Widerstand verpflichtet, ehe ich kapitulirte. Ich sagte beiläufig Folgendes:

„Mein Fräulein, ich bin durchaus nicht der begehrenswerthe Mensch, den Sie in mir zu sehen scheinen. Ich will Sie nicht täuschen und Ihnen offen darlegen, wie ich bin. Ich bin lange nicht so gutmüthig, wie ich aussehe. Ich bin durchaus nicht so spleenid, wie Sie denken, sondern von Natur aus farg und sparsam. Ich bin keineswegs ein Stubenhocker und ein Freund häuslicher Dhyllen. Ich lieb-

gische Elemente — sowohl gegen solche Klerikaler als gegen solche nationalstischer Färbung — ist jedenfalls ein günstiges Zeichen. Sie beruht auf dem Zusammenwirken mehrerer Faktoren, nämlich nebst der Macht der Tradition auch auf dem Kandidationsrechte der Obergepänne und auf der Institution der größten Steuerzahler, wodurch der besitzenden Klasse in den Komitaten das Uebergewicht gesichert wird.

Die Erfahrungen der jetzigen Wahlen sind ebenso lehrreich wie erfreulich. Wir haben neuerdings unsere Ansicht bestätigt gefunden, daß es in Ungarn einem Wähler oder Demagogen viel leichter ist, ein Abgeordnetenmandat, als eine Vizepräsidentenstelle zu erlangen. Die Komitatskongregationen werden auch nach Verstaatlichung der Verwaltung bestehen bleiben, nur wird ihre Funktion mehr der Pflege der lokalen Interessen zugewendet werden, während die Verwaltung selbst durch ernannte Organe versehen werden wird. Das Vorherrschende der gemäßigten Elemente in den Municipien bildet für alle Zeiten einen mächtigen Wall gegen die Gefahren des politischen und sozialen Umsturzes.

Indem wir dieser Hoffnung Ausdruck geben, wird man uns vielleicht entgegen, warum die Verstaatlichung der Verwaltung überhaupt notwendig sei, wenn die Komitate solch glänzende Beweise kluger Mäßigung und ein so großes Verständnis für die Wichtigkeit der Stabilität in der Verwaltung abgelegt haben. Hierauf antworten wir: Die Mäßigung und die Tendenz zur Stabilität sind nach gewissen Beziehungen werthvolle Tugenden, doch sind sie zu einer guten Verwaltung beidem nicht ausreichend. Die Aufgaben der Verwaltung, welche ehemals auf die Abstellung der Rekruten, auf die Erhaltung der Komitatsstraßen und auf einige Kleinigkeiten beschränkt waren, haben sich seit etwa fünfundsiebenzig Jahren so sehr vermehrt, daß nur geschulte Organe dieselben vollständig zu bewältigen im Stande sind. Was ist die Hauptursache dessen, daß bei der jetzigen Beamtenrestauration 99 Prozent der alten Beamten wiedergewählt wurden? Einfach der Umstand, daß außer diesen überhaupt kein Element vorhanden ist, welchem man die Verwaltung anvertrauen könnte. Die Wurzeln des Wahlsystems sind im Bewußtsein der Bevölkerung vollständig verdorrt. Für Dilettanten gibt es faktisch keinen Platz mehr im Verwaltungsorganismus. Das und nicht der Beweis der Tüchtigkeit des Wahlsystems ist die Lehre, welche sich aus den jetzigen Wahlen ergibt. Die an Gewißheit gränzende Hoffnung, daß derjenige, der seinen Pflichten entspricht, bei der Wahl nicht durchfallen wird, noch mehr aber die seit Langem als nahe bevorstehend angesehene Aussicht auf die Verstaatlichung bildete jene Anziehungskraft, welcher wir es zu verdanken haben, daß die Komitatsverwaltung noch immer über halbwegs entsprechende Kräfte verfügt und daß noch nicht alle besseren Talente ihr vollständig den Rücken gekehrt haben. Damit aber den tüchtigsten Kräften der Verwaltungsdiens als eine anzue-

hende Laufbahn erscheine, dazu sind zwei Dinge nötig: die jetzt fast gänzlich fehlende Aussicht auf Advancement für den von der Rife auf dienenden Mann, auch wenn er über keine einflussreichen Konnexionen verfügt, ferner die Möglichkeit, die geeigneten Kräfte unbekümmert um die Komitatsgrenzen dorthin versetzen zu können, wo man sie am besten brauchen kann. Die sozialen und geographischen Grenzen, welche den talentvollen Verwaltungsbeamten heute in seinem Aufstieg hemmen, müssen beseitigt, die Bahn muß für die tüchtigsten Kräfte frei gemacht werden. Dann erst beginnt für den Verwaltungsdiens jene neue Aera, welche kommen wird, weil sie kommen muß.

Budapest, 21. Dezember.

Ueber das Resultat der heute in mehreren Komitaten fortgesetzten Beamtenrestaurationen liegen folgende Meldungen vor:

In Matko hat heute die Beamtenrestauration des Komitats stattgefunden. Zum Vizegespan wurde Dr. Alexander Wesslo, zum Waisenhukspräsidenten Ladislaus Farkas, zum Obernotar Emerich Farkas, zum Oberkuchmeister Moriz Farkas, Bela Kovacs, Koloman Hervey und Ludwig Babo gewählt. — In der heute in Szolnok stattgehabten Kongregation des Komitats Zsigmondy wurden Vizegespan Wagosy, Obernotar Fekete und Oberkuchmeister Fekete, sowie die übrigen höheren Beamten wiedergewählt. — In der gestrigen Kongregation des Komitats erlosch die allerseits mit großer Spannung erwartete Beamtenrestauration. Es gab dabei für mich eine Szene, die der Wahllast verließ democh ruhiger, als man erwartet hatte. Während der Wahl, wobei nur die Ausschüßmitglieder Zutritt in den Saal erhielten, beleidigte Dionys Simonyi den Oberkuchmeister Vaintner, weil dieser einem Bauer, der sich nicht als Ausschüßmitglied legitimiren konnte, den Eintritt in den Saal verweigerte. Das Ergebnis der Wahl war der Sieg des liberalen Joltan Farkas, der mit 42 Stimmen Majorität — er erhielt 188 Stimmen — gegenüber dem Kandidaten der Nationalpartei und bisherigen Vizegespan Johann Scitovszky, auf den 146 Stimmen entfielen, zum Vizegespan gewählt wurde. Als das Resultat verstanden wurde, entstand im Saale ein ohrenzerreißender Lärm. Die geistlichen Mitglieder der Kongregation schrien und piffen während der Eidesablegung Farkas, so daß man die Eidesleistung nicht zu hören vermochte. An Stelle des Stuhlrichters wurde Ludwig Fekete, an Stelle der Vizepräsidenten Farkas und Balas wurden Graf Anton Förgach, Dr. Barnabas Budai, Plichta und Emil Kocsak gewählt. Die Regierungspartei feierte den erlangten Sieg mit einem Bankett. — In Kronstadt fand heute unter Vorhitz des Obergespans Maurer die Beamtenrestauration statt, wobei sämtliche bisherigen Beamten wiedergewählt wurden.

Der wegen Hochverrats angeklagt gewesene, verurtheilt und mit den übrigen Verurtheilten des Memorandumprozesses begnadigte Pfarrer von Laczalu, Zukacsu, soll dem Vernehmen nach wieder in seine Parochie eingesetzt werden. Wie man nämlich dem „Rel. Ort.“ aus Bukarest meldet, verständigste Zukacsu seine dortigen Freunde, daß seine Anwesenheit in Rom vom besten Erfolge gewesen sei, denn das Kardinals-Kollegium habe seinem Restursee gegeben und mit Annullierung des Bescheides des unierten Bischofs von Szamosujvar, der ihn seines Amtes enthob, seine Wiedereinsetzung in die frühere Parochie angeordnet. Zukacsu verweilte ungefähr zwei Monate lang in Rom.

Lokal-Anzeiger. Die Schwurplabbrücke. Budapest, 21. Dezember.

Heute Vormittags hat unter Vorhitz des Ministerpräsidenten Baron Dánffy im Palais des Ministerpräsidenten eine Fachkonferenz in Angelegenheit des Baues der Schwurplabbrücke stattgefunden. Die Verhandlung führte vermöge ihres rein konsultativen Charakters selbstverständlich zu keinem positiven Ergebnisse, klärte jedoch in mancher Beziehung den Standpunkt der verschiedenen Faktoren und förderte in nicht unerheblicher Weise die Durchführung des Brückenbauprojektes. Die Konferenz nahm, abgesehen von einzelnen gegnerischen Stimmen, entschieden für die Brücke mit einem Bogen als den bisherigen Standpunkt der Regierung Stellung.

Der Enquete, welche, wie bereits erwähnt, unter Vorhitz des Ministerpräsidenten Dánffy stattfand, wohnten bei: Handelsminister Daniel, Ackerbauminister Daranyi, ferner von Seite des Ministerpräsidenten Staatssekretär Tarlovics und Ministerialrath Giza Bartassy, seitens des Ministeriums des Innern Staatssekretär Latschgy und Ministerialrath Falso. Mous, seitens des Finanzministeriums Staatssekretär Szranzenstein, seitens des Handelsministeriums Ministerialrath Aurel Gzeletius, seitens des Ackerbauministeriums Ministerialrath Eugen Kovassy, Sektionsrath Sigmund Fekete und technischer Rath Hugo Fekete, der Reichstagsabgeordnete des IV. hauptstädtischen Bezirks Baron Friedrich Bodmaniczky, der Reichstagsabgeordnete des I. hauptstädtischen Bezirks Dr. Mar Falk, seitens des Bauamtes Ministerialrath Emerich Kupp und technischer Rath Johann Balos, seitens der Hauptstadt Oberbürgermeister Rath, Vizebürgermeister Gerslaczky, Baudirektor Sechner, Magistratsrath Boszits, ferner die Repräsentanten Ludwig Solnauy, Dr. Deiber Nagy, Karl Scheich, Michael Dftovics, Stephan Kely und Julius Steiger. Ministerpräsident Baron Dánffy begrüßte die Mitglieder der Enquete und erklärte, die Regierung bringe der Angelegenheit der Schwurplabbrücke, als einem wesentlichen Faktor der Entwicklung der Hauptstadt, das größte Wohlwollen entgegen; hier handle es sich nicht nur um die Erfüllung jener rechtlichen Verpflichtung, welche der G.-M. XIV. 1893 der Regierung auferlegt, sondern um jenes natürliche Interesse, welches jede, die Interessen des Landes nichtern erwägende Regierung für das Aufblühen der Hauptstadt hegen muß. Indem der Ministerpräsident sodann den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit beleuchtet, bittet er die Mitglieder, ihre Ansichten zu äußern.

Dr. Mar Falk ist der Ansicht, daß in erster Reihe die technische Seite der Frage, insbesondere aber jene noch immer strittige Frage zu erledigen wäre, ob eine Brücke mit einer oder mit drei Deffnungen zu bauen sei. Erst dann könnte man die finanzielle Seite der Frage in Erörterung ziehen.

Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung und so diskutirte man zunächst die technische Seite der Frage. Die Mehrzahl der Mitglieder der Konferenz erklärte sich dahin, daß im Hinblick auf die durch die Eisstauungen mögliche Gefahr für die Stadt die Brücke mit einer Deffnung zu konstruiren sei. Es fanden sich aber auch Einzelne, welche eine Brücke mit drei Deffnungen errichtet wissen wollten, so z. B. der Stadtrepräsentant Karl Scheich, der ein interessantes Bild der Entwicklung der Donauregion seit der Ueberschwemmung im Jahre 1898 entwarf.

Baron Friedrich Bodmaniczky betonte nachdrücklich den Gesichtspunkt der Sicherheit der Hauptstadt. In dieser Hinsicht sei er der Ansicht, daß die Frage, ob die Brücke mit einer oder mit drei Deffnungen konstruirt werde, nicht von entscheidender Wichtigkeit sei, aber von hoher Wichtigkeit sei es jedenfalls, daß die Donauregion hauptsächlich in der Umgebung der Hauptstadt

die Unterhaltung auswärts, und zwar gehe ich den klassischen Opern aus dem Wege und sehe mir mit Vorliebe die Barrisons an. Ich rauche, trinke und spiele."

"Ist das Alles?" fragte sie leise.
"Was noch?" rief ich.
"Ach, wie mich das freut!" stoterte sie. "Ich fürchtete schon, daß Sie anders seien. Sie können sich gut verstellen. Aber so liebe ich den Mann, wie Sie sind. Unsere Charaktere stimmen wunderbar zusammen. Ich will Ihnen also auch nicht länger widerstehen. Ja, ich bin bereit, die Ihrige zu werden."

"Sagaha!"
"Ich lachte auch und küßte sie. Es war der Abschiedskuß von der Freiheit. Noch einmal winkte mir eine schwache Hoffnung, loszukommen. Es war vor etwa vier Wochen. Meine Braut flog mir nicht entgegen, wenn ich kam, sie war zerstreut, so lange ich bei ihr weilte, sie begleitete mich nicht mehr bis ins Treppenhaus, wenn ich ging. Ich fühlte es, da ging etwas vor, und ich war entschlossen, jeden Vorwand, der sich mir bot, und wäre es der gemeinste, zu ergreifen, um der gefährdeten Ehe zu entgehen. Am dritten Tage logte ich denn auch mein Gesicht in die ernsten Falten und sagte: "Liebe Irene, ich sehe, daß ich Dein Vertrauen verloren habe. Du verbirgst mir etwas, was mich bedrückt. Ich glaube, Dein Herz gehört mir nicht mehr. Wenn es so ist, so sprich ohne Umstände. Schwer werde ich das Scheitern meiner Hoffnungen verschmerzen, aber ich will Deinem Glücke nicht im Wege stehen und mich in das Unvermeidliche fügen. Sprich es also aus: Du liebst mich nicht mehr?" — "Ach ja", seufzte sie. "Ich liebe Dich." — "Du sagst das so schmerzlich..." —

"Sei nicht böse." — "Du verbirgst mir etwas, und kein Geheimniß darf zwischen uns herrschen — lieber will ich auf die Erfüllung meiner zärtlichsten Wünsche verzichten. Ich muß es wissen." — "Du bestehst darauf?" — "Ich kann nicht anders." — "Es ist nichts, eine Lächerlichkeit?" — "Würdest Du es dann so sorgsam verheimlichen?" — "Nun, wenn Du es denn wirklich willst... Meine neuen Schuhe sind zu eng. Ich leide Hüllenschmerzen. Ich kann nicht gehen und nicht stehen. Selbst wenn ich sitze, quälen sie mich."

"Und die letzte Hoffnung schwand —"
"Man kann doch ein Mädchen nicht sitzen lassen, weil es zu enge Schuhe trägt! Ich habe mich also in die Sache gefunden und werde ihr, wie ich es bei Allem im Leben zu thun pflege, die beste Seite abzugewinnen suchen. Ich richte mich auf den neuen Zustand ein, wie es geht. Der Zufall kommt mir großartig zuhülfe. Gestern war unser gemeinschaftlicher Freund Sir hier und brachte mir einen sorgfältig verpackten Gegenstand mit. Es war diese Stehuhren. "Ich bringe Dir mein Hochzeitsgeschenk", sagte er, "das gleichzeitig meine neueste Erfindung ist."

"Wie? Erfindung?" rief ich. "Ja, Erfindung", wiederholte er. "Bevor ich Dir aber das Geheimniß dieser Uhr, die besondere Eigenschaften hat, enthülle, schwöre mir, es keinem unverheirateten Manne anzuvertrauen, denn wenn es ein Weib erfährt, ist Alles verloren." — "Ich schwöre!" sagte ich feierlich. "Nun wohl", sagte er, "wenn ein Mann am Abend ausgeht, so braucht er nur auf diese kleine, unbedeutende Feder zu drücken, welche der weiblichen Aufmerksamkeit sicher entgeht, und Wunder werden sich vollbringen. Sobald Du auf die Feder drückst, wird die Uhr ihren Gang verlangsamen, und zwar bis der Zeiger

auf III weist. Es wird aber nun nicht drei, sondern fünf Uhr Morgens sein, was die Uhr Deinem Weibe natürlich nicht verräth. Hat sie einmal die Riffer III erreicht, so geht sie mit verdoppelter Geschwindigkeit weiter und bis 7 Uhr Morgens hat sie den Zeitverlust vollständig hereingebracht. Merkst Du den Vortheil?"

"Und ob! Im Besitze dieser Uhr kann man beruhigt die alten Freunde in der Aneipe aufsuchen. Vorausgesetzt, daß die Frau bis drei Uhr Urlaub gibt. Die Meisten sehen Mitternacht als den äußersten Termin an..."

"Vorsorge! Wenn Du um 9 Uhr auf die Feder drückst, wird es genau 3 Uhr sein, wenn der Zeiger auf XII weist. Genial, nicht wahr? Ich beschäffte mich jetzt mit dem Problem, wie eine Uhr zu konstruiren sei, die genau zwölf schlägt, wenn der heimkehrende Mann den Schlüssel ins Schloß steckt, gleichviel, ob es 3 oder 4 Uhr Morgens sei. Es ist bisher nicht gelungen, dieses Wunder der Mechanik fertig zu bringen. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf."

Du kannst Dir vorstellen, wie lebhaft ich mich bei Freund Sir bedankte. Die Uhr beruhigt mich ein wenig, wenn ich auf sie blicke. So, nun habe ich endlich den schrecklichen Kravattentopf fertig gebracht. Ich brauche immer eine halbe Stunde dazu. Es war zum letzten Male. In Zukunft wird mir die Frau die Binde knüpfen. Manche Vortheile hat die Ehe doch!"

Und strahlenden Gesichtes wandte sich der interessante junge Mann vom Spiegel ab.
Domino.

oberhalb und unterhalb der Brücke gehörig reguliert werden.

Verbauminister Ignaz Daranyi erklärte hierauf, daß er die große Wichtigkeit der hauptstädtischen Donauregulierung vollkommen würdige; er wird demnach um die entsprechende Vollmacht bitten und er hoffe, auch die nötige Geldsumme von der Legislative zu erhalten.

Nachdem festgestellt wurde, daß die Konferenz mit großer Majorität sich für die Brücke mit einer Öffnung entschieden habe, wurde zur Besprechung der in anzu stellenden Frage übergegangen. Von den voraussetzlichen Kosten der Brücke mit einer Öffnung ist nämlich für den Betrag von circa anderthalb Millionen Gulden keine Deckung vorhanden.

Repräsentant Julius Steiger erörtert die Idee, die Hauptstadt möge die Kosten des Brückenbaues aus jenem Anleihen vorsehen, welches sie aufzunehmen gedenkt, und der Staat möge sodann die Summe zurückerstattet, welcher Vorschlag sich jedoch, nach mehrfach erhobenen Einwendungen, als unausführbar erwies. Ebenfalls kann die Summe in das Budget aufgenommen werden, da der erste Abschnitt des G. V. XIV: 1893 genau jene Fonds bezeichnet, aus welchen die Mittel zum Brückenbau zu decken sind.

Repräsentant Julius Steiger erörtert die Idee, die Hauptstadt möge die Kosten des Brückenbaues aus jenem Anleihen vorsehen, welches sie aufzunehmen gedenkt, und der Staat möge sodann die Summe zurückerstattet, welcher Vorschlag sich jedoch, nach mehrfach erhobenen Einwendungen, als unausführbar erwies.

Schließlich erklärte Ministerpräsident Bannfy, die Ansichten der überwiegenden Mehrzahl der Enquête haben die Regierung in ihrem bisher beobachteten Standpunkte bestärkt, daß die Brücke mit einem Bogen zu bauen sei; er selbst wünsche die je baldigere Durchführung des Baues, doch könne derselbe, in Hinblick auf die nahe Millenniumsausstellung, vor dem Jahre 1897 nicht in Angriff genommen werden. Bis dahin werde die Regierung alles Mögliche zur Förderung des Baues thun, inwieweit müsse jedoch die Frage eingehend geprüft werden, in welcher Weise das nochwendige Geld beschafft werden kann. Der Ministerpräsident bittet insbesondere die anwesenden Vertreter der Hauptstadt, sie mögen dahin wirken, daß die Hauptstadt je früher klar und deutlich ihren Standpunkt präzisire. Mit einem Danke an die Mitglieder schloß der Ministerpräsident die Enquête.

Städtische Neuigkeiten.

Betreffs obligatorischer Einführung der Wasserzähler und Regelung der Wassergebühren hat Oberbuchhalter Lampl ein Elaborat ausgearbeitet, das auf folgenden leitenden Grundsätzen beruht:

Im Jahre 1894 wurden an Wasserleitungsgebühren (3.135 kr. per Kubikmeter) 1.066.020 fl. eingenommen; die Wasserwerke haben demnach im Hinblick auf die Investitions- und Produktionskosten nicht nur kein Extragniß geliefert, sondern die Hauptstadt hatte noch auf jeden Kubikmeter 0.225 fr. drauzuzahlen. Dieses ungünstige Ergebnis findet seine Erklärung hauptsächlich in dem Pauschalverbrauchs-System, wonach die Gebühren nicht nach dem tatsächlichen Konsum, sondern nach den Maßen und Einrichtungen der Wohnräume, wie Badezimmer, Klosets, Ställe u. c. pauschaliter bemessen werden. Eine Kontrolle des eigentlichen Wasserverbrauchs, sowie der eventuellen Wasserverwendung ist in dieser Weise absolut unmöglich. Gerechtiger ist diese Anschauung durch den Ausweis des Direktors Wein über den Wasserkonsum in Ofen. Hier wird Wasser nur unter Anwendung von Wasserzählern verbraucht und die Folge ist, daß in Wien dem Einheitspreise von 10 kr. gegenüber 18.1 Kreuzer per Kubikmeter erzielt wird. Der Oberbuchhalter erklärt sodann, daß wohl die derzeit bestehenden Einheitspreise unverändert beizubehalten seien, daß jedoch in jedem Hause zur Bestimmung des tatsächlichen Konsums Wasserzähler eine Wasseruhr anzuschließen sei — wobei es jedoch dem Hauseigentümer freistehen möge, in einzelnen Wohnungen, in Geschäftskontakten u. c. zu eigenen Zwecken Gieß-Wasserzähler zu verwenden. Unter dem gegenwärtigen Pauschalpreis ist übrigens auch dann nicht abzusehen, wenn weniger konsumiert wird, hingegen seien für den Mehrkonsum die entfallenden Gebühren zu bezahlen.

Wir haben diesem Projekte gegenüber nur die eine Bemerkung zu machen, daß es trotz der hier bestehenden sieben Systeme der Wasserzähler keinen einzigen Wasserzähler gibt, welcher vollkommen verläßlich wäre.

Städtische Gießsäcke. In Folge Anhängung der Agenten der Bezirksärzte haben die Bezirksvorsteher an den Magistrat das Ansuchen gerichtet, zur Anstellung der Bezirksärzte Gießsäcke mit 600 fl. Jahresgehalt zu ernennen und für die drei größten Bezirke noch je eine Bezirksarztstelle zu kreiren.

Entschädigung. Dem Káosbach-Kanalbau-Unternehmer wird für die durch eine Expropriation verursachte Verzögerung der begonnenen Arbeiten statt der geforderten 18.000 fl. eine Entschädigung von 12.000 fl. bezahlt, wenn dieser Kanal bis 10. April k. J. fertiggestellt wird. — Wer trägt aber an der verzögerten Expropriation die Schuld? Gewiß das „System“ und die „Organisation“.

Der Kiosk auf der Eszabathpromenade hat im Sommer rückwärts einen Zubau erhalten. Der Bäck-

ter hat nun angelehnt, daß auch die Terrassen rückwärts verlängert werden mögen, welches Gesuch der Magistrat ablehnte, da die diesbezüglichen Kosten über 6000 fl. betragen würden.

Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notieren in der vergangene Woche: Rindfleisch. Lungenbraten, ungeriebt, 72 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 92.5 fr., geriebt 1 fl. 20 fr. bis 2 fl. 30 fr., Durchschnittspreis 1 fl. 93.5 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 80 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 73.7 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 71.6 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorbereit) 56 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 67.3 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 55.7 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere u.) 20 fr. bis 58 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 41.7 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 67.3 fr. per Kilogramm; Speck des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgenommenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Wurstfleisch hinteres 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 66 fr., vorbereitet 41 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 53.3 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 45.8 fr. per Kilogramm. Knochen 16 fr. bis 40 fr., Durchschnittspreis 26.5 fr.

Tagenueigkeiten.

Budapest, 21. Dezember.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Umschreibung von Simobilien, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Der Kapitalist (Kapuvárs Recht auf eine Eisenbahn), telegraphische Kurzbereiche, Auszug aus dem „Közlöny“, Wiener Börse, Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Lottziehungen, Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die dritte: „Feuilleton = Zeitung“ (Pariser Moden), „Allerlei“, Fortsetzung des Romans („Wanda“), „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Das nebelige milde Wetter dauert hier weiter an. Der Barometerstand ist auf 763 mm. gefallen. In Italien fiel harter Regen, auf dem Kontinent waren ansonst ebenfalls, Rußland und Frankreich ausgenommen, Niederschläge zu verzeichnen. In Ungarn herrscht noch immer bewölkt und sehr mildes Wetter. Schwachen Regen gab es nur in einigen Gegenden. Vorläufig ist noch immer bewölkt, mildes und regnerisches Wetter zu erwarten.

Se. Majestät traf heute um 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags in Begleitung des Erzherzogs Franz Salvator und des Generaladjutanten Grafen Paar in Wels ein und wurde von der Erzherzogin Marie Valerie im Bahnhof empfangen. Se. Majestät fuhr sodann mit den k. u. k. Hoheiten nach dem Schlosse Lichtenegg.

Hofbälle. Offiziell wird heute aus Wien gemeldet: Am 15. Januar 1896 wird in der Hofburg zu Wien ein Hofball und am 3. Februar ein Ball bei Hof stattfinden.

Aus dem Justizministerium. Das Amtsblatt veröffentlicht heute folgende allerh. Entschlieung: Auf Vorschlag Meines ungarischen Justizministers verleihe Ich dem Sektionsrath Michael Szántó den Titel und Charakter eines Ministerialrathes tarprei. Wien, 18. Dezember 1895.

Franz Joseph m. p. Alexander Erdély m. p.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat in Anerkennung ihrer erprießlichen Dienste verliehen: dem Hofsekretär im Oberhofmeisteramt Viktor Korsetky v. Horvat den Titel und Charakter eines Regierungsrathes; dem Sozialmeister Robert Launsky R. v. Tiefenthal den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Rechnungsrath Gustav Wetter das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Die Besitzungen Franz Deak's. Jüngst hat Se. Majestät die Schaffung eines neuen Fideikommisses genehmigt, welches besonders dadurch bemerkenswerth ist, weil zu demselben das Geburtshaus Franz Deak's in Sjtó und der Lustplatz Széplőder Park gehört, in welchem Deak seine freien Stunden zubrachte. Der Begründer des neuen Fideikommisses ist Franz Daranyi, einer der reichsten Grundbesitzer des Palocz Komitats. Zu dem neuen Fideikommiss gehören außer den Deak'schen Besitzungen die Herrschaften Csadrendek, Nyirak und Tóty.

Die Verstaatlichung der Polizei. Die Redaktion der „Népszó Lapok“ hat auf die Frage: „Auf welche Weise soll die Provinz-Polizei verstaatlicht werden?“ einen Preis von 200 Kronen ausgeschrieben. Das Resultat der Preisausschreibung wurde soeben verkündet und auf Grund des Berichtes des Polizeirathes Hugo Hudy wurde der Preis unter die beiden besten Werke getheilt. Eines derselben hat den hauptstädtischen Polizeikommissar Nikolaus Kédely, das andere den Stadthauptmann von Szilagy-Somlós, Alexander Hegedüs, zum

Verfasser. Die Jury hat ferner das Elaborat des Budapesters kön. Staatsanwalts-Substituten Dr. Barnabas Selly mit Lob ausgezeichnet. Die Konkurrenzwerke werden seitens der Redaktion dem Ministerium des Innern zur Verfügung gestellt werden.

Millenniumsausstellung. Die Landesregierung für Bosnien und die Herzegovina hat eine großangelegte Aktion eingeleitet, um die nächstjährige Millenniumsausstellung in je weiteren Kreisen zu propagiren. Behufs Förderung des Massenbesuches der Ausstellung gewähren die bosnischen Bahnen 50prozentige Fahrpreisermäßigungen. Um auch den strenggläubigen Mohamedanern den Besuch unserer Residenz zu erleichtern, wird in der bosnischen Abtheilung eine Mesquita (türkische Kuppel) eingerichtet werden, wo nach den mohamedanischen Speisegesetzen für die Türken gekocht werden wird. In dieser Kuche wird selbstverständlich auch das große Publikum die türkischen Nationalgerichte verkosten dürfen. — Einer der herrlichsten Paläste nicht nur der Millenniumsausstellung, sondern unserer Hauptstadt überhaupt ist die prachtvolle Romunikaionshalle, welche im nächsten Jahre ihre Thüren für die Ausstellung des Verkehrswezens eröffnen wird.

Die riesige Kuppel dieser Halle — ein Thurm, der alle ähnlichen architektonischen Schöpfungen Budapests überragt — lenkt schon aus der Ferne unsere Aufmerksamkeit auf sich und die schöne, überaus gefällige Form, die Kunst, wie hier die Masse mit den Geleken der Schönheit in vollendeter Weise in Einklang gebracht ist, findet den warmen Beifall aller Kenner. Von den Maßen dieses Baues hat man eine Vorstellung, wenn man weiß, daß die einzelnen Figuren der herrlichen Giebelgruppe des Bildhauers Joseph Böna, welche unterhalb der Kuppel placirt sind, je 5 Meter hoch sind, während sie von unten gesehen kaum lebensgroß erscheinen. Die Halle selbst bietet einen gedeckten Ausstellungsraum von 7000 Quadratmetern. In der Kommunikationshalle wird die Ausstellung aus dem Gebiete der Welt des Flügelsrades dominiren. Hier wird die Ausstellung der königl. ungarischen Staatsbahnen Raum finden, welche zweifellos auch das hohe Interesse des Auslandes wachrufen wird. Ausser dokumentarischen, bildlichen und Modelldarstellungen aller erdenklichen Art werden hier komplette Werksätze-Einrichtungen, Personen- und Lastzüge, Spezial-Waggons (Hof-, Salon-, Krankentransport-, Schlaf-, Restaurations- und Küchenwagen), Lokomotiven u. s. w. zu sehen sein. Besonders Interesse dürfte die Ausstellung der Modelle erregen: Miniatur-Lokomotiven, bis ins kleinste Detail ausgeführt, welche nur geheizt zu werden brauchen, um einen entsprechenden Miniatur-Explosion zu befördern. Die Verkehrsplatte soll bekanntlich ein händiger Bau bleiben, doch ist über ihre Verwendung noch keine Entscheidung getroffen. Man spricht davon, daß das Patentrecht dieser verlegt werden soll, allein es ist wahrscheinlich, daß dieses herrliche Palais für die Zwecke einer itän-digen Eisenbahn-Ausstellung bestimmt ist, worauf auch die glänzende, keineswegs wie für kurze Dauer bemessene Ausstellung der ungarischen Staatsbahnen schließen läßt.

Erzbischof Samassa und die Erlauer. Zur Förderung des in Folge der Verheerungen der Phylloxera darniederliegenden Weinbaues hat der Erzbischof von Erlau, Samassa, aus Anlaß der Weihnachtsfeierstage mit einer großartigen Spende die Erlauer überrast.

In einer an den dortigen Weinbauverein vom 16. d. gerichteten Zuschrift erklärt sich Erzbischof Samassa bereit, an 15 Erlauer Zusaffen, die nur ein bis zwei Joch besitzen und eine entsprechende Fläche bebauen, je 400 Stück edle Wurzelreben als Geschenk zu überlassen. Sechs Erlauer, die eine Fläche von einem Joch bebauen, erhalten eine Unterstützung von 100 bis 200 fl. Zwanzig Arbeiter, die in der Handhabung des Verfahrens eine besondere Fertigkeit befunden, erhalten eine Remuneration von je 20 fl. Mit der Vertheilung der hochherzigen Spende wurde der Weinbauverein betraut.

Die großen Rennen. Aus Wien wird uns geschrieben: Soeben schlossen die Rennen für die großen Rennen der nächsten Jahre, die durchwegs geringere Zahlen ergaben als 1894. Der Rückgang bedeutet aber wohl nur eine strengere Auswahl in den Rennställen. Es erhielten von großen ungarischen Rennen das „St. Leger“ 173, der vereinigte „Nemzeti Hazafipreis“ 104, der „Pester Stutenpreis“ 113, der „Ladislauspreis“ 192, das „Károlyi-Memorial“ 75 und der neugegründete „Karpthenpreis“ 106 Unterschriften. Für die großen Wiener Rennen wurden genannt: im „Austriapreis“ 234, „Derby“ 178, „Trial-Stakes“ 154, „Oesterreichischer Stutenpreis“ 120, „Wiener Kriterium“ 126, „Metropolepreis“ 115 Pferde. Wie immer vertheilten sich diese Rennungen auf etwa 100 österreichisch-ungarische und deutsch-österreichische, respektive — Besitzerinnen. Denn thatsächlich finden wir in den Rennungen, welche soeben schlossen, 4 Damen als Rennstallbesitzerinnen verzeichnet. Es sind dies Gräfin Marie Apponyi, Gräfin Laura Henckel v. Donnersmarkt, Gräfin Eleonore St. Genois und Frau v. Rodolisch. Letztere scheint übrigens den Verkauf von Jährlingen durchzuführen und sich demnach mehr der Zucht zuwenden zu wollen, denn nur im „Austriapreis“ gab dieselbe mehrere Rennungen ab, während sie z. B. im „Derby“ nur durch 2 Pferde vertreten ist. Auch ein Mitglied des Hajes steht in der Liste verzeichnet, denn Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Otto, welcher sich anfangs lediglich dem Hindernißsport zuwendete, ist bei dem großen Rennungsfluß in allen Rennen vertreten. Die ergherzoglichen Farben dürften also in

Zukunft auch in vielen Nachkommen zu finden sein. Besonders hervorgehoben sei bei der Durchsicht, daß der Rennstall des Baron Gustav Springer, welcher durch „Dewert's“ glänzende Erfolge die zweite Stelle in der Liste der erfolgreichen Rennstallbesitzer des Jahres einnimmt, wieder in erfreulicher Weise zu wachsen scheint. Derselbe ist durch nicht weniger denn 10 Nennungen im Derby vertreten. Ueberflügelt wird derselbe aber weit von unserem bewährten Staatsgestüt und Herrn v. Baltazzi. Die größte Anzahl von Unterschriften für den „Austriapreis“ 1897 haben Herr Kristid v. Baltazzi und das kön. ung. Staatsgestüt Risber abgegeben, nämlich je 20. Die Risberer Nennungen sind eine wahre Musterkarte unserer Zuchtstämme, denn die genannten Pferde stammen von „Baloany“ 1, „Biro“ 1, „Gunnernsbury“ 2, „Insulatre“ 4, „Risberöcsese“ 2, „Montbar“ oder „Dunure“ 1, „Primas II“ 2, „Beaumont“ 3, „Gaga“ 1, „Galaor“ 1, „Pästor“ 1. Die Beteiligung aus dem Auslande war wie immer ziemlich bescheiden. Die deutschen Rennstallbesitzer, welche für unsere großen Zuchtrennen Unterschriften abgaben, sind die Herren v. Gundelstingen (Fürst Fürstenberg), Hauptmann v. Mollnig, Moessinger, Baron Oppenheim, Graf Wilhelm Medern, Graf Lehendorff-Steinort, Arto Zinneburg, R. Man, F. Althof, sowie das kön. preussische Hauptgestüt Graditz.

Aufhebung der Sonntagsruhe. Handelsminister Ernst Daniell hat an sämtliche Municipien folgenden Erlaß gerichtet: „Mit Rücksicht darauf, daß das konsumierende Publikum seine gewohnten Einkäufe für Weihnacht und Neujahr in größerem Maße in der Regel erst an den den erwähnten Feiertagen vorangehenden Tagen zu besorgen pflegt, gestatte ich hienüt, daß an den auf den 22. und auf den 29. Dezember dieses Jahres fallenden Sonntagen auf jenen Gewerbe- und Handelsstätten, welche unter Punkt II Artikel 2, 3, 4, 5 der auf Grund des §. 3 des G. N. XIII vom Jahre 1891, am 5. März 1892 unter Zahl 14,337 erlassenen Verordnung angeführt sind, die gewerbliche Arbeit, beziehungsweise der Kauf und Verkauf den ganzen Tag hindurch verrichtet werden könne.“

Der verbotene Kongress. Heute sprach der Arbeiterführer Ignaz Silberberg bei der Oberstadthauptmannschaft vor und überreichte die Appellationschrift gegen das Verbot der Abhaltung eines von der oppositionellen Fraktion der sozialdemokratischen Partei einberufenen Kongresses. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei erklärt, daß sie sich an dem für Weihnachten d. J. geplanten Kongresse nicht beteiligt und den Genossen den Vorschlag macht, mit den Gegnern der Partei nicht in Verbindung zu treten. Gleichzeitig gibt die Parteileitung bekannt, daß sie demnächst einen Kongress der ungarländischen sozialdemokratischen Partei einberufen wird.

Weserle-Banket. Im Restaurant Kornel Koch's, Ecke der Promenadegasse und Jägergasse, hat sich an dem Tage, an welchem das Kabarett „Weserle“ zurücktrat, eine „Weserle-Tischgesellschaft“ gebildet, die sich hauptsächlich humanitäre Zwecke, wie Kinderbekleidungen, zur Aufgabe machte und den gewesenen Ministerpräsidenten zu ihrem Protektor wählte. Heute veranstaltete diese Tischgesellschaft im genannten Gasthause zu Ehren ihres Protektors, der zum ersten Male in ihrem Kreise erschien, ein glänzendes Banket. An der langen Tafel saßen etwa hundert Personen; zu Seiten Dr. Alexander Weserle's hatten Abgeordneter Dr. Moriz Mezei und der Bezirksvorsteher Ludwig Mezei Platz genommen. Das Banket nahm den animiertesten Verlauf; auf den Ehrengast wurden zahlreiche Toaste ausgebracht; er selbst hielt eine längere Rede, in welcher er sagte, nachdem er so lange der Politik gedient, widme er sich jetzt gern der Humanität. Dr. Weserle weilte von 3 Uhr bis gegen Mitternacht im Schoße der Tischgesellschaft.

Reorganisation der Tabaktrafiken. Das Finanzministerium hat in den jüngsten Tagen eine Verordnung erlassen, welche sich mit der Reorganisation der Tabaktrafiken auf dem Gebiete der Hauptstadt befaßt.

Die Verordnung bestimmt u. A., wie „Dohányársok közlönye“ meldet, daß im V., VI., VII., VIII., IX. und X. Bezirk in Zukunft nur solche Lizenzen erteilt werden, wonach in den betreffenden Trafiken außer Zündhölzchen, Cigarettenpapier, Cigarettenspitzen und Zeitungen keine anderen Nebenartikel verkauft werden dürfen. Der Verkauf von Trafiken wird nicht mehr gestattet sein; nur in Fällen, wenn die Uebergabe unbedingt notwendig ist, z. B. bei einem Todesfall, kann das Finanzministerium eine neue Lizenz erteilen. Die Fenster- und Thürschellen der Trafik dürfen nicht mehr mit Zeitungen oder Plakaten verhängt werden. Den Gast- und Kaffeehäusern in der Hauptstadt wird mit 1. Januar die Tabakverschleißlizenz entzogen; die Betreffenden sind verpflichtet, binnen drei Monaten ihren Bedarf bei den Kleinversteigern zu decken. Die Zahl der Trafiken wird überhaupt restringiert und die Lizenz solcher Trafiken, welche zum Verkauf gelangen sollen oder welche einen zu geringen Umsatz haben, wird eingezogen werden.

Jubiläum. Das National-Konseratorium beehrt demnächst die Jubiläumfeier der zwanzigjährigen ununterbrochenen Thätigkeit des kön. Rathes Herrn Eduard Barian als Direktor dieser Anstalt. Das Programm der

Festlichkeiten ist durch den leitenden Ausschuss und den Projektorienkörper in folgender Weise festgelegt:

Sonntag, 29. d., 11 Uhr, findet im großen Saale der Anstalt (IV. Bezirk, Kronprinzgasse 10, I. Stock) die feierliche Enthüllung des vom Meister Karl Los gemalten Porträts des Jubilars durch den Präsidenten der Musikschule Graf Géza Zichy statt. Bei dieser Gelegenheit werden Graf Géza Zichy und der Vizepräsident der Schule Vizebürgermeister und kön. Rath Karl Geröczy an den Gefeierten Ansprachen richten. Am Montag, 30. d., Abends halb 8 Uhr, findet im großen Saale der hauptstädtlichen Redoute unter Leitung des Dirigenten Professor Alois Gobbi ein großes Festkonzert statt. In diesem Konzerte werden die Gesammthöre des „Vereins der Musikfreunde“ und der „Budai dalárda“, sowie zahlreiche ehemalige Zöglinge des Instituts mitwirken. Zur Ausführung gelangen: 1. Eduard Bartay's „Königs hymnus“; 2. a) Bartay's „Glegie“, b) Scherzo für großes Orchester; 3. Bartay's „Der Tod des Helden“, hymnische Dichtung für großes Orchester; 4. Graf Géza Zichy's „Die Musik“ für Sologesang, großen gemischten Chor und Orchester. Bestes Werk wird mit Rücksicht auf den Jubilar der Komponist Graf Géza Zichy persönlich leiten. Die übrigen Werke leitet Professor Alois Gobbi. Die Solopartien des Zichy'schen Wertes werden von Frä. Margit Artosi und den Herren Emerich Szabó und Adolf Sondereg gelungen. Nach der dritten Nummer des Programms wird durch den Vizepräsidenten Karl Geröczy der zum Andenken an dieses Fest verfaßte Stiftungsbrief des National-Konservatoriums zur Verlesung gebracht. In diesem Widmet die Schule für immerwährende Zeiten die Zinsen von 6000 Kronen zu Stipendien für zwei der besten Schüler. Hierauf erfolgt die Ueberscheidung der sonstigen Ehrengaben an den Jubilar. Den Beschluß der Festlichkeiten bildet das Galabanket, welches nach dem Konzerte in den oberen Speisestuben der Redoute vom National-Konservatorium veranstaltet wird.

Sechospitze in Ungarn. Es ist eine von ärztlichen Autoritäten erprobungsgemäß bestätigte Thatsache, daß die Stropholose und Mchitis (englische Krankheit) der Kinder durch keine andere Heilmethode, als durch den längeren Aufenthalt an Seeezelen der Gesellschaft erhalten bleiben. Zur Bildung eines aus orientalischen, unteritalienischen, gründenden und Ehrenmitgliedern bestehenden Vereins behufs Errichtung von Seehospitzen auch an den geeigneten Orten des Gebietes der Länder der Stephanskrone (am Plattensee und an der Adria) hat kön. Rath Dr. Heinrich Mangold eine Aktion initiiert. Bis zu diesem Zwecke vom vorbeireitenden Komitee ein „Auszug“ an das große Publikum erfolgt, macht Dr. Mangold die gebildeten und wohlthätigen Kreise Ungarns auf diesem Wege im Vorhinein auf die humane Idee aufmerksam.

Christbaumfeier. Der ref. Frauenverein veranstaltete heute in der Ofner Turnhalle für die Zöglinge der Sonntagsschulen eine Christbaumfeier, bei welcher Gelegenheit Seelsorger Anton Geröczy eine Rede hielt. Es wurden 29 Mädchen und 47 Knaben mit Kleidern und 400 Kinder mit Geschenken bedacht. — Im Lande's Kindererwerbshereu (Amenhausplatz Nr. 7) wurde heute in Gegenwart eines zahlreichen und distinguirten Publikums die Christbaumfeier in erhebender Weise begangen. — Christbaumfeste veranstaltet ferner: am 24. d., 3 Uhr Nachmittags, der Weisse Kreuz (Zindelhaus) Verein in Völckergasse Nr. 16; der Budapestter erste Orchesterverein am 24. d., 5 Uhr Nachmittags, im Jüdischen Institut, am 26., 4 Uhr Nachmittags, in der Centralanstalt (Kneiztgasse Nr. 11), in der Tabaner Gröze (neben dem Hofgebäude) am 27. d., halb 4 Uhr Nachmittags, in der Jozsefstädter Gröze (Nagy templom-utca. 3) am 28. d., Nachmittags halb 4 Uhr.

Ein tragischer Unglücksfall hat sich, wie man uns meldet, in Ditlel ereignet. Die beiden hübschen Töchter des dortigen Beamten der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Johann Löw, die 16jährige Martha und die 19jährige Jeanette, wurden von einem plötzlich scheu gewordenen Hund mehrermale gebissen. Die beiden schwerer verletzten Mädchen wurden nach Budapest ins Pasteur-Institut gebracht. Der wüthende Hund wurde sofort erschlagen.

Wettrennen. Die Budapestter Freizeu-Gewerbevereinsgesellschaft veranstaltet am 26. d., Abends 6 Uhr, im oberen Redouten-Speisesaal ein mit Gesangsvorträgen und einer Tanzunterhaltung verbundenen Wettrennen. Dasselbe besteht aus fünf Nummern, und zwar: 1. Herrenrennen der Schüler des Fach-Lehrkurses; 2. Damenrennen dieser Schüler; 3. Gehilfen-Damenrennen; 4. Allgemeines Damenrennen der Chefs; 5. Theaterrennen. Nach dem Wettrennen erfolgt die Preisvertheilung. Die bei der vierten Nummer mit dem Preise ausgezeichnete Damenrennlerin wird als Saisonrennlerin deklariert.

Die Klage der Telephonistinnen. Unter den in der Telephon-Centrale angestellten Damen herrscht — wie eine Lokalcorrespondenz meldet — große Unzufriedenheit. Fast jede Woche — so heißt es in der citirten Quelle — bringt Reformen, Veränderungen des Dienstreglements und in Verbindung hiermit eine Erschwerung des Dienstes. Neuestens wurde eine Strafe auf das Gespräch mit den Abonementen eingeführt. Oft werden wegen eines harmlosen „Ja“ oder „Nein“, welches die Amtsvorsteherin als außerhalb der Grenzen des amtlichen Verhältnisses erachtet, von dem ohnedies geringen Gehalte der Telephonistinnen 1—2 Kronen in Abzug gebracht.

Die Ruinen von Aquincum. Im Schriftleiter- und Journalistenklub „Otho“ hat der gewerliche Professor des Budapestter Blindeninstituts Vinzenz Molnár ein interessantes Werk ausgestellt. Es ist dies das Amphitheater von Aquincum im Maßstab 1:50, aus dem von dort geholten Steinen hergestellt, wodurch das Modell den Charakter der Naturlichheit erhält.

Feuer in der Oper. Auf der Bühne des Opernhauses kam heute am Schlusse der Vorstellung des „Propheten“ ein kleines Feuer zum Ausbruch, welches alsbald unterdrückt wurde, ohne vom Publikum bemerkt zu werden. Als nämlich am Schlusse des fünften Aktes aus der Versenkung Cicopodiumflammen aufgeblasen wurden, hing ein neben der Lichteffektvorrichtung befindliches auf einen Leisten gerolltes Dekorationsstück aus Leinwand Feuer. Der Brand wurde durch den technischen Gehilfen Keler sofort bemerkt und mit Hilfe der Feuerwehrleute Paul Fabry und Emerich Horvath alsbald unterdrückt. Die ungefähr drei Meter breite Leinwand wurde durch die Flammen an mehreren Stellen durchlöchert.

Eine verhängnisvolle Wette. Der Tagelöhner Joseph Boba wettete gestern Abends im Dreierischen Gasthause in der Eszögasse mit mehreren Bekannten, daß er einen Liter Rum auf einen Zug trinken werde. Er gewann die Wette, ja er that noch ein Uebriges und trank noch einen halben Liter Rum, worauf Boba anscheinend im besten Wohlfsein das Lokal verließ. Heute Früh wurde der Mann in der Eszögasse auf dem Straßenpflaster liegend tot aufgefunden. Er war, wie die ärztliche Untersuchung ergab, einem Blutsturz erlegen.

Volkszählung in Serbien. Anlässlich der in Serbien mit dem letzten Tage des laufenden Jahres vorzunehmenden allgemeinen Volkszählung hat das Budapestter kön. serbische Generalkonsulat an alle in Ungarn ansässigen serbischen Staatsangehörigen die folgende Kundmachung erlassen:

Zur Interesse der genauen Richtigkeit der Daten der in Serbien am 31. Dezember (a. St.) durchzuführenden Volkszählung ist es notwendig, daß auch die serbischen Staatsangehörigen, die sich ständig im Auslande aufhalten, wie Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende, Studenten u. c. kontribuirten werden. Das in Budapest, VII. Bezirk, Vulkovögasse Nr. 17, residirende kön. serbische Generalkonsulat erucht behufs Durchführung dieser Konstriktion auf diesem Wege die in Ungarn sich aufhaltenden serbischen Staatsangehörigen, ihren Aufenthaltsort und ihre genaue Wohnungsadresse dem hiesigen Generalkonsulat mittelst Korrespondenzkarte in der kürzesten Zeit mitzutheilen, um auf Grund derselben die Konstriptionsbogen und die auf die persönliche Ausfüllung derselben bezüglichen genauen Instruktionen ihnen zustellen lassen zu können. Die ausgefüllten Konstriptionsbogen sind bis zum 5. Januar (a. St.) dem gerechtigten Generalkonsulat zurückzusenden. Budapest, 2. Dezember 1895. Serbisches kön. Generalkonsulat.

Uebertritt zum Judenthum. Der Seegediner Eisenbahnbeamte Karl Szabó hat beim Kulussminister um die gesetzliche Anerkennung seines in Wien erfolgten Uebertrettes zum jüdischen Glauben, sowie gleichzeitig auch den Uebertritt seiner Frau, geb. Barbara Homoki, und seiner drei Kinder, ferner seiner in Wien nach jüdischem Ceremoniel geschlossenen Ehe angeführt. Der Kulussminister hat — wie wir im „N. H.“ lesen — die Seegediner Behörde verständigt, daß die im Jahre 1891 geschlossene Ehe Szabó's nur durch eine neuerliche Eheschließung gesetzlich anerkannt werden könne. Gleichzeitig wird in der ministeriellen Zuschrift betont, daß nicht nachgewiesen ist, von welcher Religion Szabó zum Judenthum übergetreten ist und warum dieser Uebertritt erfolgte, da Szabó bereits vordem mit seiner Frau verheiratet war und die Ehe in Folge des Uebertrettes neuerdings einsegnen lassen mußte. Der Minister weist die Behörde an, den Fall genau zu unteruchen und über das Resultat der Untersuchung zu berichten.

Der zweite Vorabend der Schülerrinnen der III. und IV. Klasse der höheren Staatsmädchenschule fand heute Abends vor einem distinguirten Publikum, das den großen Saal der Anstalt bis ins letzte Winkelchen füllte, statt. Sämtliche Bielen des reichen, 22 Nummern zählenden Programms — Defamationen in ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache und präzis studierte Chorgesänge — ernteten Beifall und lieferten einen neuerlichen Beweis dafür, daß die Direction und der Lehrkörper der Anstalt die Fähigkeiten ihrer Schülerrinnen auch nach der ästhetischen Seite hin auszubilden verstehen.

Couponfälschungen. Aus Wien wird uns telegraphirt:

Es wurde festgestellt, daß Victor Krauthaus schon als 22jähriger junger Mann Fälschungen von 1864er Losen vornahm. Die gesammelten Fälschungen Krauthaus's betragen nach dessen eigenen Aufzeichnungen 50,000 fl. Zur Verwertung der Fälschungen hatte Krauthaus weite Reisen unternommen. In der Wohnung des Fälschers wurden 1800 fl. echtes Baargeld vorgefunden, außerdem ein Depotschein über 25 Stück französische Aueraktien. Wie erwähnt, ist Krauthaus Morphinist. Der Buchdruckerdirektor der österr.-ung. Bank hat einem Mitarbeiter des „N. Wiener Tagbl.“ interessante Mittheilungen über verschiedene in den letzten Jahren vorgekommene Fälschungen gemacht. Direktor Mayer erklärt Krauthaus als einen der gefährlichsten Fälscher, der je sein Unwesen getrieben. Speziell seine Geschicklichkeit in der Herstellung falscher Coupons ist eine unheimliche. Mit einfachen Mitteln ist diese Fälschung überhaupt gar nicht festzustellen. Die österreichisch-ungarische Bank hat ein komplettes Fälschermuseum, in welchem die Beamten mit Hilfe der dort befindlichen Fälschate Studien machen. Für die Instandhaltung des Museums sorgt ein eigenes Bureau. Die Fälschate werden dreißig Jahre aufbewahrt. Die Bank besitzt u. A. 18,507 Stück falsche Zehnernote Emission 1863 und 1089 Stück aus der allerletzten Emission. Krauthaus hat 137 Stück dieser Noten hergestellt, von welchen die letzte ihm zum Verhängnis wurde. Der größte Theil der übrigen Zehnernote stammt aus Ungarn. Krauthaus hat, wie er gesteht, auch tausend Stück Fünfsernote hergestellt, von welchen er noch 30 Stück besitzt. Die übrigen hat er vernichtet, weil sie ihm vom künftigen Standpunkt nicht gezielten. In der Wohnung Krauthaus's fand man

ohne des... Stellung... Publi... Schüsse... wodium... den der... Leisten... er. Der... n K e... herwehr... t h als... breite... mehreren... aglöbner... erbischen... kannten... werde... ges und... bla an... Heute... auf dem... dar, wie... lausurze... lich der... pfenden... ählung... e Ge... n an... tigen... Daten... führung... die fer... m Aus... werber... Das in... fdrrende... Durch... die in... horigen... adresse... entzarte... und der... nktliche... nktionen... n Kon... t.) dem... uapest... lat... egediner... minister... zielolgen... zeitig... homofit... ch jübr... kulans... egege... 891 ge... che... zeitig... ab nicht... so zum... eberreit... ar ver... rittes... er weist... er und... Kerinen... a t s... einem... al der... Sämit... Pro... eutscher... studirte... einen... id der... llerinen... rleben... wird... Bau f... n von... hungen... nungen... Kraut... ang des... funder... gästliche... phnifit... t einem... Mitber... mme... autauf... wiewen... stellung... machen... festzu... n kom... ten mit... machen... eigenes... aufsch... aus der... dieser... m Ber... zehner... wie er... lt, von... hat er... abpunkt... so man

auch einen Stoß fertiger falscher, überaus gelungener Kreditaktien, welche er demnächst in Verkehr bringen wollte. Um zu konstatieren, ob Krauthaus nicht doch vielleicht einen Komplizen hat, ließ man ihn heute im Beisein einer behördlichen Kommission die Fällung einer Fehnernote vornehmen, welche überaus gelang. Krauthaus zeichnete die Note aus dem Gedächtnisse ganz ohne Vorlage. Nach der „Probefällung“ fragte Krauthaus die Kommissionsmitglieder, was sie dazu sagen. Als diese in ihrer ersten Ueberraschung die gelungene Fällung bestätigten, war Krauthaus ganz gerührt. Den Verdacht, einen Mitarbeiter gehabt zu haben, wies der Fälscher mit Entrüstung zurück. Behördlich wird mitgeteilt, daß sich vier Fälschate von 1864er Loten Krauthaus in Verlehr befinden, welche überaus täuschend nachgemacht sind, weshalb eine Ueberprüfung dieser Papiere seitens der Post angeordnet ist. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die alten primitiv hergestellten 1864er Loten eingezogen und durch neue Titres ersetzt werden.

Marells Geschäfte. Die in der Großen Kronengasse Nr. 2 etablirte Tuch-Großhandlungsfirma Abraham Libe r stellt, wie „M-g“ meldet, vor kurzer Zeit die Zahlungen ein; trotzdem mußte sich Libe r andere Lieferanten zu verschaffen, bei welchen er große Waarenbestellungen machte. Nachdem er dieselben erhielt, verkaufte er sein Geschäft sammt den Waaren der Firma We i ß u. S c h w a r z. Die Gläubiger erstatteten nun gegen Libe r die Anzeige und dieser wurde von den Defektiven an der Ecke der Großen Kronengasse, wo er in den letzten Tagen dem Gelbbriefträger die für ihn einlaufenden Geldsendungen abnahm, getroffen und vorgeführt. Beim Verhöre erklärte Libe r, daß zwischen ihm und seinen Gläubigern geschäftliche Verrechnungen bestehen, weshalb die Polizei Libe r nicht verhaftete, sondern die Akten der Staatsanwaltschaft einlieierte. Die von Libe r geschädigten Firmen sind folgende: Samuel Kohn u. Wottenstein 700 fl., Jidori J. Ligmann 1200 fl., Lazar Eppinger u. Sohn 500 fl., Simon Steigenberger 500 fl., Ignaz Sattler 2000 fl., Weismayer u. Sohn 400 fl., Entremont u. Komp. 1500 fl., Weber u. Levai 500 fl. Libe r ist seit zwei Tagen weder in seiner Wohnung noch an einem anderen Orte der Hauptstadt gesehen worden.

Die Haupttreffer der Klassenlotterie. Die amtliche Ziehungsliste der Klassenlotterie mit der unsehbar genauen Zifferreihe der ungeheuren Masse der Treffer ist bereits erschienen. Aus der offiziellen Liste ist ersichtlich, wer gewonnen hat und in welchem Maße ihm das Glück hold war; man ersieht aus der Liste, was für Antheil zwischen dem 100-Kronen-Minimum und dem 600,000-Kronen-Maximum des Gewinnes auf Jedermann fällt. Betrachtet man das Ziffernmeer der Liste, so muß man mit förmlicher Befriedigung an die vielen Leute denken, die vielleicht mit geringen Opfern zu großem Vermögen oder zumindest zu einem Gewinne gelangten, welcher das Maß des Risiko weit übersteigt. Selbstverständlich geht aus der Liste bloß hervor, was für Gewinn auf die einzelnen Lose entfiel. Davon, wer die Glücklichen sind, welche die großen Treffer machten, schweigen die Ziffern. Und wie sehr neugierig auch das Publikum sein möge, um die Namen Derjenigen zu erfahren, auf welche die Haupttreffer entfielen, so sind es diese Glücklichen selbst, welche dafür sorgen, daß dies geheim bleibe. Es liegt in der menschlichen Natur, daß man es verheimlicht, durch einen Zufall in den Besitz eines großen Vermögens gelangt zu sein, und ebenso liegt es in der Natur gewisser Leute, den Umstand, daß einer ihrer Nebenmenschen, ein Verwandter oder Wohlthäter plötzlich ohne Opfer ein großes Vermögen erwarb, auszunutzen. Da kommt dann eine Unzahl Bettelbriefe, zu deren Abwehr es bloß ein Mittel gibt: den Haupttreffer zu verheimlichen. Wenn dann dennoch der Name des einen oder anderen Gewinners in die Öffentlichkeit dringt, so ist das gewöhnlich die Folge einer für die betreffenden unangenehmen Indiskretion. Es ist auch im Uebrigen eine sehr heikle, unverlässliche und schwierige Sache, Jemandem zu imputiren, er sei der glückliche Gewinner. Denn in den meisten Fällen umgehen die Gewinner die Möglichkeit einer Kontrolle dadurch, daß sie die Gewinnsumme nicht selbst begeben, sondern einen Bevollmächtigten schicken, der, wenn er das Los präsentiert, als der Gewinner erscheint. In Wirklichkeit ist aber ein Anderer der Glückliche und er erhält vielleicht höchstens eine kleine Belohnung für seine Mithverwaltung. Man möge sich nunmehr den unerhörten Werger dieses Menschen vorstellen, wenn ihm lauter neidische Menschen zulächeln und Bettelbriefe in Massen zufließen. In Folge aller dieser Gründe ist für die Gewinner der Haupttreffer das Dunkel, in das sie sich hüllen können, sehr wohlthuend.

Angemeldeter Selbstmord. Der 29jährige Miethwagenführer Franz K o s verließ gestern seine Wohnung, Erdelgasse Nr. 10, und wird seitdem vermißt. In einem an seine Frau gerichteten Briefe theilt er mit, er werde sich das Leben nehmen. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Das theuerste Weihnachtsgeschenk wird einer Dame nicht so viel Vergnügen bereiten, als ein Jahresabonnement der „Wiener Mode“, das in allen Buchhandlungen a 6 fl. zu haben ist und auf einem reizenden Almanach in vielfarbigen Kunstdruck befestigt wird. Die Besondere erhält dafür 24 Seiten der „Wiener Mode“ in farbigen Dedern, 12 Heite „Wiener Kindermode“, 12 Schnittmusterbogen, zahlreiche farbige Beilagen und das Recht auf Gratischnitt für sich und ihre Familie. Die „Wiener Mode“ bringt jährlich über 3500 multicolorigste Original-Moderechnungen und Handarbeiten. Sie ist ihrer nunmehr erreichten Vollkommenheit wegen das anerkannteste Lieblingsblatt jeder besseren Familie.

Namensänderungen. David Donat S e c h t (Budapest) in A d a m s; Natalia P i k u j, Martha P i k u j, Merius P i k u j, Veronika P i k u j, Elena P i k u j, Alferb P i k u j (Renanellaba) in B a r t a;

Simon P o l l á k (Budapest) in P a t a i; Julius K u b a t o m (Budapest) in J o a n n i; Felix R o s e n t h a l (Budapest) in A d o; Joseph S t e r n (Budapest) in S e m s e i; Stephan S u l y á t (Bala-Egerseg) in F e h e r; Franz G r i m m (Mazöbegg) in J ö l d e s; Joseph S c h r e c k (Kishegyes) in H a l a s; Anton K e i n (Budapest) in K i s; Alexander J u c s (Budapest) in F e l e k i; Edward K e i n (Miskolc) in K i s; János G r ö s (Budapest) in G y u l a i; Ludwig M a i s o n (Budapest) in A c z é l; Józua R o h n (Budapest) in K o n t i; Heinrich P e s á k (Pittsburg) in B a t a k i; Joseph K e i n (Raab) in K e m é n y; Franz A u b e r m a n n (Szegeidin) in U r a d i; Joseph M e i t n e r (Szarvas) in M a r t o s.

Ungarische Industrie in Wien. Als ein Fortschritt unserer heimischen Cognac-Industrie ist es anzusehen, daß das chemisch vollkommen reine Weindestillat: „Wau's Querno Brandy“ in Sr. Majestät k. u. k. Hofapotheke zu Wien, ferner in der k. u. k. Feldapotheke, in Mittelbad's Krebsapotheke und in noch anderen Apotheken zum Verlaufe eingeführt wurde.

Weihnachten und die Post. Wie alljährlich erläßt die Budapest Post- und Telegraphendirektion auch diesmal anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfeierlage und des zu gewärtigenden starken Verkehrs eine Kundmachung an das Publikum, welche sich hauptsächlich auf die zweckmäßige Emballage und Adressirung der Postpakete bezieht. Zur Emballage sind Holzkräftchen, Rutenkörbe, Wachsleinwand oder, bei kleineren Paketen, starkes Packpapier zu verwenden. Die Adresse muß ganz genau sein und ist entweder auf die Umhüllung selbst oder auf starkes Kartonpapier zu schreiben, welches gehörig befestigt sein muß; überdies ist es rathlich, in das Paket einen Zettel zu legen, welcher die genaue Adresse des Aufgebers und des Empfängers enthält. Ferner ist der Inhalt der Sendung sowohl auf der Adresse, als auf den Frachtbriefen mit voller Genauigkeit anzugeben. Schließlich soll die Aufgabe, namentlich in der Hauptstadt, nach Thunlichkeit in den Vormittagsstunden bewerkstelligt werden.

Ballchronik. Das Ballcomité der Finanzinstituts-Beamten hielt gestern unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Aurel M ü n n i c h seine konstituierende Sitzung. Es wurden gewählt: zum Präsidenten Dr. Aurel M ä n n i c h; zu Vizepräsidenten: Franz S z e l e d y, Dr. Géza K a d r o v i t s, Franz M a d; zu Schriftführern: Julius Reimann, Moriz Molnar, Samuel J a r a y; zu Sekretären: Alexander F i s c h e r, Elemér K o o s, Oskar Friedmann; zum Kassier Sigmund B a r t o s; zum Kontrolleur Robert S z e l e d y.

Verurtheilung. Der Magaziner der Gas- und Wasserleitungsinfallatur Johann J a n i s c h u. Komp. (Propstengasse Nr. 7) Madár K i r á l y (König) ist heute mit drei Hunderternoten, die ihm zum Wechseln übergeben wurden, schuldig geworden.

Aus dem Verinsleben. Der B e r e i n d e r M ü h l e n b e a m t e n hält morgen (Elisabethring 27) seine erste Generalversammlung. Der Verein hat seit seinem einjährigen Bestande einen großen Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder hat sich verdoppelt und beträgt jetzt 413 ordentliche, 49 externe und 11 gründende Mitglieder. In Ausgaben sind für das nächste Jahr 8400 fl. präliminirt.

Bekleidung armer Kinder. Wie alljährlich, fand auch heuer auf Anregung der Frau Irma Buschnit, Hoteliersgattin, im großen Saale des „Hotels zu den zwei Kronen“ die Bekleidung von zehn Kindern durch die Stammgäste des Hotels statt. — Die Tischgesellschaft „Tudós magyar asztalárság“ bewilligte morgen, Sonntag, im Gasthause des Johann Dworiat, Dobány-utca 69, zehn arme Kinder mit Winterkleidern. — Zur Bekleidung armer Schulkinder sind uns von einem Herrn aus Steinbruch 25 fl. zugekommen.

Vom Wetter. Aus W i e n wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist noch eine südöstliche Luftströmung und damit feuchtes, trübes Wetter mit Temperaturen nahe bei Null vorausichtlich.

L'homme masqué (Soireen amusanter Täuschungen im Theresienstädter Kasino, Andrássystr. Nr. 39) übt noch immer ungechwächte Zugkraft aus. Man muß aber L'homme masqué gesehen haben, um dessen Leistungen für möglich zu halten, schildern lassen sie sich nicht. Heute, Sonntag, finden abermals zwei große Vorstellungen um 4 Uhr Nachmittags (zu halben Preisen) und Abends 1/8 Uhr statt. Montag, den 23., und Dienstag, den 24., keine Vorstellung. An den beiden Weihnachtstheiertagen je zwei brillante Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr (zu halben Preisen) und Abends 1/8 Uhr, an welchen ganz neue Nummern ins Programm aufgenommen sind.

Familien-Nachrichten. Herr Max H a a s, Kaufmann aus Liptó-Rosenberg, verlobte sich mit Fräulein L i n k a Reich, Tochter der Frau Witwe Julie R e i c h e r aus Liptó-Sokolcs. Herr Otto W e i l, Zahnarzt aus Reichenberg, hat sich mit dem liebenswürdigen Fräulein M a l v i n e K i c h e l, Tochter der Frau Witwe B a b e t t e F ü c s s i Budapest, verlobt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädt. Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. Dezember. In f e k t i o n s k r a n k h e i t e n kamen vor 74, und zwar: an Typhus 4, Blattern — Variolös —, Scharblattern 8, Scharlach 8, Masern 36, Diphtheritis 6, Group 1, Trachoma 2, Diphtherie —, Keuchhusten 6, Rothlauf 3, Puerc-Fieber —, Ohrendrüsenentzündung —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, K r a n k e n t a n d im Rudospital 2156, im Johannes-Spital 37. Im Laufe des getrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 4.

9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, in Spitälern 13. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungen- und Bronchialkrankheiten 7, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmataren 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Masern 1, Diphtheritis 1, Group —, Diphtherie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerc-Fieber 1, sonstige Krankheiten 18, Ohrendrüsenentzündung —, Infuenza —.

Geste Prof. Jäger's Normal-Unterleider (Benger's Söhne Fabrikat), gestichte und gewirte Wollwaaren empfiehlt Adolf Heyel, Servitenplatz, „zur Jägerin“.

Vorzügliche Trikot-Unterleider, Leibchen, Hosen etc. Prof. Jäger's Original-Normal-Artikel empfiehlt als alleiniger Hauptdepoiteur Jos. S i g m u n d, Budapest, Rathhausgasse.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organe empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brustpastillen. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt- und Versandlager in A. Egger's Söhne Palatin-Apotheke, Budapest, Váci-körut 17.

Offener Sprechsaal. *)
Niemand kaufe!!!
einen Regenschirm vor Beschädigung unseres Niesensagers der wunderbarsten Neuheiten auf diesem Gebiete zu fabelhaft billigen Preisen.
V., József-tér 7, Fried & Détsky.

Herskovits Janka,
Dern6,
Hartenstein Károly,
Budapest,
Jegyesek.

Lokalveränderung.
Wir beehren uns, unseren geehrten Kunden bekanntzugeben, daß wir unsere Möbel-Abtheilung, derzeit noch im alten Lokal
IV., Marie Valeriegasse Nr. 9,
am 1. Mai 1896 auflassen und von dann ab mit der in derselben Gasse Nr. 5 befindlichen Teppich-Abtheilung verbunden werden. Nachdem wir gewisse Artikel, wie Japan- und Chinawaaren, Lugs-, Galanterie- und Dekorations-Artikel, Phantasia-Möbel etc. etc., ganz auslassen und zu spottbilligen Preisen abgeben wollen, so bietet sich die günstigste Gelegenheit, für
Weihnachtsgeschenke
sich nicht alltägliche Gegenstände anzuschaffen, zu deren Beschädigung wir höflich hienit einladen. Achtungsvoll
N. & G. Zacchiri,
IV. Bez., Marie Valeriegasse Nr. 9
(Möbel-Abtheilung).
Neuer illustrirter Preis-courant gratis und franko.

Was ist Graphic ?

In dem im Bau begriffenen, gegen Ende 1896 beziehbaren Palais der k. u. ung. See-Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft
„ADRIA“ in FIUME
sind die
Kaffeehaus-Lokalitäten
zu vermieten. Restekanten wollen sich bei der Direktion der „ADRIA“ in Budapest (V., Franz Josephsplatz 6) oder in Fiume melden, wo über alles Weitere Auskunft erteilt wird.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Kovács & Mezey
(Firma-Inhaber Kovács István),
Thee- und Rum-Großhandlung,
Detail-Geschäfte:
VII., Kerepesi-ut 6, u. V., Dorottya-u. 13,
Erzsébet-körut 23 Brexler Antal.
Original-Importe
China- und Karawanen Theen, Jamaika- u. Brasilianer Rum, Champagner, Cigaren, Cognac etc. Keine Lagerspreise! In anyi Istvan Lich- und Brauten-Eigenbauweine.
*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Weihnachtsgeschenke.

Verfallene goldene Uhren, Ketten und Brillant-Schmuckgegenstände werden zu herabgesetzten Preisen verkauft in der Pfandleihanstalt

Königsbaum u. Hatschek

IV., Károly-körut 18.

Original englische Schafwollstoffe

für Wintermäntel, Anzüge, ferner die neuesten englischen Stoffe für Damen-Kostüme, wie auch eine reiche Auswahl in Färberei- und Garbentuche sind zu haben bei

Bruckner és Baron, Tuchhandlung, Deák Ferencz-utca 17 (Wikus-féle ház).

Kundmachung!

Dem p. t. Publikum und meinen werthen Bekannten und Freunden bringe ich zur gest. Nachricht, daß ich in Budapest, IV., Szerviz-utca 5, II. Stock, mein photo. graphisches Atelier eröffnen habe. Um gütige Zuneigung bittet hochachtungsvoll

Jelty Gyula, Photograph.

Besonders billigster Anverkauf. Bei BAUER ZSIGMOND és TÁRSA, Budapest, IV., Váci-utca 25, werden sämtliche Wäsche- und Herren-Modewaaren tief unter dem Einkaufspreise ausverkauft.

Advertisement for Ellinger Albert, jewelry and watchmaker, located at Elisabethplatz 17. Includes text about Christmas and New Year gifts.

Telegramme.

Die Affaire Arton.

Paris, 21. Dezember. Mehrere Blätter bestätigen, daß Lozé im Begriffe steht, nach Paris zu kommen, um in der Sache Dupas-Arton als Zeuge vernommen zu werden. Hauptächlich solle Lozé über folgende in der Untersuchung vorkommende Behauptung befragt werden: Arton sei, als er bereits verfolgt wurde, in Paris gewesen und habe sich drei Tage in Maison Lafitte aufgehalten, wo er mit seinem Advokaten zusammentraf. Ein Polizeigagent habe den Polizeipräsidenten Lozé von der Anwesenheit Arton's unterrichtet. Lozé hätte dem Agenten 50 Francs gegeben mit den Worten: „Lassen Sie das gehen, das ist meine Sache.“ Am demselben Abend sei Arton nach London zurückgekehrt. Die „Autorité“ knüpft an die Mitteilung von der Vernehmung Lozé's als Zeuge die Vermutung, daß Lozé kam auf seinen Wiener Posten zurückkehren werde.

London, 21. Dezember. Der Appellationsgerichtshof entschied heute über Arton's Berufung, indem er dessen Auslieferung wegen Urkundenfälschung ablehnte, dagegen die Auslieferung wegen Banknotendiebstahls und Unterschlagung bestätigte.

Die Wirren in der Türkei.

Konstantinopel, 21. Dezember. In der letzten Nacht wurden in Stambul auf Privatquartieren und auf armenischen Kirchen Plakate angeheftet: „Wer Mohammed liebt, tötet die Armenier!“ Die Worte ließ den Boten die Vermutung aussprechen, daß dies ein Werk des armenischen Komitees sei, dazu bestimmt, Unruhe hervorzurufen.

Die Operationen gegen die Aufständischen in Zeitun, welche vorgestern in ihren Händen befindlichen türkischen Gefangenen massakriren ließen, haben begonnen. Die hier verbreitete Version, daß Zeitun bereits genommen sei, ist bisher ohne Bestätigung.

Die Bemühungen zur Beschaffung von Finanzmitteln durch eine Anleihe oder auf einem anderen Wege haben bisher zu keinem Ergebnisse geführt.

Konstantinopel, 21. Dezember. (Aus amtlicher türkischer Quelle.) In der Nähe von Sutschehri kam es zwischen zwei Truppen- detachements und der Bande des Briganten Daniel Dschank, welcher den Mudir von Ezbider, Effendi Effendi, seine beiden Begleiter, ferner den Stellvertreter des Prokurators von Kara-Hisari, Dscharki Nedjeb Effendi, einen Gendarmen seines Gefolges und 16 Muselmanen, darunter zwei Frauen, getödtet hatte, zu einem Gefechte. Daniel und sechs seiner Gefolgen wurden getödtet, die Uebrigen verhaftet. Nach einem Entflohenen wird gefahndet.

Vor dem Beginn der türkischen Operationen in Zeitun überfielen die dortigen armenischen Aufständischen die Ortschaft Arhendli. Die Einwohner waren gezwungen, die Flucht zu ergreifen. Die Aufständischen bemächtigten sich des Ortes, steckten fünf Häuser in Brand und verwundeten ein Individuum. Tags darauf griffen sie eine andere Ortschaft an. Außer im Gebiete von Zeitun herrscht in allen von Armeniern bewohnten Vilajets türkisch-islamische Ruhe.

London, 21. Dezember. „Reuter's Office“ meldet aus Konstantinopel, daß der amerikanische Gesandte heute nach Smyrna abgereist ist, um daselbst mit dem Admiral zusammenzutreffen, welcher das gestern in Smyrna eingetroffene Geschwader der Vereinigten Staaten kommandirt.

Die Italiener in Afrika.

Rom, 21. Dezember. Im Senate gelangte heute der Gesetzentwurf betreffend den Zwanzig-Millionen-Kredit für Afrika zur Verhandlung. Nachdem zahlreiche Redner gesprochen, ergriff Ministerpräsident Crispi das Wort zur Vertheidigung der afrikanischen Politik der Regierung. Die Rede Crispi's, welche sich mit seinen in der Kammer abgegebenen Erklärungen deckte, war von lebhaftem Beifall begleitet. Hierauf vertrat der Schatzkanzler den außerordentlichen Kredit von 20 Millionen für Afrika, wobei er erklärte, daß in Folge dieses Kredites das Budget einen Fehlbetrag von 16 Millionen Lire aufweisen würde, der indessen durch den Mehretrag der Zölle auf höchstens 8-9 Millionen reduziert werden würde. Im Uebrigen sei kein Anlaß, sich damit im Vorhinein zu beschäftigen, da für alle, auch die außerordentlichen Ausgaben einzig und allein durch die ordentlichen Einnahmen Vorsorge getroffen sei und die Regierung nicht beabsichtige, Schulden zu machen oder neue Steuern auszusprechen. Gott sei Dank, schloß der Minister, es fehlt uns nicht an Geld, die Ehre unserer Fahne aufrechtzuerhalten. (Rufe: Sehr gut!) Hierauf wurde die Debatte geschlossen und die Abstimmung für das Ende der Sitzung verschoben. Nach Erledigung mehrerer anderer auf der Tagesordnung stehender Vorlagen erhoben sich die Senatoren von den Sitzen, um über Antrag Martini's den Soldaten in Afrika die Größe des Senats zu entziehen. Schließlich gelangte in geheimer Abstimmung der Kredit für Afrika mit 87 gegen 5 Stimmen zur Annahme, worauf sich der Senat auf unbestimmte Zeit vertagte.

Rom, 21. Dezember. Anlässlich einer an der Universität für die bei Amba-Madji Gefallenen veranstalteten Trauerkundgebung kam es dadurch, daß eine Gruppe von sozialistischen Studenten gepöffelt hatte, zu einer Rauferei, bei welcher einige Personen Kontusionen erlitten. Beim Verlassen der Universität wurden einige Studenten verhaftet.

Aus Serbien.

Belgrad, 21. Dezember. In der serbischen Skupstina gab es eine Demonstration für den Czaren, eine bescheidene zwar, aber immerhin eine Demonstration. Der Präsident der Skupstina, Garaschani, brachte nämlich offiziell zur Kenntniß der Skupstina, daß der russische Gesandte Baron Rosen den Deputirten für ihre zahlreiche Anwesenheit bei dem Te deum anlässlich des Namenstages des Czaren seinen wärmsten Dank aussprechen lasse. Ein „Zivio Car!“ löste einstimmig durch den Skupstinasaal. Seit der radikalen Aera hat man diesen Ruf in der Skupstina nicht vernommen. Daß unter dem Regime der Fortschrittler dies geschieht, wirkt überraschend. Es gewinnt den Anschein, als ob die Fortschrittler sich um die Gunst Russlands in Bewerbung setzen wölkten, um nicht durch die Radikalen aus dem Sattel gehoben zu werden. Aus diesem Grunde hat auch Garaschani mit einem seiner erbittertesten Gegner, dem Metropolit Michael, den er seinerzeit aus dem Lande gejagt, Frieden gemacht. Am Nikolaustage machte Garaschani persönlich dem Metropolit Michael einen halbständigen Gratulationsbesuch und gleichzeitig empfang er selbst den Besuch des russischen Gesandten Baron Rosen in Begleitung des Legationssekretärs Bessudoff und des Militär-Attachés Obersten Baron Taube. Man wird vielleicht gut thun, alle diese Machenschaften wohl im Auge zu behalten. Den Fortschrittler indess könnte es bei solcher hinterhältigen Taktik passieren, zwischen zwei Stühlen höchst unangenehm zu Boden zu fallen.

Die Agramer Fahnenaffaire.

Agram, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Verhandlung gegen den ungarischen Eisenbahnarbeiter Bela Nyeste fand vor dem hiesigen Gerichtshof unter dem Vorsitz Radivojevic's (Botanten Leder und Ivanus) heute statt. Die Anklage vertrat Staatsanwalts-Substitut Gayer, als Vertheidiger fungirte der Advokat Sumanovic's, als Dolmetsch Bojnickic's.

Der Angeklagte deponirte Folgendes: Am 15. Oktober erzählte in der Werkstatt ein kroatischer Arbeiter, daß die Studenten beschloßen, alle ungarischen Fahnen herabzureißen. Die ungarischen Arbeiter beschloßen hierauf, Abends in der Nähe des Staatsbahnhofs und Triumphbogens zu promeniren und ein eventuelles Attentat auf die ungarische Fahne zu verhindern. Nyeste kam vor das „Café Starcevic's“, als eben einige Studenten von dort heraustraten. Er hörte den Ruf „Abzug Frank!“, worauf ein Student in Galatostüm mit der Frage: „Was wollen Sie?“ auf ihn zutrat; gleichzeitig zog derselbe seinen Säbel und schwang denselben über Nyeste's Kopf. Nyeste entriß ihm den Säbel, hielt denselben in der linken Hand und verlegte dem Studenten mehrere Ohrfeigen. Hierauf entsand ein Handgemenge, wobei Beide zur Erde fielen. Nyeste stand auf und entfernte sich, während der Student liegen blieb. Das am Thore aufgefundenen Raufschutroß war sein Eigenthum; er trug dasselbe immer bei sich, habe jedoch Niemanden damit geschlagen, sondern verlor es im Handgemenge. Den Säbel hielt er während des Balgams am Griffe; er erhielt zwei leichte Kontusionen am Arme. Der Arzt Jigatner bestätigte, daß Nyeste's Verletzungen nicht von einem Säbelschlag herrühren, Frank's Verletzungen dagegen von dem Schläge mit dem Raufschutroß entstehen konnten. Zur Verhandlung wurden seine Zeugen vorgeladen, sondern bloß deren Depositionen, sowie das Protokoll der letzten Verhandlung vorgelesen.

Der Vertreter der Anklage plaidirte für den Schuldspruch, weil Nyeste Hand auf Frank angelegt habe. Der Vertheidiger hob hervor, dies sei nicht erwiesen; wenn es jedoch als erwiesen betrachtet werde, müsse berücksichtigt werden, daß Nyeste sich im Zustande der Nothwehr befand, da Frank zuerst den Säbel auf Nyeste gehoben habe. Nyeste wurde schuldig gesprochen und zu einem Monat Kerker verurtheilt. Der Vertheidiger meldete die Nullitätsklage an.

Agram, 21. Dezember. Die offizielle „Agramer Zeitung“ dementirt die Nachricht, daß die Regierung beim Wiener Rektor die Einleitung der Disziplinaruntersuchung gegen die dortigen kroatischen Studenten angefordert habe.

Der Klub der Rechtspartei wählte den wiedererwählten Baron Kulavina zum Präsidenten. David Starcevic's wurde wieder in den Klub aufgenommen.

Wien, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Das „Wiener Salonblatt“ erfährt, das im März ein Konsistorium stattfindet, in welchem dem Wiener, Pariser und Lissaboner Nuntius die Kardinalswürde verliehen werden wird. Zum Nachfolger des Nuntius Agliardi ist der Nuntius in München oder Brüssel auszuwählen.

Wien, 21. Dezember. Das Abgeordnetenhaus erledigte das Budget des Landesvertheidigungsministeriums, sowie die Regierungsvorlage betreffend die Revision der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Hierauf vertagte sich das Haus aus Anlaß der Weihnachtsfeiertage. Der Tag der nächsten Sitzung ist noch nicht bestimmt.

Berlin, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Hier sind erfreuliche Nachrichten über das Befinden des Erzherzogs Franz Ferdinand eingetroffen.

Als Aufenthalt für das Kaiserpaar im Frühjahr ist außer Abbazia auch Korsu in Aussicht genommen, wo eventuell eine Zusammenkunft mit dem österr.-ungar. Herrscherpaar stattfinden wird.

Paris, 21. Dezember. In dem heute im Palais Glycé abgehaltenen Ministerrat theilte Präsident Faure mit, daß er Anfangs März in Nizza der Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die Vereinigung Nizzas mit Frankreich beizuwohnen werde. In der Begleitung des Präsidenten werden sich die Minister Bourgeois und Lozé befinden.

Paris, 21. Dezember. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, durch welchen eine Erinnerungsmedaille an den Feldzug von Madagaskar gestiftet wird. — Habert interpellirt in Betreff der Konzessionen zur Phosphor-Gewinnung in Algerien.

Rom, 21. Dezember. Heute Abends wurde der Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission in Angelegenheit des Deputirten Gu, von welchem Deputirter Barzilai in der Kammer Sitzung vom 27. November behauptet hatte, daß bei dessen Wahl eine Bestechung versucht worden war, publizirt. Der Bericht stellt fest, daß die Regierung und deren Funktionäre diesem Fall vollkommen fernestanden.

London, 21. Dezember. „Reuter's Office“ meldet aus Washington: Die gestrige Botenschaft Cleveland's wurde im Kongreß

nicht gut aufgenommen. Der Senat wird trotz des von Cleveland geäußerten Wunsches nach Fortsetzung der Sitzungen dieselben wegen des Weihnachtstages vertagen. Andererseits wird gemeldet, daß das Repräsentantenhaus geneigt sei, die Session nicht zu unterbrechen, um die finanziellen Maßnahmen zu beraten. Man neigt sich zur Ansicht hin, daß vorerst provisorische Maßnahmen ergriffen werden und daß die Emission von Certifikaten oder Bonds mit kurzem Fälligkeitsstermine es ermöglichen werde, die Goldreserven mit einer theilweisen Erhöhung des Zolltarifes aufrechtzuerhalten. Man glaubt jedoch, daß der Senat die Emission von Bonds nicht genehmigen werde. Die Vereinigung von Kaufleuten und Industriellen in Baltimore protestirte in nachdrücklicher Weise gegen die Idee von Forderungsfreiheiten in der Venezuela-Frage.

Brüssel, 21. Dezember. Ministerpräsident de Burlet erlitt gestern Abends eine schwere Gehirnlagektion. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Bukarest, 21. Dezember. Die Kommerzagnosirte sämtliche Wahlen und wählte den ehemaligen Minister im Kabinet Jan Pratiano, Aureliian, zum Präsidenten und die demselben Kabinet angehörigen ehemaligen Minister Rako und Beretide, ferner den ehemaligen Gejandten in Paris Schendrea und den früheren Rath des Rechnungshofes Lupasho zu Vizepräsidenten. Auch im Senate wurden sämtliche Wahlen agnosirt. Zum Präsidenten wurde Prinz Demeter Ghika, der auch im früheren liberalen Senate diese Würde innehatte, und zu Vizepräsidenten Marzesco, Grodisteano, Cratunesco und Ganea gewählt.

Der Kapitalist. Die Deroute.

Budapest, 21. Dezember.

Unter dem Ansturm einer ganzen Ruth von ungläubigen Nachrichten brach heute über die schwankenden Börsen der „schwarze Samstag“ in zweiter Auflage herein. Es wurden allerlei politische Gerüchte aufgewirrt — sogar die kubanische Frage mußte herhalten — und je erotischer die Provenienz der verschiedenen Markennachrichten war, desto intensiver wirkten sie auf die bis zum höchsten Grade geängstigten Gemüther. Den tiefsten Eindruck rief aber der jähe Kurssturz der amerikanischen Werthe hervor, der offenbar darauf zurückzuführen war, daß man in England der Union einen Vorgesicht von den finanziellen Folgen eines eventuellen Krieges bieten wollte. Hiemit waren jene Komplikationen eingetreten, welche jeden Kalkül betreffend die Entwicklung der kritischen Situation über den Haufen werfen mußten. Die Märkte verloren im Nu wieder die Besinnung und es vollzog sich abermals eine so intensive Devaluation der Kurse, als stünden wir in den ersten Tagen der akuten Erkrankung. Niemand fragte sich: Was ist uns — Cuba? Niemand jagte sich, daß ein Krieg Englands mit Amerika unseren Cerealien ein jezt verhoffenes riesiges Absatzgebiet eröffnen würde. Wer soll auch an der Börse denken, wenn Jeder den Kopf verloren hat? An den Effektenmärkten sucht Jeder dasjenige nachzunehmen, was die Anderen thun. Heute wurde abgegeben und so verkauft denn Alle. Die Abnahme eines Schlusses wurde förmlich als eine Erlösung von schwerer Pein betrachtet, der Kurs — war Nebenache. Das Angebot war ein minimales. Zuweilen stochte der Verkehr gänzlich und man hörte kein Angebot, von einer Nachfrage gar nicht zu reden. Bisweilen begab sich der Eine oder Andere zu dem Disponenten einer großen Bank und raunte ihm ins Ohr, er möge ihm einige Gulden tiefer als zum jeweiligen Kurs seine Waare abnehmen. Ein lautes Angebot hätte gewiss eine tiefere Entwerthung als die selbst tarirte zur Folge gehabt. In Summa war das Resultat des Tages eine weitere Entwerthung aller Effekten im Betrage von 15 bis 20 fl. und bei den schweren Papieren eine solche von 50 fl. und darüber.

Auf Aller Lippen schwebt nun die Frage, wohin treiben wir? Wir haben an dieser Stelle zu wiederholtenmalen ausgeführt, daß der Budapestener Platz trotz des Schwächzustandes, welchen die Krise mit sich gebracht hat, keinen Anlaß zu Besorgnissen bietet. Daß an unserer Börse nur sehr geringe Engagements bestehen, dafür wurde heute wieder der ekklatanteste Beweis erbracht. Heute war der Zahlung für ungarische Kredit, österreichische Staatsbahn und österreichische Staatsbanc den offiziellen Daten des Arrangementbureaus betrogen trotz der enormen Kurseinbußen der jüngsten Tage die bis auf den letzten Kreuzer beglichenen Differenzen nicht mehr als 240,000 fl. Einen schlagendsten Beweis für den geringen Umfang der Engagements kann es wohl nicht geben. Und was die Privatspekulation anbelangt, so erklären die Leiter der zumeist in Betracht kommenden Institute, demnach gedeckt zu sein, daß sie auch bei weiteren Rückgängen noch nicht zu Spekulationen schreiten müßten. Das wir keine Nonvaleurs beinigen, wurde schon bis zum Ueberdruß erdriert. Wir haben nichtsdestoweniger in den trohen Tagen der Hauße

unsere warnende Stimme gegen die Exzesse der übermäßigen Kurstreiberer erhoben und es bietet uns wahrlich keine erfreuliche Genugthuung, daß die Ereignisse so rasch diese Voraussagen bestätigten. Aber eben diese freimüthige Haltung berechtigt uns jezt, unsere Stimme gegen diese wahnwitzige Bewältigung zu erheben. Früher erwiderten die Börsen nach oben, was wir jezt mit Schrecken wahrnehmen, ist der Geges nach unten. Aber ebenso wie die Bäume nicht in den Himmel wachsen konnten, so muß auch die ins Rollen gerathene Lavine endlich ihren Haltepunkt finden. Und dieser feste Boden ist nun in dem gegenwärtigen Kurse erreicht, der das Kapital veranlassen wird, so kräftig einzugeheizen, daß wir hoffentlich baldigt in normalere Bahnen eintreten werden. Wenn die heutigen offiziellen Schlussnotierungen eine kleine Erholung gegenüber den heutigen Tiefstufen aufweisen, so ist diese Besserung auf ein Eingreifen mächtiger Finanzgruppen zurückzuführen, denen die dormaligen Preise genügenden Anreiz zur Anschaffung der Papiere bieten. Und diese sogenannte „Intervention“ wird gewiß noch größeren Umfang annehmen in jenem Momente, wo die Hoffnung auf eine weitere Abbreckelung geschwunden sein wird. — Nachstehend theilen wir die Kursvariationen in den gangbarsten Spielpapieren mit, die sich jezt gestern ergeben haben.

	20. Dez.	21. Dez.
Ungarische Kreditbank	330.50	368.—
Kommerzialbank	170.—	1145.—
Ungar. Hypothekbank	248.—	232.—
Ungar. Eskomptobank	250.—	235.—
Deherr. Kreditaktie	356.25	339.—
Deht.-ung. Staatsbahn	318.—	327.—
Rima-Muränger	223.50	217.—
Strassenbahn	600.—	600.—
Elektrische Stadtbahn	280.—	245.—
Salgs-Kohlen	585.—	530.—
Ganz u. Komp.	1875.—	1800.—

Die schon zum Schluß der Mittagsbörse eingetretene Beruhigung machte sich auch an der Nachbörse bemerkbar. Aus Wien wurde die schon zum Schluß der Mittagsbörse eingetroffene Meldung von einer Intervention des Hauses Rothschild neuerdings bekräftigt. Auch aus Berlin kamen Nachrichten über das dort erfolgte Eingreifen der Haute banque. Die Spekulation faßte nun neuen Muth und die Kurse erholten sich sprunghaft. Die österreichische Kredit, die schon mit 347.50 gehandelt worden waren und 345.50 schlossen, brachten 6 1/2 fl. ein; ungarische Kredit erholten sich um 4 fl. bis auf 370, österreichische Staatsbahn um 4 fl. bis 331 und Eskompte um 6 fl. bis 241. Noch kräftiger war die Reprise im sogenannten Steigerverkehr, in welchem bessere Auslands-Notizen stimulierend wirkten.

Die auswärtigen Börsen.

Wien, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Durch die Vorgänge an der heutigen Börse erscheint die Panik vom 9. November beinahe übertriften. Es gilt dies erstens hinsichtlich der Kurse, die weit unter das Niveau dieses Tages gesunken sind. Aber auch der äußere Eindruck, den die Börse machte, war ein schlimmerer als vor sechs Wochen. Das Material, welches auf den Markt kam, stand in gar keinem Verhältnis zu dem Kurssturz. Dieser war einzig und allein in dem gänzlichen Mangel an Anknüpfungspunkten gelegen. Wer verkaufen wollte, mußte sich jedem Kursdiktat unterwerfen. Da das sinkende Niveau immer neuen Schrecken erzeugte, so stand man verzweifelt der Situation gegenüber. Man hat als Motiv der heutigen Vorgänge die Panik an der New Yorker Börse und deren Nachwirkung auf London bezeichnet und dachte nicht daran, daß eine Panik in den amerikanischen Werthen in den Händen der Engländer ein siegreiches Moment bilden dürfte, das dem ganzen englisch-amerikanischen Konflikt rasch entgegenzuwirken verspricht. Man hatte nur Sinn und Sorge für die neuerdings drohenden Komplikationen der Börse und schleuderte Alles angstbellenommen vor sich. Die Panik war so groß, daß dieselbe kaum mehr eine Steigerung zugelassen hätte. Die Börse empfand die ganze Trostlosigkeit ihrer Lage, und der Bann der Desperation wich selbst dann nicht, als Mittags ein Erfolg erst schüchtern, dann kräftiger, vielfach bestritten und doch immer wieder bahnbrechend durchgriff.

Wahgebend für denselben waren die Berliner Kurse, welche weit über die Parität lauteten; Kreditaktien kamen von Berlin mit 4 fl. höher. Ferner wirkte die Besserung des Londoner Konsolkurses, der bereits um mehr als ein Prozent gewichen war, und endlich die Käufe des Hauses Rothschild, welches gegen 5000 Stück Effekten aus dem Markt nahm. Jezt erst sah man, wie geringen Materials es bedurfte, um den Kurssturz herbeizuführen. Es zeigte sich nämlich, daß gar keine Waare vorhanden war. In den Coulissenwerthen riefen einzelne Schlüsse eine Steigerung von 5 fl. und oft auch darüber hervor. Im Schranken avancirte man sofort um 10 bis 20 fl. Prager Eisen gingen fast um ebenso viel in die Höhe, als sie Vormittags gefallen waren. Wie es in Wirklichkeit um die Auffassung der Börse hinsichtlich der Politik steht, beweist auch heute die Haltung der Valuten und der Renten. Letztere waren aller-

dings merklich billiger offerirt, aber nur weil von vielen Bejigern der Umtausch in Spekulationswerthe fortgesetzt wird. Die schwache Tendenz des Anlagemarites bietet angesichts dieser Erklärung kein beruhigendes Symptom. Mit Rücksicht auf den neuerlichen Kurssturz entstand die naheliegende Besorgniß wegen neuer Schwierigkeiten an der Börse. Es verdient jedoch hervorgehoben zu werden, daß diese Besorgniß auch in keinem einzigen Falle konkrete Gestaltung angenommen hat. Die Wiener Börse ist nur wenig belastet und wurde direkt von der heutigen Katastrophe weniger betroffen, als man geglaubt hat.

Wien, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Betriebsüberschuß der Nordbahn dürfte in diesem Jahre um 500,000 fl. geringer sein als im vorigen Jahre, da die Ausgaben um 800,000 fl. gestiegen sind. Die Dividende dürfte demnach um 6 bis 7 fl. geringer bemessen werden. — Trotz der Verkehrshindernisse, mit welchen die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft heuer zu kämpfen hatte, dürfte der Ueberschuh hinter jenem des vorigen Jahres nicht zurückbleiben.

Berlin, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse eröffnete heute in voller Panik. Fast alle Spekulations-Aktien setzten um 4 bis 6 Prozent unter dem niedrigsten Kurs der gestrigen Nachbörse ein. Das Angebot trat wohl nicht besonders drängend auf, aber es fehlte vollkommen an Käufern, zumal die hiesige Contremine sich schon gestern gedeckt hatte. Angstverkäufe, Spekulationen und Wiener Abgaben riefen einen Lauf in Bankaktien, Industriepapieren und fremden Eisenbahnen hervor. Sehr erregt war das Geschäft in Canada-Pacific, ebenso waren amerikanische Eisenbahnen sehr matt. Zum Theile mußten die Kurse als unuerkäuflich gestrichen werden. Auch Mexikaner waren stark weichend. Andere Fonds, selbst Italiener, blieben gut behauptet und inländische Anleihen lagen sogar sehr fest. Deutsche Bankaktien waren bis auf 175 Prozent zurückgegangen, wurden aber bei diesem Kurse von dem intervenirenden Konjunktium der deutschen Bank selbst in großen Posten aufgenommen. Diese Intervention wirkte schließlich beruhigend auf die anderen Werthe zurück, zumal auch Paris und London bessere Tendenz meldeten und dadurch zur allgemeinen Beruhigung beitrugen. Die Erholung der Kurse gab um 2 Uhr Anlaß zu erneuten Wiener Abgaben, welche indeß nur auf österreichische Werthe beschränkt blieben und keinen tiefen Eindruck machten. Der Börsenschluß war im Allgemeinen beruhigt und wesentlich befestigt. Geld war für Prologationszwecke nur schwer erhältlich und betrug 6 1/2 bis 7 Prozent.

Paris, 21. Dezember. Zum Schluß der heutigen Börse war italienische und brasilianische Rente sehr stark angeboten. Die Tendenz blieb schwach, nur französische und russische Rente war behauptet.

London, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die fortgesetzte Deroute in Amerikanern bewirkte einen Preis tief unter dem gestrigen Schlußkurs. Ein Verkauf war fast unmöglich. Auch auf den anderen Märkten war es flau. Borax Confolmines, Mandivres 22.

London, 21. Dezember. Wie „Reuter's Office“ meldet, stellt die Firma Rothschild entschieden in Abrede, daß sie angeordnet haben soll, einen bedeutenden Betrag Gold von den Vereinigten Staaten zurückzuführen, oder daß sie die Verhandlungen über die neue amerikanische Anleihe abgebrochen habe. Die Firma erklärt, sie verhandle überhaupt über keine solche Anleihe.

New York, 21. Dezember. Die Bottschaft Cleveland's hat bereits viele schlimme Folgen gehabt. Vor Allem die gestrige Panik an der New Yorker Börse mit vier Fallimenten und 400,000 verschleuderten Aktien. Der Kurssturz mancher Aktien beträgt bis 14 Dollars. Es ist ein positiver Werthverlust von mehr als 400 Millionen Dollars zu verzeichnen. Die meisten der namhaften Blätter stellen die Androhung mit einem Kriege als ein Uebding hin. Die Union würde durch einen Krieg dem Verderben entgegengeführt werden.

New York, 21. Dezember. Die heutige Mittagsbörse eröffnete in sehr gedrückter, noch immer panikartiger Stimmung. Die ersten Verkäufe zeigten einen bedeutenden Preisfall gegenüber den gestrigen Schlußkursen, der bei den leitenden Papieren bis zu 5 Prozent betrug. Später besserte sich der Markt und folgte eine kräftige Sammlung mit allgemeiner Erholung. Immerhin blieb aber der Markt noch empfindlich.

New York, 21. Dezember. Während der heutigen Börse fand eine allmähliche Abnahme des Zinsfußes für Geld statt. Um halb 12 Uhr waren die Kurse auf 10 Prozent, kurz vor Börsenschluß auf 5 Prozent gesunken. Der Effektenmarkt schloß nach neuem erheblichen Rückgange gedrückt.

Herausgeber: Sigmund Brödy.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.
Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgejchäft.

H^U Heute, Sonntag, bleiben die Geschäftslokalitäten den ganzen Tag geöffnet. H^U

Grosser Weihnachts-Verkauf IM MODEWAARENHAUSE BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3.

Für Geschenke besonders geeignete Pariser Phantasie-Artikel.

Reizende Fächer, Theater-Echarpes, neueste Modelle in Blousen und Seiden-Unterröcken, Modestrümpfe und Handschuhe, Sachets, Puppen etc. Spezialitäten in Herren-Mode-Artikeln. Englische Regenschirme. Modernste Taschentücher.

Teppiche, Vorhänge, japanische Paravents, Gobelins etc.

Damen-Konfektion! Letzte Neuheiten in Krügen, Jaquets, Mänteln etc. Reizende Neuheiten in Pelzkrügen, Pelzcolliers, Muffen, Pelzkappen etc.

Damen-Kleider-Stoffe

zu bedeutend reduzierten Preisen!
Spezial-Abtheilung in abgepassten, sehr geschmackvoll zusammengestellten

Roben.

Für komplette Robe	7 Mtr. doppeltbreit Cheviot in modernster Ausführung	fl. 1.75
Für komplette Robe	7 Mtr. doppeltbreit Modentoff	fl. 2.50
Für komplette Robe	7 Mtr. doppeltbreit Kammgarnstoff mit Sammt-Aufputz	fl. 3.50
Für komplette Robe	5 Mtr. 120 Cm. breit engl. Kostumstoff	fl. 2.90
Für komplette Robe	5 Mtr. 120 Cm. breit rein Wolle Serge mit Sammt-Aufputz	fl. 4.50
Für komplette Robe	10 Mtr. echt farbigen Mode-Barchent	fl. 1.90
Für komplette Robe	8 Mtr. franz. echtfarbigen Creton	fl. 1.50

Modernste reinwollene Kostumstoffe sammt Aufputz | komplette Robe von fl. 7.50 aufwärts.

Muster von Kleiderstoffen und illustrierte Kataloge gratis und franko versendet das Modewaarenhaus BRÜDER HIRSCH, Budapest, Váci-utca 3.

TOTTIS & KREN,

IV. Wienergasse 1, Ecke Schiffgasse,

empfehlen als

grossartige Weihnachts-Occasion
zu äusserst reduzierten Preisen

Leinen- und Weisswaaren. Damen-, Herren- u. Kinderwäsche. Wäsche-Brantausstattungen.

TEPPICHE.

Echte Perser u. Smyrna-Teppiche. Echte Perser Divan-Ueberwürfe.

Möbelstoffe, Spitzen- und Stoff-Vorhänge, Portièren.

Flanell-, Bett- und Tischdecken. Cocosläufer und Matten.

Angora-Felle in allen Farben, Kotzen und Pferddecke, Lambrequins.

Englische Lambrequin-Peluche und Filze. Englische Damen- u. Herren-Plaids

Englische Reise- und Wagen-Decken.

Alles in grossartigster Auswahl und garantirt besten Qualitäten zu äusserst reduzierten Preisen.

TOTTIS & KREN, IV., Wienergasse Nr. 1,
Ecke Schiffgasse.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Dr. Gustav Arányi und Frau, Davidgasse Nr. 12, auf Anton Losonczy und Frau um 125,000 fl.; Haus der Franz Schöbeler und Frau, Madáchgasse Nr. 42, auf Franz Braun und Frau um 50,000 fl.; Haus der Witwe Vitalis Clauher und Kinder, Trommelgasse Nr. 86, auf Karl Rutter Schmid und Frau um 40,000 fl.; Hausanteil der Frau Mathias Heggey, 6. Bezirk, Göbdeplatz Nr. 3, auf Marie und Karl Heggey, Erbschaft; Haus des Joseph Horváth, Mestergasse Nr. 25, auf Karl Scheibel um 15,000 fl.; halber Hausanteil des Vinzenz Machat, Trommelgasse Nr. 104, auf Witwe Ferdinand Salamon, ohne Werthangabe; Haus der Joseph Liwa und Frau, Herzinggasse Nr. 69, auf die Firma Julius und Max Spitzer um 12,925 fl.; Haus der Paul Rakodczan, Cserháts-gasse Nr. 7, auf Frau Paul Rakodczan, Geschenk; Liegenschaft des Sigmund Szikla, Vermontfeld Nr. 1874, auf Bela Gerster um 12,740 fl. 45 kr.; Haus der Geschwister Hajnal, Violagasse Nr. 13, auf Frau Heinrich Lüdgers um 7800 fl.; Liegenschaft der Victor Müller und Frau, 10. Bez., Alpegebirg Nr. 7984, auf die Firma Kopytl und Benedek um 7770 Gulden; Hausanteil der Geschwister Menich, Madáchgasse Nr. 36, auf Stephan Menich und Frau, ohne Werthangabe; drei Sechstel Hausanteil der Geschwister György, Madáchgasse Nr. 8363b, auf Katharina György um 6008 fl. 65 kr.; halber Liegenschaftsanteil des Florian C. Heller, 6. Bezirk, Spottaried Nr. 1733 a, auf Frau Adolf Heller um 6000 fl.; Liegenschaft der Edmund Bernadel und Frau, Engelsfeld Nr. a 187, auf Heinrich Seifert um 4066 fl. 26 kr.; Liegenschaftsanteil des Joseph Wagner, 6. Bezirk, unterer Mates Nr. a e 1-2, auf Frau Adolf Seifert.

In Wien: Haus der Geschwister Christen, 1. Bezirk, Herzinggasse Nr. 36, auf Julius Berca, k. u. k. Hauptmann, um 37,500 fl.; Liegenschaft der ersten Breßlauer Sparkasse, Nagyhgy Nr. 10,965, auf Johann Fadrus um 21,600 fl.; Haus der Witwe Karl Dögl, 2. Bezirk, Reitzgasse Nr. 63, auf Leopold Filcz und Interessenten um 14,450 fl.; Haus der Franz und Anton Dejnér, 1. Bezirk, Landhausgasse Nr. 15, auf Johann Schuch um 13,000 fl.; Liegenschaft des Stephan Domanczyk, Nagyhgy Nr. 10,983b, auf Paul Cyp und Frau um 12,000 fl.; Haus der Johann Holczky und Frau, große Rodusgasse Nr. 27, auf Joseph Pavas und Frau um 11,500 fl.; Haus des Samuel Szambel, Rajos-gasse Nr. 74, auf Armin Schmideg und Frau um 8200 fl.; Liegenschaft der Johann Kemesch und Frau, Nemetvölgy Nr. 7863, auf Joseph Bánky um 6975 fl.; Hausanteil der Julius und Eugen Weßler, Bajdagasse Nr. 5, auf Stephan Weßler, ohne Werthangabe; Liegenschaft der Elisabeth Frankenhauer, Stenhegy Nr. 7243, auf Frau Andreas Wagner, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Woliger, Köröndvölgy Nr. 5921 und Nr. 43, auf Julius Kallay und Frau um 4949 fl. 10 kr.; Liegenschaft des Ferdinand Schlatner, Wladsberg Nr. 10,895 b, auf Joseph und Ferdinand Wittmann um 4200 fl.; Liegenschaft der Frau Johann Kirnayer, Fischbacher Nr. 115, auf Frau Johann Szathmari um 3000 Gulden; Liegenschaft der Frau Alois Mayer, Stenhegy Nr. 6950, auf die Geschwister Mayer, Erbschaft; Liegenschaft der Hermine Bavra, Szentmihály Nummer 5278-79, auf Christoph Berzeviczy und Frau um 2100 fl.; Hausanteil der Frau Michael Hollner, Dombgasse Nr. 1, auf Michael Hollner um 2000 fl.; Liegenschaftsanteil der Frau Andreas Jans, Biranposried Nr. 6685b, auf Johann Jans und Interessenten, Erbschaft; Grundanteil der Frau Alois Winter, Nemetvölgy Nr. 7846, auf Paul Szabo und Geschw. um 1500 fl.; Grundanteil des Andr. Simayer, Köröndvölgy Nr. 5944, auf Barbara Donn und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Geschwister Práth, Madáchgasse Nr. 9148, auf Joseph Práth jun. um 180 fl. 65 kr.

In Altsöden: Hausanteil des Paul Sarranel, Szent-Endreistraße Nr. 9, auf Franz Peringer um 8500 fl.; Grund der Joseph Lus und Frau, getheilte Weide Nr. 6878, auf Georg Krén und Frau um 895 fl.; Grundanteil der Alexander Schöffmann und Frau, getheilte Weide Nr. 7208-9 und 14-15, auf Heinrich Zilczky um 300 fl.

Theater, Kunst und Literatur.

* Für das zu Gunsten des Pensionsfonds des Landes-Diurnistenvereins und Pensionsinstituts am 23. d. im großen Redoutensaal stattfindende große Konzert gibt sich ein allgemeines, lebhaftes Interesse kund. Das Konzert findet unter dem Protektorat des Ministers des Innern Desider Percezel statt, der sammt Familie demselben bewohnen wird. Das interessante Programm ist folgendes: 1. Wieniawsky-Vergende und Huber-Phantasie, vorgetragen von der Violinvirtuosin Fräulein Charlotte Seiler; 2. Mascagni-Canzone und Abrányi-Lied, gesungen vom Opernmittglied Herrn Desider Arányi; 3. Menolog von Abrányi, vorgetragen von Frau Therese Sillag; 4. Große Arie aus „Figaro's Hochzeit“, gesungen vom Opernmittglied Frau Abrányi-Wein; 5. „Der heilige Petrus und der Geiger“, declamirt von Frau Marie Jákai; 6. Couplets, gesungen vom Mitglied des Nationaltheaters Herrn Joseph Nemeth. Karten sind nur noch in geringer Anzahl erhältlich.

In den Pariser „Folies dramatiques“ fand gestern die Premiere der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß mit glänzendem Erfolge statt. Fast jede Nummer zündete, vom Eingangs-Couplet „Zigánok's angefangen, das wiederholt wurde, bis zum Schlusse. Auch der Zigeunerchor im

ersten Akte wurde repetirt. Im zweiten Akte mußte das Terzett Barintay-Saffi-Lyra zweimal wiederholt werden, ferner das Duett „Wer uns getraut“, welches das Publikum hinriß. Im dritten Akte gefiel der Marsch am besten. Die Presse konstatiert fast einmüthig den großen Erfolg und die elektrisirende Wirkung der Partitur.

Der Maler Ferdinand Piloty, Professor der Münchener Kunstakademie, ist heute — wie telegraphisch gemeldet wird — gestorben. Piloty hat Jahre hindurch für König Ludwig II. gemalt.

Für Se. Majestät den König wurden aus der Winterausstellung im Künstlerhause folgende Werke angekauft: Arthur Dölgessy: „Sonnenuntergang im Kunsag“; Julius Kardos: „Musikdilettant“; Demeter Sutekfy: „Schmiede“; Eugen Jendrassik: „Aussöhnung“; Eugen Kóskol: „Trauben“ und „Pflöge“; Julius Lornai: „Vorbereitungen zum Frühstük“ und Alexander Jpoly: „Christus und der ungläubige Thomas“; Max Bruck: „Waltparade“. — Der 1000-Gulden-Preis des Grafen Eöör Karolyi wurde von der Jury an Joltán Verecs verliehen.

Im Verlage der Gebrüder Végády ist Roman Miklós's neuestes Werk „Szent Péter esernyöje“ (St. Peter's Regenschirm) erschienen. Das durch und durch originelle, an manchen Stellen zu klassischem Humor sich erhebende neueste Produkt der Miklós'schen Erzählerkunst ist kein eigentlicher Roman; es ist mehr eine Novelle von größerem Umfange, als solche aber reißt sie sich den Meisterwerken nicht bloß der ungarischen, sondern der Weltliteratur würdig an. Claude Lorrain, Gottfried Keller, ja wir gehen weiter, der unerreichte Boz könnten einige Kapitel — natürlich nicht alle — dieses prächtigen Buches mit gutem Gewissen adoptiren. Die Ausstattung des Buches ist eine dem Inhalte angepaßte und macht der Végády'schen Offizin alle Ehre. Als Weihnachtsgeschenk dürfte Miklós's Werk Vielen eine willkommene Gabe sein.

Im renomirten Franklin-Verlage sind zwei sehr empfehlenswerthe Bücher erschienen. Eine neue, geachtete Ausgabe der Gedichte unseres hervorragenden Dichters Johann Bajda und eine ebenfalls neue, vornehm ausgestattete, mit sehr sinnigen Illustrationen versehene Ausgabe der Dornpflanze „Viragregék“ (Blumenmädchen). Letzteres Buch eignet sich nach Inhalt und Form besonders als Weihnachtsgeschenk.

Gerechtigkeitshalle.

Ein literarischer Skandal.

Budapest, 21. Dezember. Ein aufsehenerregender Breßprozeß, welcher sich auf einen jüngst auf dem Büchermarkt erschienenen Roman bezieht, beschäftigt derzeit den Budapest'schen Gerichtshof als Breßgericht. Klägerin ist eine bekannte hiesige Künstlerin und das Substrat des Prozesses ist ein jüngst auf dem Büchermarkt unter dem Titel „Turris Eburnea“ (Eißer) erschienener Roman. Als Autor des besagten 20 Bogen umfassenden Buches ist auf dem Titelblatt Julius Zerbahelyi genannt, doch scheint dies ein Pseudonym zu sein. Ein Heft der Presse nahm den Roman mit Anerkennung auf; in einzelnen Blättern jedoch wurde hervorgehoben, daß das Werk eigentlich kein Roman sei, sondern eine „Denunziation“, ein Attentat auf die Ehre einer bekannten Dame. Und thatsächlich hat eine sich allgemeiner Achtung erfreuende Künstlerin, deren Ruf ein unbescholtenes ist, wegen dieses Romans gegen die literarische und Buchdrucker-Liturgiegesellschaft „Vallás“, beziehungsweise den bisher noch nicht eruirten Autor des Romans eine Verklagung eingereicht. Auf dem Titelblatte des Romans prangt das wohlgetroffene Wort der Künstlerin und in der Eißer benannten Helldin des Romans wird Jeder die Künstlerin erkennen, deren Personbeschreibung und bisherige Laufbahn, deren Lebensverhältnisse mit photographischer und historischer Treue wiedergegeben sind. Wegen der deskriptiven Theile des Buches hätte die Künstlerin nicht Klage geführt, allein der Heldin des Romans wird eine Rolle beschieden, welche für die Ehre der Künstlerin im höchsten Grade verletzend ist. In Folge dessen sah sich die Künstlerin gezwungen, die Anträge zu erlassen, da — wie sie in der Anklageschrift erwähnt, der Roman nichts Weiteres ist, als der Nachahmung eines zurückgewiesenen Liebeserzählens.

Daß der Autor unter der Helldin des Romans nur die hiesige Künstlerin gemeint haben könne, erhellt auch daraus, daß der Autor ein Exemplar des Romans auch der Opernsängerin Nelli Gabos überfandte hat und auf diesem Exemplar die Widmung angebracht hat: „Der besten Freundin Eißer's — der Autor.“ Der Autor mußte nämlich, daß das Opernhausmitglied Fräulein Nelli Gabos mit der im Roman figurirenden Künstlerin innig befreundet sei. In ihrer selbst verfaßten und vom Advokaten Dr. Soma Guth eingereichten Preßklage bittet die Künstlerin, das Gericht möge ihr für die ihr zugefügte Schmach volle Satisfaktion geben, denn — so sagt sie — dieses Attentat ist gegen meine Frauenehre, gegen mein ganzes Leben gerichtet. Ich muß mich gegen einen Angriff wehren, von dem ich mich, wäre er nicht vor der Öffentlichkeit geschehen, mit Ekel und Abscheu abwenden müßte. Ich erörthe, daß ich mich noch vertheidigen und daß ich den Unrath, der auf mich geworfen wurde, vor den Richterstuhl tragen muß. Ich erörthe, daß ich, unter einem moralischen Zwange stehend, meinen weiblichen Stolz, mein Schamgefühl ablegen muß, um einem solchen Menschen gegenüberzutreten, der aus niedriger Nachsicht eine ihre Ehre eiferndig hütende Frau moralisch tödten wollte.“

Untersuchungsrichter Emerich Balonyi hat als Zeugen den Mitarbeiter des „B. Napló“ Eugen Sztojancovic, den Redakteur des „Magyar Szalon“ Eduard Gabos und Fräulein Nelli Gabos vernommen, die übereinstimmend angaben, daß sie in

der Schilderung der Eißer sofort die Person der hiesigen Künstlerin erkannt haben. Magerischer Advokat Dr. Guthi übergab dem Untersuchungsrichter das dem Fräulein Gabos geschickte Exemplar, ferner eine Kollektion der in ausländischen Blättern erschienenen Referate über die Leistungen der Künstlerin, in welchen auch erwähnt wird, daß der Opernkomponist Massenot der Künstlerin auf offener Bühne die Hand geküßt habe, ferner daß sie es war, die auf italienischen Bühnen die Rolle der Carola in „Werther“ kreirt hatte u. s. w. Zugleich bat Dr. Guthi um Konfiszirung aller vorfindlichen Exemplare dieses Romans auf Grund des §. 22 des G. N. XVIII: 1848.

Untersuchungsrichter Balonyi gab diesem Ansuchen Folge und ordnete die Konfiszirung aller wo immer vorfindlichen Exemplare des Romans an; auch wurde behufs Bewerkstelligung der Konfiszirung in der Provinz dieser Bescheid dem Minister des Innern, dem Handelsminister und der k. Oberstaatsanwaltschaft übermietet. Gestern wurde seitens der Polizey Stadthauptmann Karácsonyi mit der Effektivierung der Konfiszation betraut. Unter Einem wurde der Direktor der „Vallás“ aufgefordert, das Original-Manuskript des Romans dem Untersuchungsrichter vorzulegen und den Namen und die Wohnung des Verfassers bekanntzugeben.

Chaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 14. Dezember bis inkl. 21. Dezember — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Chaufgebote:

I. Matrikelbezirk.

- Emerich Dubecz, r.-f., mit Anna Kása, ev.-ref. (Varracka);
- Dr. Alexander Meznier, ev. A. K., mit Theresie Bondár, r.-f. (Tállya);
- Johann Moser, ev.-ref., mit Anna Csolkovits, r.-f.;
- Alexander Landherr, r.-f., mit Johanna Dumbacher, r.-f. (Gran);
- Joseph Roth, isr., mit Johanna Großmann, isr. (Gödszabá);
- Dr. Wilhelm Lenkei, ev. A. K., mit Flora Schuster, r.-f.;
- Alexander Czernmann, r.-f., mit Charlotte Goldstein, r.-f.;
- Dezider Marstein, isr., mit Helene Kohn, isr.;
- Gabriel Kiss, ev. A. K., mit Rosalie Gaucs, ev. A. K. (Szam);
- Karl Koppits, r.-f., mit Marie Kremiczay, r.-f.;
- Johann Bahr, ev. A. K., mit Judit Zubesel, r.-f.;
- Stephan Gyuro, ev.-ref., mit Marie Kovács, ev.-ref.;
- Georg Kiss, ev. A. K., mit Witwe Anna Nagy, geb. Wirtok, r.-f.;
- Emerich Riga, r.-f., mit Marie Kubar, r.-f.;
- Johann Hawai, r.-f., mit Anna Mayer, r.-f.;
- Johann Körsch, r.-f., mit Theresie Laitner, r.-f.;
- Johann Pustás, ev.-ref., mit Witwe Sophie Néböz geb. Barga, ev.-ref.;
- Johann Vaidacher, r.-f., mit Hermine Javorka, r.-f.;
- Andreas Papos, r.-f., mit Marie Brunzovik, r.-f.;
- Karl Szigei-Buffa, r.-f., mit Marie Gulyás, ev.-ref. (Udab);
- Alexander Sifkei (Budapest), ev.-ref., mit Theresie Kesleméti, ev.-ref. (Duna-Szt.-György);
- Ludwig Horváth, ev. A. K., mit Witwe Barbara Torma geb. Kovács, ev.-ref.;
- Vinzenz Bedd, r.-f., mit Betti Deutelsbaum, isr.;
- Franz Vorheneß, r.-f., mit Witwe Julie Romanko geb. Benno, r.-f.;
- Mathias Fehér, ev.-ref., mit Anna Glauß, gr.-k. (Ruhbeges);
- Dr. Joseph Steiner, isr., mit Wilhelmine Tauber, isr. (Groß-Rantza);
- Johann Ottl, r.-f., mit Elisabeth Kovács, r.-f.;
- Julius Simeghy, isr., mit Irma Ottl, r.-f.;
- Martin Takács, r.-f., mit Marie Nagy, r.-f.;
- Salomon Beczko, isr., mit Marie Schwarz, isr.;
- Paul Eged, r.-f., mit Marie Scheitler, r.-f.;
- Ferdinand Matyusnyky, r.-f., mit Anna Frecka, ev. A. K.;
- Dr. Eugen Halápy, ev. A. K., mit Gabrielle Csáthó, r.-f.;
- David Blau, isr., mit Paula Hoffmann, isr.;
- Michael Schwarz, r.-f., mit Katharine Primus, r.-f.

II. Matrikelbezirk.

- Gabriel Agilas mit Antonia Krón, — Heinrich Majer mit Marie Say, — Moriz Baumfeld mit Valerie Kleinlind, — Bernhard Blau mit Marie Mikulovits, — Moses Müller mit Zippora Neufeld, — Alois Molnár mit Johanna Sulcz, — Joseph Weiss mit Rosa Engel, — Joseph Husina mit Margarethe Negele, — Dr. Samuel Winkler mit Matvine Friedmann, — Joseph Grob mit Gisella Weiss, — Karl Emerich Goppel mit Karoline Emma Oberst, — Severin Goldberger mit Anna Sonnenfeld, — Géza Eugen Török mit Marie Nagy, — Berthold Kemény mit Janka Klein, — Stanislaus Gsch mit Sali Schimek, — Stephan Szecsei mit Suzanne Bettelen, — Abraham Schönmann mit Jetti Böw, — Ferdinand Kubu mit Rosa Marstein, — Adolf Beer mit Karoline Martin, — Karl Weiss mit Karoline Deutsch, — Alexander Török mit Elisabeth Molnár, — Bernhard Israel Weiss mit Ivide Sarah Alles, — Anton Kis mit Theresie Fojta, — Moriz Sárman mit Leni Beckler, — Franz Paupert mit Magdalene Pang, — Heinrich Weill mit Katharine Hausmann, — Zsidor Szmiljanpiti mit Theresie Dominiczky, — Dr. Peter Jauh mit Mathilde Fülz, — Jakob Engelsberger mit Sophie Eisner, — Stephan Kovácsi mit Emilie Murg, — Samuel Steinhauß mit Eva Friedmann, — Franz Töt mit Elisabeth K. Töröli, — Jakob Blum mit Anna Focht, — Stephan Szijártó mit Sophie Takács, — Andreas Tamás mit Theresie Lubik, — Johann Bata mit Marie Klein, — Heinrich Bollák mit Janka Bollák, — Michael Petri-finecz mit Anna Kissan, — Salomon Mostovits mit Katharina Sternberg, — Georg Jurek mit Pauline Jurek, — Dr. Wilhelm Lenkei mit Jiona Schuster, — Samuel Deutsch mit Babette Weinberger, — Johann Julius Klein mit Theresie Szabó, — Moses Fuhrmann mit Eißer Schwarz, — Johann Bakonni mit Elisabeth

Sorinus, -- Salomon Singer mit Eidel Choje Hadel, -- Friedrich Gottfried Reinitz mit Irma Schleginger, -- Adolf Stern mit Serena Rothbauer, -- Philipp Groß mit Jenni Frisch, -- August Bendicsak mit Anna Weiss, -- Aron Moses Geppert mit Sarah Altbach, -- Sigmund Kraus mit Elisabeth Hári, -- Moriz Rosenzweig mit Ida Polatsky, -- Bernhard Groser mit Laura Rebengahl, -- Verthold Glück mit Hermine Schamor, -- Abraham Neumann mit Fanny Schleginger, -- Ludwig Bappenscheller mit Barbara Groß, -- Andreas Karlovic mit Franziska Müller, -- Adam Striegel mit Emma Kovacs, -- Julius Barlaghy mit Irene Angelus, -- Graf Stephan Szitay mit Baronin Klona Muranighi Horvath, -- Joseph Tomonoti mit Esther Komlosi, -- Ladislaus Keres mit Marie Meisler, -- David Austerweil mit Sophie Schwarz, -- János Zigler mit Karoline Gerer, -- Franz Emil Trebbin mit Julie Suber, -- Johann Szuronni mit Julianne Gy. Jarkas, -- Dr. Wilhelm Despremi mit Theresie Rain, -- Stephan Haas mit Klara Dócán, -- Gabriel Rakics mit Stella Somlay, -- Hermann M. Vony mit Theresie Steiner, -- Ludwig Szmoliga mit Julianne Bonis, -- Dr. Johann Kraska mit Marie Klona Hrebanda, -- Vintás Weiss mit Julie Weinberger, -- Abraham Bick mit Katharine Rémet, -- Peter Paul Balog mit Aloisia Mücklein, -- Joseph Maddacs mit Esther Bragó, -- Joseph Népefy mit Vilma Répási, -- Alois Johann Herzog mit Margarethe Wafko, -- Emerich Hos mit Marie Bálint, -- Edmund Baklavicsel mit Anna Bene, -- Ludwig Kovács mit Marie Klinek, -- Stephan Tokasi mit Julianne Rámbor, -- Stephan Vizi mit Rosine Minarovits, -- Moriz Pfeffer mit Hermine Grünfeld, -- Jakob Blöde mit Kornelie Berger, -- Karl Ausrecht mit Malvine Mali Reiszner, -- Johann Keder mit Stella Kósztolányi.

III. Matrifelsbezirk.

Alexander Judovits, isr., mit Johanna Drechsler, isr.; Samuel Deutsch, isr., mit Babette Weinberger, isr.; Leopold Biro, r.f., mit Elisabeth Csábar, r.f.; Karl Csabler, r.f., mit Julie Kraus, r.f.; Anton Wöje, r.f., mit Marie Teranek, r.f.; Samuel Samel, ev. r.f., mit Rosine Csérvai, r.f.; Julius Takab, ev. r.f., mit Cécilie Wagner, r.f.; Vintás Weiss, isr., mit Julie Weinberger, isr.; Franz Váple, ev. r.f., mit Elisabeth Vödi, ev. r.f.; Stephan Csabai, r.f., mit Julie Rémet, r.f.; Alois Szaja, r.f., mit Klara Relemen, r.f.; Baron Karl Jekényi, r.f., mit Margarethe Kovács de Mád, röm.-kath.; Prof. Dr. Rudolf Vary, r.f., mit Marie Kreybig, r.f.;

Der Kapitalist.

Budapest, 21. Dezember.

Kapuvárs Recht auf eine Eisenbahn.

In dem noch nicht ausgetragenen Streite, ob die Kisczjel-Barndorfer Vizinalbahnlinie durch die Stadt Kapuvár oder durch das Dorf Fertő-Szentmiklós geführt werden soll, wird es interessant, eine sachmännliche, technisch wie kommerziell sachlich begründete Argumentation aus Kapuvärer Kreisen zu vernahmen. Die Kapuvärer bestehen jetzt nicht mehr auf der ganzen Linie, sondern fordern unbedingt Kapuvár-Balla-Barndorf, wovon nur Kapuvár-Balla, das ist 20 Kilometer neu zu bauen, die weiteren 40 Kilometer bis Barndorf aber vermitteltst Klagevertrages mit der Konkurrenzbahn zu benützen wären. Auf Grund eines solchen Kompromisses wären beide konkurrierenden Konzeptionen zu betriebligen, indem die Kisczjel-Fertő-Szentmiklós-Barndorfer Linie ganz ausgebaut, Kapuvár aber durch eine Schleife mit diesem Bahnhof in Verbindung gebracht werden würde. Der Kapuvärer Gewerksmann schreibt:

Kapuvár ist durch seine natürliche Lage prädestiniert als Emporium der Landwirtschaft und des Handels, als ein Centrum des Verkehrs und der Industrie. So lange noch keine Bahnen waren, führten schon die Landeshauptstraßen von Osten und Westen, sowie vom Süden hier zusammen; auch die bedeutendsten Wasseradern laufen hier durch, welche ja überall für das Gedeihen von Industrie und Landwirtschaft so unendlich wichtig sind. Die kleine Raab und die Nepeze erneuerten hier immer die Fruchtbarkeit des Bodens, wenn ihre zu reichlichen Gewässer auch von Zeit zu Zeit verderblich wurden. Als endlich die Raab-Debenburger Bahn dieses Gebiet auch für den großen Weltverkehr aufschloß, vereinigten sich Männer von weiterem, volkswirtschaftlichen Gesichtskreise in dem zielbewußten Streben, durch verschiedene Maßnahmen Kapuvár auf die den neuen Verhältnissen angemessene Stufe zu erheben. Mit vereinten Kräften wurde von den intelligenten Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Gewerbe, energisch unterstützt von der Obrigkeit, viel geschaffen. Durch die Neuorganisation der Wochen- und Jahrmärkte wurde der Getreide- und Viehhandel hier konzentriert. Die Gründung der ersten Komitats-Sparkasse brachte günstigere Kreditverhältnisse, verschiedene kleine Industrie- und Handelsunternehmungen wurden gegründet, zahlreiche Privat- und öffentliche Neubauten, als: Gerichtsgebäude, Gefangenenhaus, Komitatspital, Armenhaus, zumeist aus Gemeinde- und Privatbeiträgen errichtet, endlich auch die Bürgerschule. So erhob sich Kapuvár zum Mittelpunkt der Raabau, des kernmagyarischen Theiles des Debenburger Komitats. Die Landwirtschaft wurde nunmehr viel intensiver betrieben, der Volkswohlstand hob sich, die Verschuldung der bäuerlichen Beihungen hörte auf, exekutive Feilbietungen kamen höchst selten mehr vor, der Bodenwerth stieg sehr bedeutend, die Steuerkraft hob sich, namentlich

der Viehstand vermehrte und verbesserte sich außerordentlich.

Kapuvár war auf dem besten Wege, eine blühende Provinzstadt zweiten Ranges zu werden. Da ereilte, abgesehen von der allgemeinen landwirtschaftlichen Krisis, von der Depression der Getreide- und Zuckerpreise, welche Landwirtschaft und Handel lähmten, Kapuvár das Mißgeschick, daß die neue Preßburg-Steinamangerer Bahn die Gegend durchquerte, ohne Kapuvár zu berühren. Diese schuf auf unsere Kosten ein neues Emporium im Süden in Beled. Kapuvár hat den Kardinalfehler, daß es vom Norden ganz abgesperrt ist. Aus volkswirtschaftlichen und höchst wichtigen nationalen Kulturinteressen muß diesem Fehler abgeholfen werden. Esorna ist mit dem Norden, dem ganz germanischen Wieselburger Komitate durch eine gute Landstraße und durch die neue Bahn verbunden, ebenso unsere neue Rivalin Esterháza-Szt.-Miklós durch den festen Strahendamm nach Komogy seit Maria Theresia's Zeiten. Kapuvár ist aber heute noch vom Norden ganz abgeschnitten.

Seitdem das große Verkehrshinderniß, der Ganjság-Sumpf, durch den Millionen-Kanal genannt „hanság esatorna“, welchen größtentheils die Grundbesitzer der Kapuvärer Gegend bezahlt haben, entwässert und entsumpft ist, kann und darf dieses ganz abnorme Verhältnis des vollkommenen Abgesperrtseins vom Norden nicht länger aufrechtbestehen bleiben. Oder soll der neue mächtige Damm des Ganjság-Kanales für uns eine chinesische Mauer bilden? Wir haben mit Mühe und Opfern Kapuvár großgezogen, wir, d. h. jeder, auch der kleinste Grundbesitzer hat mit seinem blutigen Schweiß zur Raab- und Ganjság-Regulierung beigetragen, und nun das Terrain erschlossen ist, soll der Verkehr künstlich von hier abgelenkt werden, soll weder Bahn noch Straße hier durchgehen? Unsere Wieselburger nächsten Nachbarn sollen für immer von uns getrennt bleiben, als wenn sie weit über der Leitha drüben wohnen würden, sie sollen abgehalten werden, ihre Söhne in die Kapuvärer gute ungarische Bürgerschule, in die Lehre zu den tüchtigen Kapuvärer Gewerbs- und Geschäftsleuten zu senden, damit sie endlich gute ungarische Staatsbürger ungarischer Zunge würden? Es soll uns unmöglich gemacht werden, Getreide, Stroh, Heu, Holz, dann die Produkte unserer Industrie direkt gut zu verwerthen?

Für die naturgemäße Weiterentwicklung Kapuvárs zu einem Industrieorte sind alle Faktoren gegeben durch die natürliche Lage im reichen Flußgebiete, in dichtbevölkertem, hochkultivirtem Umgebung, nahe dem großen Absatzfelde, wenn die neue Bahn den direkten Verkehr mit dem nördlichen Nachbaromitate und der Großstadt Wien sammt Umgebung vermitteln wird. Die Pfarngemeinde Kapuvár (inkl. zwei Vororten) zählt heute schon weit über 9000 Seelen, darunter sehr viele fleißige, zur Industrie verwendbare Arbeiter. Schon heute stehen im Betrieb: 4 Sägmüllmolen, 1 größere Spiritusbrennerei, 1 große Lederfabrik, 1 Ringofen-Ziegelei im Bau, 1 Schweinefleisch, zahlreiche Ziegeleien, Wauschloßerei, Zicklerei, Holzindustrie, große Maschinenfabriken, Molkereien und Maschinenwerkstätten.

Bei nur einigermaßen steigenden Zuckerpreisen sind alle Bedingungen für die Errichtung einer oder mehrerer Zuckerraffinerien vorhanden. Vorzüglicher Rübennboden in unbegrenzter Ausdehnung, ausreichende Arbeitskräfte, reichliches Wasser. Ebenso wäre für Brauerei und Destillation (ausgezeichnete Reppshoden) ein passendes Terrain, auch für Papierfabrikation, allerlei Holzprodukte (vorzügliche Harthölzer), Torf- und Rohrzugzeugnisse bestes Material vorhanden.

Wenn bei billigen Tarifen die Getreidehändler verhältnismäßig gute Preise bewilligen können, ist große Fruchtzufuhr zu erwarten. Es können nach Angaben der maßgebenden Kreise ungefähr nach und von Barndorf eventuell zu verfrachtende Quantitäten angegeben werden:

Negehl von und nach Kapuvár	500 Waggons
Aleie	150 "
Weizen nach Wien u. Umgebung	350 "
" Böhmen und Mähren	130 "
Getste " Wien und Umgebung	250 "
" Böhmen und Deutschland	150 "
Roggen " Wien und Umgebung	180 "
Weizen " " " "	60 "
Reps " " " "	80 "
Bohnen " " " "	20 "
Zurückführen via Barndorf-Bulla-Fordány	2000 "
Rübenschneite retour	1000 "
Saturationsölslamm	200 "
Heu u. Stroh nach Wien u. Umgebung	600 "
Bauholz nach Kapuvár	150 "
Brennholz von Kapuvár	300 "
Werkholz	80 "
Manufaktur- u. Galanteriewaaren von Wien	35 "
Glas, Porzellan- und Thonwaaren von Wien	10 "
Bier, Wein	60 "
Petroleum, Oel, Fette	50 "
Kohle via Preßburg-Barndorf	500 "
Majowich, Schweine	150 "

Wenn durch eine neue Bahn über Balla das für uns verderbliche Spiel mit den Differenzialtarifen aufhört, dann wird der Kapuvärer Markt eine be-

deutende Steigerung erhalten, weil große Mengen Frucht herangezogen werden, welche naturgemäß nach Kapuvár gehören, weil dann Kapuvár über Balla circa 21 Kilometer näher nach Wien -- zu seinen Konsumenten -- hat als jetzt und nicht mehr allen möglichen ungerechten Anbektarifen ausgesetzt ist.

Kapuvár, 21. Dezember 1895.

Franz Kallin, Oberingenieur der fürstlich Esterházy'schen Domänenpachtung in Kapuvár.

* (Konkurs) gegen La Roche und Komp., große Kronengasse Nr. 11. Konkurskommissar k. Richter Dr. Nikolaus Kupfer, Masselurator Adofof Jgnaz Katona, Substitut Adofof Stephan Szabó. Anmeldestermin 20. Januar, Liquidationstermin 20. Februar, Wahl des Konkursausschusses 22. Februar.

* (Der „Budapesti kölesönös segélyegylet m. sz.“) versendet soeben eine Subscriptions-einladung zu der am 1. Januar 1896 beginnenden VI. Jahresgruppe. Dieser Anruf enthält einen detaillirten Bericht über das Geschäftsergebnis der bisherigen fünf ersten Jahre und weist Ziffern auf, die am schlagendsten ergeben, daß eine solche auf dem Prinzip der reinen Gegenseitigkeit basirende und mit der rigorosesten Gewissenhaftigkeit geleitete Genossenschaft einem zweifellosen Bedürfnisse entspricht und besonders für die kleinen Leute eine wahre Wohltat bildet. Das Institut hat 3000 Mitglieder mit über 17,000 Anteilen und besitzt ein eingezahltes Stammkapital von 2,550,000 Kronen, wovon vorwiegend an kleinere Kaufleute und Gewerbetreibende als Darlehen 2,220,000 Kronen bewilligt wurden. Diese Thatfache, sowie der Umstand, daß das letzte Jahr einen Reingewinn von 6 Prozent ergeben, läßt die sichere Erwartung aufkommen, daß diese Subscriptions-einladung sowohl im Kreise Derjenigen, die auf ein billiges, leicht rückzahlbares Darlehen reflektiren, als auch bei denen, die für ihre Kapitaleinlagen eine größere, dabei aber doch sichere Verzinsung suchen, einen vollen Erfolg ergeben werde.

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Joseph Schiller, Kaufmann in Mielec; Johann Franka, Händler in Rehbely; Franz Wershard, Wirtheavenantiant in Neufas; Johann Janotta, nichtprotokollierter Geschäftsmann in Mährisch-Strau; Johann Schifko, nichtprotokollierter Kaufmann in Marburg; Friedrich Bock, Goldschmied in Wien, 2. Bezirk, Porzellangasse Nr. 20.

Berlin, 21. Dezember. (Schluß.) 4.2prozentige Papierrente --, 5prozentige österreichische Papierrente --, 4.2prozentige Silberrente 98.50, 4prozentige österreichische Goldrente 101.60, 4prozentige ungarische Goldrente 102.--, Elbethalbahnaktien --, 5prozentige ungarische Papierrente --, österreichische Kreditaktien 215.25, ungarische Kronenrente 97.30, Südbahnaktien 39.40, Karl Ludwig-Bahnaktien 108.--, Raichau-Debenburger Bahnaktien --, russische Banknoten 218.--, Wiener Wechselkurs 168.40, orientalische (russische) Anleihen II. Em. --, ungar. Investitions-Anleihe 103.30, türkische Tabakaktien --, Alpine --, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.50, Italiener 83.--, neue Russen 65.70, Flau. -- Der gestrige panfartige Verlauf der Börsen von Newyork und London, sowie eine Londoner Blättermeldung von getrigen Börsengerüchten, daß eine Londoner erste Firma sich entschlossen hätte, fünf Millionen Pfund Sterling von den Vereinigten Staaten zurückzuziehen, trugen wesentlich zur flauen Tendenz bei. In allen Spekulationsmärkten des Bankens, Montan- und Bahnenmarktes vollzog sich ein prozentweiser Rückgang. Auch wurden ausländische Fonds zum ersten Male empfindlicher affizirt. Dagegen waren heimische Anlagen gut gehalten, was auf den Besitz in festen Händen hinweist. Dinstenwerthe sehr flau, Canada-Pacific weichend, Ultimogeld 6 1/2 Prozent. Später trat Erholung auf besseres London ein. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 21. Dezember. (Nachbörse.) Avenantige ungarische Goldrente 101.60, österreichische Kreditaktien 215.50, Südbahnaktien 39.50, ungarische Kronenrente 97.--, Staatsbahn 140.75, Karl Ludwigbahn-Aktien --, -- Vesser.

Berlin, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 50 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 216.12, Lombarden 39.40, Franzosen 140.62, Distonto 196.87, Dresdener 152.50, National 134.--, Deutsche 177.75, Handels 140.75, Harpener 158.75, Laura 135.20, Bockumer 142.25, Gelsen 160.50, Dortmund 51.87, Hibernia 158.25, ungar. Kronenrente 97.12, ungar. Goldrente 101.62, Italiener 83.--, neue Russen 65.87, Rubel --, Mexikaner 86.50, Gotthard 161.--, Schw. Central 127.75, Schw. Nordost 122.25, Schw. Union 85.37, Aua-Simplon 83.--, Buschtiebrader 236.50, Raaber 48.25, Meridional 115.50, Mittelmeer 88.75, Darmstadt 148.25, 1893er Mexikaner 83.--, Edison 218.--, Henry 66.50, Braunschw. 120.--, Zura Genus --, Buenos --, Dynamit --, Montan-Ind. 129.--

Frankfurt, 21. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 293.87, Südbahnaktien 80.50, öst. Goldrente --, Staatsbahn 282.--, Italiener --, Wiener Wechselkurs --, 4vera. ungar. Goldrente 101.80, Alpine --, 4.2prozentige Silberrente --, 4prozentige Wiener Bankverein --, Elektrizitäts-Aktien --, ungar. Kronenrente --, Feit.

Hamburg, 21. Dezember. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 88.75, österreichische Kreditaktien 291.50, 1868er Lofe 127.30, Südbahn 191.50, Italiener 82.95, österreichische Goldrente 102.--, österreichische Kronen-

rente —, 4prozentige ungarische Goldrente 102.— Staatsbahn 691.50. — Mäßig erholt.

Paris, 21. Dezember. (Schluss.) Dreiprozentige Rente 100.45, 4 1/2prozentige Rente 105.75, ö.u. Staatsbahnaktien 715.—, Südbahnaktien 215.—, französische amortisierbare Rente 100.60, 4prozentige österreichische Goldrente 101.—, 4prozentige ung. Goldrente 102.—, Ottomanbank 518.75, österreichische Bodenkredit 1140.—, österr. Länderbank 480.—, Türkenlose —, Banque de Paris 717.50, Alpine 150.—, türkische Tabak-Aktien 362.50, Italiener 83.75. — Flau.

London, 21. Dezember. Consols 105 1/2, Südbahn 8.75.

Berlin, 21. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Dezember Rm. 145.25, per Mai Rm. 148.50, Roggen per Dezember Rm. 119.25, per Mai Rm. 124.25, Hafer per Dezember Rm. 119.50, per Mai Rm. 119.25, Rüböl per Dezember Rm. 46.90, per Mai Rm. 46.25, Spiritus per Dezember Rm. 88.—, per Mai Rm. 87.60. — Weizen und Roggen still, Hafer matt, Del still, Spiritus fest.

Hamburg, 21. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 142.— bis 143.—; Roggen Mecklenburger 138.— bis 142.—, russischer 82 bis 84; Del loco 49.—; Spiritus per Dezember-Januar 16.50, per Januar-Februar 16.50, per Februar-März 16.50, per April-Mai 16.60. — Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Trüb.

Paris, 21. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.60, per Januar 18.75, per vier ersten Monate 19.10, per vier Monate vom März 19.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 41.25, per Januar 41.40, per vier ersten Monate 41.90, per vier Monate vom März 42.75. — Rüböl per laufenden Monat 54.75, per Januar 56.—, per ersten vier Monate 54.75, per vier Monate vom Mai 53.25. — Spiritus per laufenden Monat 30.75, per Januar 31.25, per vier ersten Monate 31.75, per vier Monate vom Mai 32.75. — Weizen und Mehl behauptet, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Bedeckt.

Newyork, 20. Dezember. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8 1/2, per März 8.11, per April 8.15, Baumwolle in New-Orleans 8.—, raffiniertes Petroleum Standard White in Newyork per Dezember 7.75, Standard White in Philadelphia per Dezember 7.70, Rohes Petroleum in Newyork 8.50, Pipe Line Certifikates per Januar 1.30, Mehl 2.60 (Marke Spring Clear), Rother Winterweizen loco 67 1/2, per Dezember 67 1/2, per Januar 64 1/2, per Mai 64 1/2, Mais per Dezember 33 1/2, per Januar 33 1/2, raffiniertes Zucker Fair Moscovados 37.—, Rio-Kaffee Nr. 3 14 1/2, Schmalz Marke Wilcox 5.45, Schmalz Marke Fairbanks 5.75, Getreidefracht 3.—, Tageszufuhren 49,000 Ballen.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzeröffnungen in der Provinz. Gegen die Firma Ignaz Reich u. Sohn (Mitglieder Ignaz und Arnold Reich) in S. A. Ujhely. Konkurskommissär Richter B. Ernödy, Masseverwalter Dr. D. Tátray. Anmelddingstermin 31. Januar 1896, Liquidationsverhandlung 12. Februar 1896. — Gegen Stephan Matolcsi, Baumeister in Debreczin. Konkurskommissär Richter Dr. A. Bais, Masseverwalter St. Simonffy. Anmelddingstermin 10. Dezember, Liquidationsverhandlung 18. Dezember. — Gegen Franz Bernh. Spinnerei in Neufab. Konkurskommissär Richter Franz Rehá, Masseverwalter Dr. St. Adamovics. Anmelddingstermin 28. Januar 1896, Liquidationsverhandlung 18. Februar 1896. — Gegen May Müller, Kaufmann in Köttse. Konkurskommissär Richter A. Perzel, Masseverwalter A. Boor. Anmelddingstermin 5. Februar 1896, Liquidationsverhandlung 7. Februar 1896. (Kaposvári Gerichtshof.) Konkursaufhebungen. Des Salamon Netter, Kaufmann in Udvard (Komorner Gerichtshof.) — Des David Grünberger, Kaufmann in Neufab. — Der Frau Ladislaus Hatvani in Gyoma. (Gyulaer Gerichtshof.) — Des Bernhard Bertovics in Kassa.

Wiener Börse vom 20. Dezember.

Die große Panik an der Newyorker Börse und in deren Gefolge die großen Kursrückgänge auf den europäischen Börsen haben an der heutigen Börse einen neuerlichen sehr heftigen Kurssturz hervorgerufen. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Öffentliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, Ungar. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes 1884er Lose, Danau-Dampfschiff-Lose, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 348, ungarische Kreditaktien 367, Anglobank-Aktien 157.25, Bankverein 126, Unionbank 258, Länderbank 218, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 334.50, Lombarden 91.75, Elbethal 264, Nordwestbahn 263, Rima-Muráner 214, Alpine 67.75, Wairente 99.15, ungarische Kronenrente 97, Türkenlose 44, Marknoten 59.32 per Ultimo Dezember, Napoleond'or 9.62.

Advertisement for Cascara Sagrada-Abführpillen by Dr. Emil Budai, in Budapest. Includes text about effectiveness and contact information.

Advertisement for Vier goldene Medaillen. Chokolade Küfferle. Bistiger als alle ausländischen Chokoladen bei feinerer Qualität. Budapest, Waitznergasse Nr. 13. Jos. Küfferle & Co.

Advertisement for Ein praktisches Weihnachtsgeschenk in ein Schlafrock. von 7 fl. aufwärts in großartiger Auswahl, auch Morgenröcke, sowie Knaben-Schlafrocke bei M. Neumann, Muzeumkörut 1. szám (vis-à-vis Szifjai).

Advertisement for Ständige Möbel-Ausstellung! GÖMÖRI TESTVÉREK. Vaterländische Tischler-Gesellschaft. Budapest, V. Bez., Josephsplatz und Badgasse Ecke, I. Stock. Zur Beachtung für Verlobte! Unser Möbel-Preiscurant: Schlafzimmer, matt, geschmückt, Buchholz fl. 100, 140, 180, 200, 240, 300, 500 bis 1000 fl.

Large advertisement for Damen-Konfektions-Waarenhaus BERÉNYI & FRANKL. Budapest, Karlsring (Karlskaserne). Jaquets, Krägen, Mäntel, Pelze u. Mädchen-Mäntel nach den neuesten Pariser u. Berliner Modellen zu tief herabgesetzten Occasions-Preisen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. Dezember 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
Havi bérlet 19. szám.
Alkibiadesz.
Tragédia 5 felvonásban. Irta Koroda Pál.
Alkibiadesz Császár
Agisz Gyenes
Theramén Pálfi
Trazibul Kritiasz
Tideosz Antiochosz
Mandarosz Lizander
Thimesz Timandra
Mirha
Szaesvay Szigeti
Dionyszi Szépló
Sonió Horváth
Jászay Hejyesi
Szaesvayné
Kezdeté 7 órakor.

Die Fortsetzungen der Theaterzeitel befindet sich auf Seite 13, 14, 15 und 16.

Etablissement Somossy.

Budapest, 1895. december 22.
Hartmann Ernő rendező ur. Thimig Hugó, Sommer Rudolf, Rottmann Sándor urak Mruby Erzsébet, Kratz Anna, Metzl Ottilie és Krall Emilia urhölgyek, a neves és kir. udvari színház tagjainak vendégfellépése mellett
A Budapesti Mentő-Egyesület javára
előadásra kerül:

Herr und Diener.
Dramolet in einem Akt von Christiane Gräfin Thun-Waldheim.

Franz von Felden ... Hr. Hartmann
Danna, seine Gattin, Witwe ... Hr. Mruby
Georg, sein Diener ... Hr. Thimig
Ort der Handlung: Felden's Landhaus. Zeit: Gegenwart.

Jugendliebe.
Lustspiel in einem Aufzuge von Adolf Wilbrandt.
Frau von Rosen ... Frau Kratz
Adelheid, ihre Nichte ... Hr. Krall
Heinrich Keller ... Hr. Thimig
Ferdinand von Bruck ... Hr. Hartmann
Hilkebrand, Gärtner der Fr. v. Rosen ... Herr Sommer
Betty, dessen Tochter ... Hr. Mehl

Der Präsident.
Lustspiel in einem Akt von W. Kläger.
Karl von Elmhorn, Landrath ... Hr. Rottmann
Bertha, seine Frau ... Hr. Mruby
Walter ... Hr. Thimig
Weber, Sekretär ... Hr. Sommer
David, Diener ... Hr. Schreiber
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.
Kezdeté fél 8 órakor.

Ezen előadások az étkezés és dohányzás kizárása mellett tartatnak meg.
Jegyek még kaphatók reggel 9 óráig az előadás kezdetéig a rendes pénztárnál.

HERZMANN'S ORPHEUM.
Hente 2 große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise, a. zw.:
Reservirter Platz . . . 40 kr.
Entrée . . . 20 kr.
Abends 8 Uhr Elite-Vorstellung.
THE FIVE SISTERS
BARRISONS

und das ganze Spezialitäten-Programm.
Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.
Morgen: Barrisons-Abend.
Am 25. Debut Ella Stella.

Eröffnung!
Eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt.

Hotel Rémi

mit elegantem Kaffeehaus und Restaurant,
Budapest, József-körút 4
(vis-à-vis dem Volkstheater).

dem Zeitgeiste entsprechend auf das Eleganteste ausgestattet, wurde eröffnet.
Zur Beschäftigung desselben ladet höflichst hochachtungsvoll
Menyhért Vilmos.

Folies Caprice.

Original! Seite: Neu!
„DIE KEUSCHE SUSANNA“
von S. Leitner. Musik von A. Knöch.

Personen:
Joachim, ein reicher Jude . . . Herr Pfeiffer
Susanna, sein Weib . . . Hr. Felig
Dela, deren Vater . . . Herr Martini
(Hachim) Stammälteste und Richter . . . Herr Schönberg
Sador . . . Herr Rott
Maacha, Hachim's Weib . . . Frau Weiß
Gither, Sador's Weib . . . Hr. Baily
Daniel, ein weiser Judenjüngling . . . Herr Steinhart
Sori . . . Hr. Meuter
Jentl . . . Hr. Schönan
Jacharias . . . Herr Baumann
Tebias . . . Herr Zalus
Wolf, Soldaten. Ort der Handlung: Babylon. Zeit: ca. 550 Jahre v. Chr.
Neue Dekorationen! Prachtvolle Kostüme!

FISCHER'S Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.

Hente
2 Vorstellungen.
Neues Sensations-Programm.

Grand Café Arányi
Király-utca, Ecke der Nagymező-utca,
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Hente und täglich
Casspiel der größten Spezialität Wiens
Hornischer's

Wiener Damen-Orchester.
Hente, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.
Morgen, Montag, und übermorgen, Dienstag, findet kein Konzert statt.
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
J. Arányi, Caffetier.

Blaue Katze

Café Elisabeth, Königsgasse 23.
Hente:
Grosser Possen-Abend.

„Das verfehlte Heiraths-Bureau.“
Anfang 8 Uhr. Die Direktion.
Am 1. Januar 1896 der unübertreffliche Komiker Armin...!
Hente Nachmittags-Konzert bei freiem Entrée.

Klavier-Fabrik

Dehmal Károly,
Budapest, Károly-körút 20. sz.
In Ton und Qualität gleich den ersten Fabriken.
Lager nur vorzüglicher Fabrikate Billige Vielle Lager sämtl. Klavierbestandtheile.

Theegebäck Superfin,
Christbäume und Behänge,
Nuss- und Nohnbeugel,
sowie auch Bonbons und Bonbonnières in großer und feinsten Auswahl.
Freund Ödön,
Konditor,
Andrássystrasse Nr. 7.
Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

REDOUTENSAAL.

Samstag, 21. und Sonntag, 22. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr: Populäre Vorstellung mit halben Eintrittspreisen von
Homes, Fey u. Davenport.
Sperrsitz 1fl., Sitzplatz 50 kr., Stehplatz 30 kr.
Mehrere Sensations-Experimente.
Neu! Der fliegende, brechende und fliegende 50 Pfund schwerer Tisch. Neu! Das schreibende Medium. Neu! Die Geisterfahrt u. Prof. Bühner's. Neu! Die Eigenschaften der Männer.

Nur noch einige Tage!
Theresienstädter Kasino-Saal, Andrássystrasse Nr. 39.
Hente Sonntag, den 22. Dezember 1895:

Zwei grosse Zauber-Kunst-Vorstellungen
von
L'homme masqué
um 4 Uhr Nachmittag und 7 1/2 Uhr Abends. In der 4 Uhr-Vorstellung halbe Entréepreise.
Voranzeige! Montag, den 23., Dienstag, den 24., finden keine Vorstellungen statt. Mittwoch, den 25., Donnerstag, den 26. Dezember, an beiden Weihnachtstagen, zwei große Vorstellungen. Um 4 Uhr Nachmittags halbe Preise, um 7 1/2 Uhr Abends gewöhnliche Preise.

Café Schön,
Waltznerstrasse Nr. 45.
Hente und täglich Konzert des Ersten Wiener Damen-Orchesters

Messerschmidt-Grüner
unter persönlicher Leitung der berühmten Dreigleichen
Frl. Mizzi Messerschmidt.
Entrée frei. J. Schön, Caffetier.
Hente, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

C. Kanitz & Söhne

Budapest, Dorotheagasse Nr. 12
empfehlen als praktischste und geschmackvolle
Weihnachtsgeschenke:

- Neue Sorten Familien-Kassetten mit eleganten feinen Briefpapierren von fl. 1.60 bis fl. 10.—
- Neue Sorten Briefpapier-Konfektion, hochmoderne und aparte Nummern von fl. 1 bis fl. 4.
- Neue Sorten Schreibmappen in eleganten Ausführungen für Herren und Damen.
- Neue Sorten Poesiebücher, sehr geschmackvolle Fabrikate, von fl. 1 bis fl. 8.
- Neue Sorten Haushaltsbücher in praktischen Rubrizierungen und eleganten Einbänden.
- Neue Sorten Salon-Kalender mit Kupferstich- Illustrationen.
- Neue Sorten Schreibtisch-Garnituren für Herren und Damen, in Bronze, Cuivre.
- Neue Sorten Kindergeschenke: neue Gesellschafts-Beschäftigungsspiele, Farbkasten etc.
- Neue Sorten Christbaum-Verzierungen, Atrappen, Bonbonnières, Lametta-Artikel etc.
- Praktische Schreibtisch-Artikel, viele neue Sorten in Leder, Holz und Metall.
— Billige Preise. —

Das Waarenlager der M. Lueff'schen Konkursmasse

IV., Waltznergasse Nr. 28,
bestehend aus feinsten französischen und englischen Parfümerien etc. etc., wird en gros und en detail unter dem Schätungspreise verkauft.
Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeiger befindet sich auf Seite 13, 14, 15 und 16.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. Dezember 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

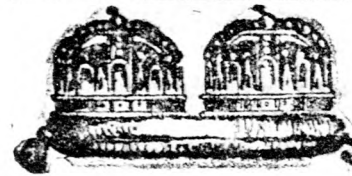
Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 15. sz.

OTELLO.

Nagy opera 4 felvonásban. szövegét írta Boito Arrigo. Zenéjét szerzette Verdi J. Otello, már Perotti

Jagó, zászlótartó Fumagalli
Cassio, hadnagy Kiss
Roderigo, nemes Dalnoki
Lodovico, követ Szendrői
Montano Kornai
Egy hűnök Ney B.
Desdemona Vasquez
Emilia, Jagó neje Valent
Kezdete 7 órákor.



HOTEL 2 KRONEN

Soroksáregyasse 12.
Heute und jeden Sonntag
großes

Militär-Konzert

der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen Saale u. Speisefestlichkeiten bei bekannten soliden Preisen.
Nächstes großes Militär-Konzert mit ganz neuem Programm am Mittwoch, den 25. Dezember.

Anfang 6 Uhr.

Im Kaffeehaus allabendlich Musik-Konzert der Nationalkapelle Csöka Gábor.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.

Pilsner Bierhalle

Deák-tér 6, Anker-udvar.

Empfehle seine unübertrefflich

gute ungarische Küche.

Täglich frisch angezapftes

Pilsner und bairisches Bier,

wie auch seine Naturweine.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Der Gastgeber.

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Phantastische Möbel, eigenes Erzeugnis, Majolika, Salons, Kamin-Überzüge, Rauch-Cigaretten- und türkische Tische, Violinpulte, Sessel, Klaviersessel, Notenständer, Bücher-Staffelei, Schließel- u. Cigarettenkasten, Wappen-Staffeleien, Säulen u. Toilettenpiegel zu billigen Erzeugungspreisen bei Drehschleifer

Schindlers, Waltznerboulevard Nr. 21.

Gegründet im Jahre 1860.



Imprägnirte Natur-Palmen.

Palmen, Cycas und andere Sorten.

Dauerhafter als Stoff- und Gartenpalme, eleganter Zimmerschmuck, Dekoration für Salons, Wintergärten etc.

Große Auswahl in Blumen-Arrangements bei

Szekulesz R., IV., Marissasse 5.

Provinzaufträge werden gewissenhaft effectuirt.

2. Weihnachtstierabend Abends 7 Uhr

MITTERWURZER

der berühmte Hofburgschauspieler. Märchen-Vorlesung für grosse und kleine Kinder mit Illustrationen.

Einplatz zu 3, 2 und 1 fl. in der Musikalen- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca 9.

KLAVIERE.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum zur gef. Kenntniss zu bringen, daß ich meine Klavierwerkstätte auf den

Josephring 31b verlegt habe.

Trotzdem habe ich mein in der Waiquergasse Nr. 12 befindliches Klavier-Lager bedeutend vergrößert und sind daselbst neue und überprüfte Klaviere von mehreren berühmten Wiener Fabrikanten, sowie eigene Erzeugnisse, welche mehrerer Auszeichnungen theilhaftig wurden, bei mehrjähriger Garantie billigst erhältlich. Stimmungen und Reparaturen werden an beiden Plätzen angenommen und auf Verlangen sofort ausgeführt.

Reibel Pál,

Klaviermacher.

Fabriklokalveränderung

Wir beehren uns unseren geehrten Kunden und Geschäftsfreunden mitzutheilen, daß wir unser Fabriklokal vom 6. Bezirk, Obere Walszelle Nr. 48 in unser

eigenes Etablissement

Gisellastrasse 51

(Ecke der Csömörstrasse)

verlegt haben.

Unser neues Fabrik-Etablissement ist allen Anforderungen der modernen Zeit entsprechend eingerichtet und empfehlen wir unser

Sodawasserfabrik-Einrichtungs-Unternehmen,

unser

sterilisirtes „SANITAS“-SODAWASSER,

sowie unsere

Gefrorenes u. Parfait-Erzeugnisse,

welche täglich in den verschiedensten und besten Qualitäten, sowie prachtvollsten Formen angefertigt werden, auch weiterhin der gütigen Aufmerksamkeit des geehrten Publikums.

Sodawasser-Preisconrants, sowie

separaten Pracht-Preisconrants für Gefrorenes senden wir auf Wunsch portofrei.

Mit auszeichneter Hochachtung

Direktion der

„Sanitas“-Aktiengesellschaft.

Telephon-Adresse: „SANITAS“.

PHONOGRAPHE

Gingetroffen!

Das größte Wunder des 1895er Jahres und der Musikit, der vollkommene Phonograph (Kautschreiber oder Sprechapparat) mit außerordentlich reichem Programm (200 Stück). Das erste instruirende Stück anhören gratis (mit der Verpflichtung, außerdem wenigstens noch eines anzuhören), alle weiteren 10 fr. Näheres an den Plakaten. Behufs Vermeidung von Fretümmern und Enttäuschungen bitte auf die nachfolgende Adresse genau zu achten:

Josephring Nr. 10.

PHONOGRAPHE

PHONOGRAPHE

Angenehmes Weihnachts-Geschenk.

Hochfeine Harzer Kanariensänger, direkt aus St. Andreassberg; Gut sprechende u. angehend sprechende große, grüne Papagei, kleine, grüne Gesellschafts-Papagei, Salons-, Pier- u. Singvögel, hochrothe Kardinal, hochrothe Pombo-Bengalisten. Große Auswahl von Salons-Käfigen für Kanarien, so auch für Papagei; dies Alles offerirt und ist zu haben in ner Vogelhandlung Josefa Terloza, Budapest, Grenadiergasse Nr. 10. Unter der bewährten Leitung Josef Girshron.

Wichtig für Brautleute!!

Um solche, billige und dauerhafte Betteneinrichtungen anzuschaffen, veräume Niemand, die beehrenommt

f. u. f. priv. Bettwaaren-Fabrik von

A. Fürth & Sohn,

Budapest, V., Göttergasse Nr. 4,

anzufuchen. — Ihre mit 22 Gold- u. Silbermedaillen prämierten Betteneinrichtungen sind zu folgenden Preisen offerirt:

2 komplette Bett-Einrichtungen

bestehend aus:

2 Draht-Betteinsätzen,

2 Haar-Matrasen aus gutem Gradl,

2 Satin-Decken vorzüglicher Qualität,

2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren, zusammen u. fl. 60.

Dieselbe in besserer Qualität fl. 80.—

2 komplette beste Bett-Einrichtungen

bestehend aus:

2 gepolsterten Federmatrasen mit Haarauflage,

2 dreitheiligen Haarmatrasen aus feinstem Gradl,

2 Satin-Decken in feiner Qualität,

2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren und Quasten, zusammen fl. 100.

Eisenbetten, Kinderwagen, Flanellbetten u. Roggen, Seiden- und Atlas-Decken und Kissen zu Fabrikpreisen. Absonderliche Bettfedern zu Engros-Preisen. Eigene Bettfedern-Reinigungsanstalt. Provinzbestellungen werden prompt gegen Nachnahme effectuirt. — Telephon 1251.

Gegründet 1868. Billigste Einkaufsquelle. Gegründet 1868.

SÄMMTLICHE NEUHEITEN von In- und Ausländer

KINDER-SPIELWAAREN

von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln sind zu haben in der ersten größten Kinderspielwaaren-Fabrikniederlage des

SIGM. LIEBNER,

Budapest, 5. Bez., Kronengasse 14, „zur Puppenfee“.

Hauptniederlage der Richter'schen Anker-Steinbanketten, wie auch von allen Sorten Gesellschafts- und Geduldspielen.

Weihnachts-Aufträge werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Der neueste reich illustrierte Preisconrants gratis und franko.

Gegründet 1868. Billigste Einkaufsquelle. Gegründet 1868.

En gros & en detail.

En gros & en detail.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. Dezember 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Várszínház.
Havi bérlet 10. száma.
Apillangó esata.
Színház 4 felvonásban. Irta
Sundermann Hermann.
Herzgenthalm Vikváriáné
Elza Lányó

Laura Rózsika
Vogel Vilmos
Winkelmann
Max, fia
Keszler
Dr. Kosinszky
Kardete 7 órákor.

Alszege Csillag
Zilahy
Ujházi
Iváni
Náday
Fenyvesi

Café WASSERMANN
Königsstrasse 15.

Heute, Sonntag, den 22., und Mittwoch, den 25. Dezember

Grosses Militär-Konzert

der k. u. k. Regimentskapelle Nr. 69 Graf Felacsich.
Anfang halb 8 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertag Nach-
mittag Konzert einer berühmten Damenkapelle. Anfang
halb 4 Uhr. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Wilhelm Wassermann.

Panorama International,
Andráscystrasse Nr. 46.

Von Montag an: Neue Aufnahmen für Budapest;
Erinnerungen an die 25. Jahreswende des Krieges
Strassburg, Metz etc.

Josephsring Nr. 14.
Hochinteressante Reise des Dampfers „Augusta Victoria“ in
diesem Jahre nach

Malta, Smyrna, Kairo, Alexandrien.

ZELENKAI R. L.

Budapest,
SERVITENPLATZ Nr. 6
neben der Kirche,
empfiehlt als praktische

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke

ein großes Lager von allen Gattungen Fächer in Gold-
schilfroht, Federfächer, sowie auch Schildkröt und
Perlmutter, ebenso Kästchen und Toilette-Garnituren,
Parfümfländer echt englisch und französisch, Parfüm-
nerie und Toilette-Seifen und überhaupt große Aus-
wahl in Schildkröt und Galanterie-Artikel. Alles zu
den billigsten Preisen.

VII., Dob-utca 63
Majolika
Vasen, Krüge, Jardinières,
Figuren, Blumen etc., ferner Thee- und
Kaffee-Services für
WEIHNACHTS- u. GEBURTSTAGSGESCHENKE
festens geeignet, verkaufen wir wegen Uebersied-
lung tief unter den Erzeugungskosten.
Budapester Zsolnay'sche Por-
zellan-Fayence-Fabriks-Ak-
tien-Gesellschaft,
VII., Dob-u. 63.
E992311-900 VII. Dob-utca 63 E992311-900

**Reichste Auswahl in
Christbaum-Dekorationen,
Chokolade-Bonbons, Bonbon-
niären, Kassetten u. Nippes,
Attrapen, Konfekte und Theegebäck**

Original Fabrikspreisen
Weihnachtskollektionen

von fl. 1 anwärts
in der Chokolade- und Kanditen-Fabrik
der

Rehberger & Co.

Niederlage Kerepesystrasse Nr. 4, vis-à-vis dem
Nationaltheater. Fabrik: Sip utca 14.

Redouten-Bierhalle.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag
Grosses Militär-Konzert.

Heute, Sonntag, den 22. Dezember 1895,
Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Markgraf v. Baden
Nr. 23 unter Leitung des Kapellmeisters.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Abt. 7 Uhr. Abt. 7 Uhr.
Roland Tomola.

**Wohin? Wohin?
Zum Koch,**
Leopoldstadt, Promenadegasse 7.

Jeden Donnerstag und Samstag
KONZERTSCHÄFFER.
Jeden Sonntag Konzert der Sichtenhaler. Ferner steht
dem geehrten Publikum der rückwärtige Speise-Saal für
Festzeiten, Soupers, Picknicks unentgeltlich zur Ver-
fügung. Hochachtungsvoll

Koch Kornél,
Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

Das Beste in Klavieren:
Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Ehrbar, Kutschera
k. u. k. Hofpiano-Fa-
briken, nebst reichhaltiger
Auswahl neuer u. über-
spielter Klaviere u. Har-
moniums bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6.
Billigste Leihgebühr.

Wilhelm Engelsmann sr.
Wien, Franz Josephs-Quai Nr. 11.
Gegründet 1870.
Beste und billigste

**Bezugsquelle für Herren-
und Knaben-Hüte.**
Als Neuheit empfehle:
Facon „Waldmeister“.
Weicher Herrenhut, vorzügliche Qualität, in
allen Farben. Ich unterhalte stets großes Lager,
verleihe nur gute, fehlerfreie Waare. Jeder Auftrag
wird umgehend effektiv.
En gros Täglich Eingang von Neuheiten. Export
Verfandt: Gegen Nachnahme oder Aufgabe hiesi-
ger Referenzen.

„RIKA“
beliebteste Operetten-Novität des Volkstheaters.
2. Auflage:

Heft I und II Gesang und Klavier à 1.50.
„RIKA“, Walzer für Klavier I.
Für Zigeuner-Kapellen arrang. von Linka
in Partitur 3.

Erstehen und zu beziehen bei:
W. J. SCHUNDA,
k. und k. Hof-Instrumenten-Fabrik und Musika-
lien-Verlag.

Bu'apest, Magyar-utca 18. sz.
Dasselbst alle Gattungen Musik-Instrumente
sowie Musikalien.

Als vorzüglich empfohlen
**Pfau's
Quamero
BRANDY**
TAKÁCS LAJOS
Budapest,
IV., Kossuth Lajos-utca.

**Elektrische
Glühlampen**
in allen Fassungen, jeder
Volt- und Kerzenstärke,
auch nach Zeichnungen erzeugt in beson-
derer Güte und Haltbarkeit die
Budapester Glühlampen- und Glas-Instru-
menten-Industrie, IX., Kizsly-utca 10.

**Stoffe für Winterröcke
und Anzüge**
in vorzüglichster Qualität en détail zu den billig-
sten Preisen bei
Grün & Co., Budapest, V., Waltz-
ner-Boulevard 8
(neben dem Markthaus).
Auf Wunsch empfehlen wir auf hiesigem Plage verlässliche
Schneider für Herren-Arbeiten. In der Provinz liegen unsere
reichsortierten Musterkollektionen bei allen besseren Kunden-
schneidern auf.

Etes apám!
*De szeretném, ha a Posa-bácsi-lap-
jait, az En Hírszámát karácsony-
ra megrendelném! Meggyőzőre
szokt. Híremi-korossa meg. Hírem
is Wolner-küldi-bácsikát. Puda-
pesten, Andrássy út 10.
Herit-és-holjja Pista*

Sonnt
Néps
Döntán
Ejfel
Eredeti néps
3 felv. Irta
Paczor Márk
Horiska, lea
Agnes asszo
Balog Imre
Gyurka, a fi
Mál
Májás Gábor
Zátonyi Bal
Marci, a fi
CAFÉ
Beehe
am Samsta
neu und elo
Ca
eröffnet hat
Erfrischung
nach jeder
lich durch
angenehme
zahlreichen
Whit
Nativ
Steieri
J. Reis
FO
74981
Vár
Mü
Buda
Filia
empfe
MOHN
geschlo
Alle Arten
hatter und
Heinrich
H
Speise
Grup
der hi
Gla
Budap

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Dezember 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

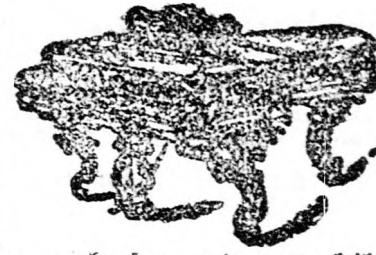
Seite 15

Népszínház.
 Délután fél 8 órakor:
Ejjel az erdőn.
 Eredeti népszínházi dalokkal
 3 fele. Irta Rákosi Jenő.
 Paczor Márton Horváth
 Joriska, leánya Blaha
 Agnes asszony Partininé
 Balog Imre Szabo
 Gyurka, a fia Vidor
 Málh Komáromi
 Mátyás Gábris Németh
 Zátanyi Balázs Ujvári
 Marozsi, a fia Szirmai

Grösste Restauration und Bierhalle
BUDAPEST.
 Wahre Schenswürdigkeit.
Erzsébet-körút Nr. 27
 (Ecke der Wesselényi-utca).
 Täglich

Grosses Militärkonzert
 Heute, Sonntag, den 22. Dezember 1895,
 Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle No. 38
 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
 Achtungsvoll **Kövesi Nándor.**

Klaviere und Piano



ausgeschlossen solide Fabrikate wie Bösendorfer, Beine, Bösendorfer etc. darunter auch einige überspielte Konzertflügel von Ehrbar, Schiedmayer u. Bösendorfer, derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuleihen in **KERESZTÉLY'S** Mutterklavierfabrik, Budapest, Waisnerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telefon.

CAFÉ ELEVATOR, Franzensring Nr. 1.
 Beehre mich dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich am **Samstag, den 21. d. M., 12 Uhr** mein vollständig neu und elegant eingerichtetes

Café Elevator,

Franzensring Nr. 1,
 eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch vorzügliche Erfrischungen und tadellose Bedienung meine p. t. Gäste nach jeder Richtung zufrieden zu stellen und insbesondere durch Engagierung der besten Zigeunerkapellen für angenehme Zerstreuung der Familien zu sorgen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

M. Berliner, Cafetier.

Täglich frische

Whitstable AUSTERN,
Native Steierische Poulards u. Kapaune
 à Kilo 1 fl. 20 kr.

J. Reisenleitner, Delikatessenhandlung,
 Warmgasse 3.

FORTEPIANOS,



Stückflügel und Piano, nur feinstes Fabrikat in Nussholz, Mahagoni, Schwarz- und Mahagoni zum Verkauf und Vermieten im Klavier-Salon
H. Zapf,
 Városház-utca 4, Ecke Rózsátság.

Müller Károly

Konditor,
Budapest, Josephplatz Nr. 1,
Filiale: Andrassy-ut 42
 empfiehlt seine Etablissements und bestbekanntesten **MOHN- und NUSSBEUGEL.**

fl. 15
 und aufwärts ein schönes **Eisenkinderbett,**
 braun oder weiß lackirt, elegant bemalt.

fl. 12
 ein **Kastenbett,**
 mit stehender Matratze.

Alle Arten Eisenmöbel und Bettstätten in dauerhafter und schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.
Heinrich Sichermann, Budapest, Andrassystrasse 36.
 Illustrierte Preiscurante gratis.

Franz Kommer's
 Restauration zum „**Blumenstöckl**“,
 József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon separées“
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

!!Non plus ultra!!
Marillen-Cognac
Marillen-Geist

Marillen-Crème
 überreichen Alles auf diesem Gebiete bis jetzt Gebotene.
Aprikosen-Cognac und Aprikosen-Geist.

Es gelangten zum Verandt
 im Jahre 1890 4,800 viertausendachtshundert
 1891 6,500 sechs-tausendfünfhundert
 1892 9,500 neun-tausendfünfhundert
 1893 12,000 zwölftausend
 1894 15,000 fünfzehn-tausend
 in der ersten Hälfte des Jahres 1895 mehr als 12,000 zwölftausend Flaschen.

Der stetig wachsende Konsum beweist die Güte der Waare u. bekräftigen dies auch tausend- und aber-tausend Anerkennungs-schreiben.
 Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.
Zu haben überall.
 Die Direktion der
Ersten Alkölder Cognacfabriks-A.-G.,
 Keeskemét.

Zur Nachricht.

Da ich nur noch kurze Zeit hier verbleibe, so verkaufe ich die noch vorräthige große Auswahl von **Belgemälden** tief unter dem Selbstkostenpreise.

Im Interesse aller Bilderkäufer ist es daher gelegen, sich Kunstwerke anzuschaffen, die jetzt bei mir ausnahmsweise um einen Spottpreis erhältlich sind.
Das Geeignete für Gelegenheitsgeschenke.
 Hochachtungsvoll
Adolf Lion aus Wien, derzeit
Budapest, V., Franz Deák-gasse 8.

Weihnachts-Geschenk!!
Asyl-Lose. Preis fl. 1.

Haupttreffer ein 662 000 Klafter grosser Grund in Budapest. Die Lose erhältlich in der Loskollektur Budapest, VII., Akaziegasse 32, ferner in jedem größeren Bankhause und Tabaktrafik.

Thee, Rum und Cognac

ist am billigsten einzukaufen in dem neu eröffneten und reich assortierten **Thee, Rum- und Cognac-Geschäft** des Liqueur-Fabrikanten

KAUFMANN JAKAB,
 VIII., Kerepesi-ut 55. sz.

Direkter Import von echt russischem und chinesischem Thee, Jamaika- und Brasilianer Rum, echt französischem und ungar. Cognac, Liqueur, Braten- und Dessert-Weine und feinste Liqueure zu den billigsten, festgesetzten Preisen
Kaufmann Jakob,
 Liqueur-Fabrikant.
 Centralbureau und Fabrik: 8. Bezirk, Nagyfuvaros-utca 8. sz., eigenes Haus. — Thee- und Rum-Importgeschäft 8. Bezirk, Kerepesi-ut 55. sz.

Elegante und dauerhafte Schuhwaaren
 zu ermäßigten Preisen bei

Perényi Ignác
 Schuhmachermeister,
 Budapest, Erzsébet-tér 17, Ecke Sas-utca.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S
 Einzig gesunder Zusatz. Knelpf-Malz-Kaffee. Nur echt. Nur in Paketen.

HERENDER PORZELLAN.

Speise-, Thee-, Kaffee-, Mokka- u. Waschs-service,
Gruppen und Figuren aus der Herender und der königl. Meißener Porzellan-Manufaktur.
Glasservice, Belgische Marmor-Famine.
Budapest, IV., Waitznergasse, Hotel National.

Glasservice, Glaswaaren aller Art, Porzellan, Fayencen, Gebrauchs- u. Luxusartikel.
Hauptniederlage: Budapest, Grosse Feldgasse Nr. 8.
Filiale: Károly-körút 9, Palais Graf Hadik-Barkóczy.
 Preiscurante gratis und franko.

Egyesült magyarhoni üvegyárák részvénytársaság.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fővárosi gyermekszínház.
Az új lövöldé disztermében,
bejárati Rottenbiller-utca 37/8.
Tündér eskü

**és a boszorkány bo-
szuja.**
Eredeti bohózat dalokkal és
tárcsával. Irta Feld M.
Kezdete fél 5 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A
Pont-Biquet család“. — Dienstag geschlossen. — Mittwoch
„Arany ember“. — Donnerstag „A nők barátja“. — Freitag
„Alkibiadesz“. — Samstag „A holló“. — Az elváthatalia-
nok“ und (zum ersten Male) „A nyelvtan“. — Sonntag
„A holló“. — Az elváthatalianok“ und „A nyelvtan“. Montag
„Figaro házassága“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.
Montag „János és Juliska“ und „Nap és Föld“. — Dienstag
geschlossen. — Mittwoch „Tanhäuser“. — Freitag ge-
schlossen. — Samstag „Don Juan“. — Sonntag „Bajazók“
Parasztheater und „Rédei keringő“.

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstag
„A cigány“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Rika“.
Dienstag geschlossen. — Mittwoch (Nachmittags) „Telen“
(Abends) „Brigitta“. — Donnerstag (Nachmittags) „Orpheus
a pokolban“ (Abends) „Ingeniólok“. — Freitag „Szóki-
mondó asszonyok“. — Samstag „Hoffmann meséi“. — Sonn-
tag (Nachmittags) „Rika“. (Abends) „Sarga estő“.

Bekanntmachung.

Ich beehre mich meinen g. Freunden, Bekannten und
dem p. t. Publikum die bössliche Mitteilung zu machen,
dass ich das Café der Tabakgasse und Sommergasse
befindliche **Café Triest** übernommen habe und unter
dem Namen

Café Hazafi

weiterführen werde. Indem ich um gütige Unterstützung
meines neuen Unternehmens und um zahlreichen Zuspruch
bitte, wird mein Bestreben dahin gerichtet sein, durch
pünktliche Bedienung und mäßige Preise die Zufrieden-
heit meiner g. Gäste zu erwerben. Achtungsvoll

Aranko Mihály, Cafetier,
u. der viele Jahre im Café Terenzey gewesene Ober-
kellner
Miska! Tutti Quantó!

P. T.

Mein Geschäft in echten

ÖELGEMALDEN

ist seit Jahren hier etabliert; bin stets bemüht, die
geehrten Käufer reell, solid und billig zu bedienen;
bitte daher bei Bedarf von Weihnachtsgeschenken mein
Geschäft berücksichtigen zu wollen.

Achtungsvoll
Csaki Illés,
Andrássy-ut 40.

(Gewähre auch Theilzahlungen.)

Heute Sonntag, sowie jeden Sonn- und Feiertag
im Speisefsaale des

Hotel Europa

Nádor-utca 5

Grosses Militär-Konzert

der 86. Inf.-Reg.-Musik-Kapelle unter persönlicher Lei-
tung ihres Herrn Kapellmeisters.

Entrée frei. Bei gewöhnlichen Preisen.
Sachachtungsvoll

Argay Bódog,
Restaurateur.

Dankovszky Ede, Muster-Restaurant, Zollamtsring Nr. 12.

Empfiehlt zu den Weihnachtsfeiertagen sein reichhaltiges
Lager an

**kalten und warmen Fischen,
feinen Aufschnitten,
warmen u. kalten Entrées,**

übernimmt
Diners, Soupers, Hochzeiten

auf das Beste ausgestattet.
Bestellungen werden pünktlich zur Zeit ins Haus gestellt.

FÖLDVÁRY INRE

Herrenmode- und Wäsche-Niederlage

BUDAPEST,

IV., Koronaherczeg-u. 11. neben der Hauptpost,
und VIII., Kerepesi-ut 9. neben Hotel Pannonia.
Eigene Konfektion. Telefon. Preiscourante gratis.
Meine Firma bitte nicht zu verwechseln mit Földváry J. (Jakab).

Bei allen Buch- und
Papierhändlern



Wien, I. Graben 29
(Trattnerhof).

Fromme's Wiener Portemonnaie Kalender in 34 verschie-
denen Ausgaben, Neu, chromolithographirt (farbige) Um-
schläge.

Fromme's Kalender-Verzeichniss gratis und franko.

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen
Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Halt-
barkeit von 35 kr. bis fl. 12 p. M. porto- und zollfrei ins
Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private.
Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko.

Doppeltes Brieporto nach der Schweiz.
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-
Königl. spanische Hoflieferanten.
Fabrik-Union, Zürich.

Telephon. Was kauft man zu Weihnachten?

Das beste und gesündeste Getränk ist entschieden der
bei dem großen Publikum in so kurzer Zeit populär und
beliebt gewordene

Original kroatische Slivovitz.

Besonders empfehlenswert ist die erzellente Marke:
Banus Graf Khuen-Héderváry.

Kroatische Slivovitz Halle V., Nádor-utca 20
(Arany János-utca sarkán), zur „Stadt Warasdin“.
Jedes Quantum wird franko und prompt ins Haus gestellt.

Weihnachts-Ausstellung!

Japan, China, Indien
und allerlei orientalische Manufaktur- u. Industrie-
Gegenstände nur bei

Kardhordó Árpád,
Budapest, Andrássystrasse Nr. 17.

Der Selbst-Raseur.

Neuester Rasir-Apparat,

womit sich Jede Mann, selbst im hohen Alter und
mit alternden Händen, mit absoluter Sicherheit
den flüchtigen Bart, ohne sich zu verletzen oder
sich zu verletzen, gut rasirt und rasirt, ohne jede
Vorsichtnahme. Einzigartig rasirt. Garbarte von
Sankt-Petersburg und Hochstellungen beweisen, weis-
sen diesen Apparat in allen Schick-
ten der Bevölkerung gefunten.

Diplomirt auf der Pariser Welt-An-
stellung 1889. Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.
Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90. — Rechenun-
gen per Nachnahme. — Einsig und alle beim Erfinder
Ritolaus Girnbal, Wien, Adbergasse 5. J.

HOLZER SIMON

Centralwaarenhaus
für
Damenkonfektion
IV., Kossuth Lajos-utca 9,
IV., Kigyó-tér 2.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Winter-Jaquets . . . fl. 5.50, 7.—, 8.50, 10.—	} und aufwärts.	Elegante Abendmäntel . . . fl. 20.—, 22.50, 25.—	} und aufwärts.
Peluche-Jaquets . . . fl. 20.—, 21.—, 24.—, 28.—		Fell-Krägen . . . fl. 10.—, 14.—, 18.—, 25.—	
Krägen . . . fl. 8.50, 10.—, 12.—, 16.—		Kindermäntel . . . fl. 4.—, 5.—, 6.50; 7.—	
Double-Krägen . . . fl. 4.75, 6.—, 8.—, 8.50		Entrées . . . fl. 4.50, 5.—, 6.—, 8.—	

Die bedeutend reduzierten Preise sind
auf jedem Stück ersichtlich.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 21. Dezember. Wenn schon unter normalen Verhältnissen der Verkehr vor dem Jahresabschluss zu stocken pflegt, weil um diese Zeit Niemand sich in größere Geschäfte einlassen will, so ist dies heuer unter dem Einfluß der tristen Verhältnisse an der Börse noch in erhöhtem Maße der Fall. Die Situation des Geldmarktes ist auch keine günstige und die Raten tendieren nach aufwärts. Die Witterung ist eine feuchte und verhältnismäßig milde. Der Verkehr in Brodrindern war ein äußerst beschränkter. In Weizen kam es nur zu minimalen Umsätzen, die Preise blieben jedoch behauptet. Auch die übrigen kontinentalen Märkte bewährten im Verhältnis zur Geschäftstiefe eine ziemliche Festigkeit. Amerika war jedoch zum Teil matt in Folge der politisch ungelegenen Lage in der Union.

In Roggen war wohl das Ausgebot gering, doch auch die Kaufkraft eine schwache; für auswärtige fehlt schon seit geraumer Zeit jede Nachfrage, auch Konsumenten kaufen nur geringe Quantitäten zu vollkommen unveränderten Preisen. Der Umsatz betrug 6000 Mtr., Preise 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 20 kr. Parität hier. Futtergerste war schwach zugeführt, auch auf Viehfütterung waren die Offerte nur sehr gering, doch ebenso gering war der Bedarf, da Mäster und Brenner sich noch immer dem Markte fern halten und auch Moller nur wenig laufen. Verkauft wurden insgesamt 3000 bis 4000 Mtr., welche vorwöchentliche Preise erzielten, und zwar 4 fl. 80 kr. bis 5 fl. 10 kr. Gerste ab Stationen war ohne Verkehr.

Maïs. Für Maïs herrscht nur sehr geringe Nachfrage und kommen bloß vereinzelte Waggon je nach Qualität von 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 70 kr. zum Verkauf. Maïs langt in unverkaufter Waare gar nicht hier an, und da Steinereien noch eine Zeit lang mit vorgekaufter Waare versehen sind, ist auch der Bedarf ein geringer. Es wurden ab Steinbruch einige Waggon per Dezember zu 3 fl. 95 kr. bis 4 fl. 5 kr., per Januar bis 4 fl. 10 kr. verkauft. No Stationen ist auch nur sehr geringe Geschäft; es wurden verkauft ab Semlin per Dezember zu 3 fl. 40 kr., ab Kaloösa per Januar-Februar zu 3 fl. 73 kr.

Hafers war mäßig zugeführt, auch die Nachfrage war mäßig und fanden circa 3000 Mtr. zu vollkommen unveränderten Preisen von 5 fl. 85 kr. bis 6 fl. 30 kr. Abzug.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen. Rows include quality types like 'Weißer Boden', 'Weißburger', 'Weißer Hag', 'Roggen Ia', etc. with prices in fl. and kr.

Table with 2 columns: Roggen, Weizen. Rows include 'Roggen Ia', 'Roggen IIa', 'Gerste', 'Hafers', etc. with prices in fl. and kr.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen. Rows include 'Weizen per Herbst', 'Roggen per Herbst', 'Maïs per Mai-Juni', etc. with prices in fl. and kr.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Rows include 'H. Staatsb.', 'H. Weizenb.', 'Def. Schiff', etc. with quantities and total values.

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Rows include 'H. Staatsb.', 'H. Weizenb.', 'Def. Schiff', etc. with quantities and total values.

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Rows include 'H. Staatsb.', 'H. Weizenb.', 'Def. Schiff', etc. with quantities and total values.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen. Rows include 'H. Staatsb.', 'H. Weizenb.', 'Def. Schiff', etc. with quantities and total values.

Mehl. In der abgelassenen Geschäftswache war die Stimmung unverändert ruhig. Noch ruhiger, ja fast ganz ohne Leben war der Verkehr. Die Preise der Woche haben sich erhalten.

Table with 7 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Rows include 'Durchschnittspreise', 'fl. 12.20, 11.60, 11.20, 10.80, 9.70, 9.20, 8.60, 7.50', etc.

Hilfsstoffe. Trotz geringfügiger Transaktionen konnten sich während der abgelassenen Berichtswache dennoch die Preise voll behaupten. Wir notiren: Grobe weiße und Nudbohnen bei autem Angebot, welches jedoch nur schwacher Kaufkraft begegnete, zu 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 75 kr. ausgeboten, braune zu 7 fl. 25 kr., buntfarbige zu 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 50 kr., Zwergbohnen zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 25 kr. offerirt. Alles Frachtbasis Budapest gehandelt. Für Linien machte sich nur ruhige Tendenz bemerkbar; untergeordnete bis 9 fl. bessere und wippelfreie Sorten je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit bis 13 fl. Auch für Gerben behauptete sich ruhige Haltung und fanden zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. einige Umsätze statt. Von Rohstoffe gelangte ausschließlich ungarische Waare zu Markte, die zu 5 fl. 40 kr. bis 6 fl. Primaqualität, bei hiesigen Brennereien Abzug findet. Sirjebein blieb stationär, 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. sammt Sach gehandelt. Anbauwische zu 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. Moharjamen zu 5 fl. 50 kr. Mohr bei fester Stimmung zu 18 fl. bis 20 fl. ungeteilt. Holländischer Kimmel zu 33 fl. (Alles per 100 Kilogramm.)

Woll und **Wachs** ohne Geschäft. **Reps** effektiv bleibt ohne Verkehr, da Cigner sich zum Verkauf nicht drängen und Rabranten keine Veranlassung zum Einkaufe finden. Man notirt nominell zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 25 kr. Terminreps per August-September 1896 wurden nur einige 1000 Meter jeener von 10 fl. 75 bis 10 fl. 80 kr. gehandelt und schließt 10 fl. 65 kr. bis 10 fl. 75 kr. **Leinwand** war gefragt und notirt 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. 50 kr.

Woll 8 fl. bis 8 fl. 50 kr. **Gerbsäure** 4 fl. bis 4 fl. 75 kr. **Leinwand** 4 fl. 25 kr. **Woll** 26 fl. 50 kr. bis 27 fl.

Wollwäcker. Das Geschäft war diese Woche belanglos in Folge der herannahenden Feiertage, und notiren die nominalen Kurse: 80-85fädige Bosnier zu 9 fl. 50 kr., 85-100fädige Bosnier zu 9 fl., 115 bis 120fädige Bosnier zu 8 fl., 80-85fädige Serben zu 8 fl. 50 kr., 85-100fädige Serben zu 8 fl., Mance-Serben zu 7 fl., fl. Alles per 58 Kilogramm.

Wollwäcker ist schwache Kaufkraft und wurde verkauft: Slavonisches zu 19 fl., untergeordnetes serbisches in transitu zu 16 fl. per 100 Kilogramm. Wir notiren am Schluß der Woche slavonisches zu 19 fl., serbisches in transitu zu 17 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm.

Schweinefett. In der abgelassenen Woche war die Stimmung wie gewöhnlich vor den Weihnachtsfeiertagen fest; es notirt 58 fl. 50 kr. bis 59 fl. **Speck.** In weitem Maße fehlte der Verkehr; vierwüchiger zu 51 fl. bis 52 fl., dreiwüchiger zu 53 fl. 50 kr., geräucherter zu 57 fl. bis 58 fl., Landspeck zu 49 fl. Alles per 100 Kilo.

Wochenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vieh- und Masthandlung. Budapest. Die Vieh- und Masthandlung in Budapest war in Folge der gelinden Witterung matt. — **Wochenvieh** durchschnittspreise: Serbisches 44 fl., fr. bis 53 kr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — **Hiesiger Viehstand:** Am 13. Dezember sind verblieben 3636 Stück. — **Zutrieb** vom Inland 12,986 Stück, von Serbien 2306 Stück, zusammen 15,292 St., Totale 18,928 St. — **Abtrieb:** Für den Budapest Konsum (1.-16. Bezirk) 414 St., nach dem Inland 371 St., nach Wien 390 Stück, nach den österreichischen Ländern 772 Stück, in den Eisenbahnen verarbeitet 27 Stück, zusammen 1974 Stück. Verbleibt Stand 16,954 Stück. — **In den Aktien-Szállások lagern** 5739 Stück Schweine. — **In den Szállások und Transitio-Szállások** verblieben am 13. Dezember 3647 Stück. Zugeführt wurden serbisches 2212 Stück, Totale 5959 St. — **Abtrieb** wurden 1474 Stück, verbleibt Stand 4485 Stück, und zwar 4485 Stück serbisches. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 576 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Geflügel, Wild und Tier. (Bericht der ung. Export- und Pakettransport-A.G.) Geschäft. Auch in der abgelassenen Woche machte sich kein verstärkter Konsum bemerkbar. Die Zufuhren haben in Folge der unpraktischen Provinz-Landstraßen wesentlich abgenommen. Dieser Umstand führte eine kleine Preisabnahme herbei. Dieser Umstand wird wohl nur vorübergehend sein, denn die Grundtendenzen des Geschäftes ist keine freundliche. Wir notiren per Paar inklusive Verzehrssteuer: Alte Hühner 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 25 kr., Bouldards 1 fl. 10 kr. bis 1 fl. 20 kr., Brathühner 85 kr. bis 90 kr., Nachklang 75 kr. bis 80 kr., Küken 60 kr. bis 70 kr., Ferkel lebende 4 fl. 50 kr. bis 6 fl. 60 kr., Ferkel geschlachtet 55 kr. bis 60 kr. per Kilogramm, Kleinschaf 3 fl. bis 3 fl. 50 kr. (65 kr. per Kilogramm), Fetten 2 fl. bis 2 fl. 80 kr., Fleischenten 1 fl. 25 kr. bis 2 fl. (55 kr. per Kilogramm), Kapane 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 70 kr. — **Indiane** waren in untergeordneten anstän-

digen Sorten reichlich zugeführt, müßten zu Spottpreisen abgefloßen werden, ung. Sorten hingegen preisgehaltend, 3 fl. 50 kr. bis 5 fl. (50 kr. bis 52 kr. per Kilogramm) — **Wild** weist einen sehr trägen Verkehr auf, der Export hält sich in Folge der gelinden Witterung von jeder Thätigkeit zurück; die Jagdergebnisse sind sehr gering, trotzdem ist die Tendenz fest, Preise sogar etwas nachgebend. Wir notiren inklusive Verzehrssteuer: Firsche 40 kr. bis 45 kr. (Verzehrssteuer 4 fl.), Rehe 40 bis 50 kr. (Verzehrssteuer 2 fl. 50 kr.), Wildschweine 30 bis 35 kr. (Verzehrssteuer 4 fl.), Alles per 100 Kilogramm. Prima Hasen von 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 35 kr., Sekunda 70 kr. bis 75 kr. (Verzehrssteuer 2 kr.). Hasane 1 fl. 10 kr. bis 1 fl. 40 kr. (Verzehrssteuer 40 kr. per Stück). — **Telegramm Berlin:** Wild: Zufuhren gering, bessere Preise. Geflügel: Reichlich am Markte. Preise wenig beiruhigend. — **Telegramm Venzig:** Wild: Geschäft lebhaft über Erwartung. Geflügel: Geschlachtet lebhaft gefragt, prima Fertigung erregten das meiste Interesse, lebendes ebenfalls gut begehrt. — **Cie:** Die Marktlage ist andauernd fest, Zufuhren über Bedarf. Qualitäten erscheinen wesentlich besser. Wir notiren: Prima 33 fl. 50 kr., Sekunda 30 fl. Kaffee werden spärlich angeboten: Cigner halten zurück, wollen sich zur Abgabe bei diesen Preisen schwer herbeilassen. — **Telephon Wien:** Mangel an Kaufkraft, viel Partien Siebenbürger liegen un verkauft, Preisreduktion in Aussicht. Prima Backstaer 42 fl. bis 43 fl., Prima Banater 40 fl. bis 40 fl. 50 kr., oberungarische 39 fl. bis 39 fl. 50 kr. — **Telegramm Berlin:** Normaleier 2 fl. 30 kr. bis 2 fl. 40 kr. per Schock, Preise nachgebend. — **Telegramm London:** Tendenz unter dem Einfluß des Wetters. Ungarische blaue 8/8-9/0, ungarische rote 6/6-7/9 nominal: Realisirungen sind nur mit 6 bis 7.50 Pence unter Notierung möglich.

Chemie. (Bericht von Edmund Mauthner.) **Notiz.** In Folge des im ganzen Lande herrschenden Regenwetters, welches den Druck überaus in der oberen Gegend, verminderte, war das Angebot in fertiger Waare diese Woche etwas schwächer, auf die Befüllung der Preise übte jedoch dieser Umstand keinen Einfluß. In Luzerne, Kibensamen, Wicken, Cyparrette etc. war auch diese Woche ein verhältnismäßig schwacher Verkehr. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Danks Budapest: Rothlee 30 fl. bis 40 fl., Luzerne 34 fl. bis 42 fl., Cyparrette 10 fl. bis 10 fl. 50 kr., Frühjahrsricke 5 fl. 50 kr. bis 6 fl.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“ Kunstdünger, Schwefelsäure und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Das Jahresgeschäft hat auch in der Vorwoche eine recht befriedigende Fortsetzung genommen und ist wieder eine größere Anzahl von Aufträgen periert geworden. Preise für Superphosphate und Kompositionsdünger bleiben für Käufer trotz der besseren Stimmung für Rohwaare anhaltend günstig und nur Chilisalpeter hat, da sowohl südamerikanische Produzenten als auch Importeure zurückhaltend geworden sind, etwas angezogen. Im Jänner haben sich das Chilisalpeter „Adelaide“ und der Phosphat-„Segler“ in Lösung begriffen. Man notirt für 1896er Frühjahrs-Lieferung: Doppel-Superphosphat 20-22 Proz. zu 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 25 kr., prima Superphosphat 16-18 Proz. zu 4 fl. 10 kr. bis 4 fl. 50 kr., edel ind. ged. Knochenmehl 4, +25 Proz. zu 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 50 kr., Thomashladenmehl 18-20 Proz. zu 3 fl. 25 kr. bis 3 fl. 50 kr., Thomashladenmehl 22-25 Proz. zu 3 fl. 40 kr. bis 3 fl. 65 kr., Kalidünger 20-22 Proz. zu 2 fl. 45 kr. bis 2 fl. 65 kr., Ammoniak-Superphosphat 10-12 +3-5 Proz. zu 4 fl. 80 kr. bis 6 fl. 40 kr., schwefelsaures Kali 90-96 Proz. zu 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 65 kr., Chilisalpeter zu 10 fl. 40 kr. bis 11 fl. 40 kr. (Preise per 100 Kilogr. inklusive Sach brutto für netto je nach Entfernung der Empfangstation.) Eisenvitriol Prima zu 3 fl. — kr. bis 3 fl. 20 kr., Eisenvitriol Sekunda zu 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. — kr., Kupfervitriol zu 24 fl. 25 kr. bis 25 fl. — kr. Preise per 100 Kilo ab Budapest in 50 Kilogramm-Päckchen.

Petroleum. (Bericht von Schmidet und Grünlein.) Bei anhaltend festem Verkehr haben sich die vorwöchentlichen Preise fest behauptet und notiren Prima amerikanische Waare 22 fl. 50 kr. und Prima fantasches Petroleum 20 fl. per netto 100 Kilogramm inklusive Vorell ab Budapest.

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 14 fl. 50 kr. Geld, 14 fl. 75 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 50 kr. Geld, 52 fl. Waare.

Maschinenschmiedele. (Bericht von Ignaz Patai u. Bruder, Budapest.) Die Situation an dem Mineralöl-Markte hat sich seit unserem letzten Berichte nicht geändert. Wie alljährlich um diese Jahreszeit sind auch heuer die Zufuhren in russischem Rohöl als auch raffiniertes Del mangelhaft und den thatsächlichen Konsumverhältnissen nicht angemessen. Dementsprechend stellen die fertigen Fabriken Mehrforderungen, für welche die Zwischenhändler nur sehr schwer Regre finden in Folge der immer mehr und mehr zunehmenden riefigen Konkurrenz untereinander. — **Heutige Preisnotierungen:** Olivenöl Prima Buglieser 54 fl., Nüßöl entsäuert 29 fl., Mineralölwax 28 fl., Mineralölwax inländisch feinste Marke, schwer 28 fl., leichtere Qualitäten nach Bistofität und Dichte 2 fl. bis 5 fl. billiger, Cylinderöl die amerikanische nach Bistofität und Entflammungspunkt von 65 fl. bis 86 fl., Skindöl 45 fl., konsistentes Maschinensett nach Qualität von 42 fl. bis 82 fl., Kerntalg Prima 42 fl. Alles per netto 100 Kilo Tara ab hier.

Rauchfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) In Folge schlechter Landstrafen gab es nur schwache Zufuhren, denen auch nur geringe Kaufkraft gegenüberstand, so daß die Preise von Heu und Stroh gegen die Woche vorher nur wenig gestiegen sind. In gepreßtem Heu und Stroh war der Verkehr auch nur sehr mäßig zu den gewöhnlichen niederen Preisen. Heu 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 35 kr., Stroh von 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 40 kr. pro 100 Kilogramm am Vahnhof.

Wirklichen und Halt... Zürich. Ephon. chten? ovitz. Marke: váry. or-uteza 20 rasadin. aus gestellt. ung! lien Industrie. pád, 17. eur. at, hen After und Sicherheit... West-And- Gebrauch. gaffe 5. J. AUS on za 9. und aufwärts.

Wolle. (Bericht von Alfisch u. Comp.) Der heutige Platz zeigt schon einige Zeit keine Veränderung, denn fortgesetzt herrichte auch während der letzten Wochen vollständige Geschäftstillheit.

Wien, 21. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Delp 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 60 fr., Banater 7 fl. 5 fr. bis 7 fl. 45 fr., Stuhlweissenburger 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 45 fr., slowakischer 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 35 fr., Westaer zu 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 45 fr., Wieselburger 7 fl. - fr. bis 7 fl. 20 fr., ab Südbahn 7 fl. 5 fr. bis 7 fl. 25 fr., Marascher 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 35 fr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 27 fr. bis 7 fl. 29 fr., Ufance per Juni - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ufance per Herbst - fl. - fr. bis - fl. - fr., Roggen: Delp 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 85 fr., ab Südbahn 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 85 fr., ander ungarischer 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 70 fr., österreichischer 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 70 fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 70 fr., Ufance per Juni 6 fl. 61 fr. bis 6 fl. 63 fr., Ufance per Herbst - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ufance per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., Gerste: mährische - fl. - fr. bis - fl. - fr., slowakischer 7 fl. 10 fr. bis 8 fl. 60 fr., ab Südbahn 5 fl. 90 fr. bis 8 fl. 30 fr., nordmährische 5 fl. 90 fr. bis 7 fl. 75 fr., österreichische 5 fl. 90 fr. bis 8 fl. - fr., Brauergerste 6 fl. 60 fr. bis 7 fl. 60 fr., Futtergerste 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. - fr., Mais: ungarischer 4 fl. 25 fr. bis 5 fl. - fr., Cinquintin 4 fl. 50 fr. bis 4 fl. 60 fr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 75 fr. bis 6 fl. - fr., per Juli-August 4 fl. 82 fr. bis 4 fl. 84 fr., per November-Dezember - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Mai-Juni - fl. - fr. bis - fl. - fr., Hafer, ungarischer, Merkantil - fl. - fr. bis - fl. - fr., gerollter - fl. - fr. bis - fl. - fr., böhmischer, mährischer u. j. m. - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ufance per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ufance per Juni 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 55 fr., Ufance per Herbst 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 80 fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 50 fr., Raps (Kohlraps) prompte Lieferung 9 fl. 75 fr. bis 10 fl. - fr., Rübsöl raffiniert, prompte Lieferung 26 fl. 50 fr. bis 27 fl. 50 fr., Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. - fr. bis 15 fl. 10 fr., Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 90 fr. bis 13 fl. 30 fr., Nr. 2 12 fl. 80 fr. bis 12 fl. 70 fr., Nr. 4 11 fl. 70 fr. bis 12 fl. - fr., Nr. 6 10 fl. 70 fr. bis 11 fl. - fr., Nr. 8 10 fl. - fr. bis 10 fl. 40 fr., Nr. 9 6 fl. 60 fr. bis 7 fl. - fr., Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. - fr., Nr. 2 10 fl. - fr. bis 10 fl. 50 fr., Nr. 3 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. - fr., Weizenkleie fein 3 fl. 50 fr. bis 3 fl. 70 fr., ordinär 3 fl. 50 bis 3 fl. 80 fr., Roggenkleie 4 fl. 10 fr. bis 4 fl. 20 fr., Sammelnde Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Liter zu verstehen.

Budapest, 20. Dezember. (Original-Bericht.) Preisnotierung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen Hauptstädtischen Konsum-Vorkostenvermarktes. -- Angelangt am 20. Dezember 897 Stück, verbracht für den Budapest Konsum 869 Stück, nach Neupest 43 Stück, zurückgeblieben 192 Stück, seit 3. Juli

1895 eingelangt 101,007 Stück. Tagespreise: 250 bis 280 Kilogr. schwere 49 fr. bis 51 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 61 1/2 fr. bis 53 fr., 160 bis 250 Kilogramm 45 fr. bis 48 fr. Spanferkel 40 fr. Vom 14. bis 21. Dezember 1895 größere Käufer: Joseph Reles 1251 Stück, Paul Johannovics 334 Stück, Theresie Schmitz 143 Stück, Julius Porck 80 Stück, Theodor Hering 126 Stück, Samuel Berger 111 Stück, Karl 9561 163 Stück, Alois Tornay 67 Stück, T. Mählich 60 Stück, Jvan Haringas 104 Stück. -- Wochenreihe im Durchschnitt: 180 bis 240 Kilogr. 42 bis 46 fl., 250 bis 300 Kilogr. 48 bis 48 fl., 300 bis 350 Kilogr. 49 bis 52 fl.

Steinbrüche, 21. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostenvermarkter Halle in Steinbruch. -- Das Geschäft war heute flau. -- Vorrath am 19. Dezember 16,939 Stück. Am 20. Dezember wurden 2549 Stück aufgetrieben und 469 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 21. Dezember ein Stand von 19,019 St. -- Wir notiren: Mählschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 49 bis 50 fr., mittlere von 52 bis 75 fr., junge schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 47 fr. bis 48 fr., mittlere von 44 fr. bis 45 fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 49 fr. bis 50 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 45 fr. bis 57 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ufancemäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 20. Dezember. (Bericht von Egidius Eiben (Schüt.) Gier. Die Stimmung des hiesigen Marktes ist sehr flau, der Export ruht und für denselben wurde nichts gekauft. Der Verkehr beschränkte sich auf den Konsum, aber auch dieser ist äußerst schwach und hauptsächlich in Kaffee, die zu 42-43 Stück per 1 fl. veräußert wurden. Von früher Waare waren die Ankäufe sehr groß, welche, weil unerkäuflich, eingelagert wurde. Auf den ausländischen Märkten herrscht flauer Tendenz und Abwärtsgeht. Hier verkehrte: Bauernwaare zu 31-32 Stück per 1 fl., Röstener nur nominelle Preise: Prima 44-45 fl., Siebenbürger Original 41-44 fl., sortierte bis 48 fl., Ausschlag in unerkäuflich. -- Butter. Bester Oferten waren reichlicher zu niederen Preisen, was auf einen Stillstand im Exporte schließen läßt. Hier ist das Geschäft äußerst gering und notiren: Süßrahmbutter 180 fl., österr. Landbutter 95-96 fl. per 100 Kilogr. netto en gros.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effectenmarkt. 21. Dezember. Der gestern nachbörlich insistent Contremineinbruch, der auch die Abendbörsen des Auslandes derortirte, fand heute an der Börse keine Fortsetzung, die Kurse wägen, ohne das sich ein Angebot zeigte. Ein noch tristeres Bild zeigte die Wiener Börse, wo in manchen Effecten kein Geldkurs zu erurren war. -- Die Mittagsbörsen begann in zuwartender Haltung. Als Berlin fester tendirte, zeigte sich etwas Kauflust, der Markt ermattete jedoch, als Wien in Berlin als Geber auftrat. -- Die Nachbörsen brachte speziell in Kreditaktien eine wesentliche Erholung, die beinahe acht Gulden profitirten. Schluss sehr fest.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kredit zu 384 bis 378, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 248 bis 245, Rima-Muränner zu 221 bis 216, österreichische Kreditaktien zu 349.50 bis 343, Südbahnaktien zu 91 bis 90, Staatsbahnaktien zu

341 bis 333, Regale-Obligationen zu 100, ungarische Elektrizitätsaktien zu 120, „Rosmos“ zu 90.

An der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Kronenrente zu 97.40, Regale-Obligationen zu 100, Ce- werbank zu 192 bis 194, Pester Commercialbank zu 1145 bis 1150, Hagel-Versicherung zu 113 bis 114, Ziegel- und Cementfabrik zu 101 (gehört wurden diese Aktien auch zu 102 geschlossen), Comodier zu 32, allgemeine Kohlenbergbau zu 108, Dampfzweigleis zu 94, Galg-Tariärer Steinkohlen zu 560 bis 530, Danu- bins zu 100 bis 101, Ganzsche zu 1800 bis 1825, Schindler zu 100, Budapest Elektrizitätsaktien zu 165, bürgerliche Brauerei zu 114 bis 116, Zuckerindustrie zu 110 bis 118, Adria zu 150. -- Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronenrente zu 97.40, ungarische Kreditaktien zu 372 bis 366, Industriebank zu 103 bis 100, ungarische Hypothekbankaktien zu 240 bis 228, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 235, Rima- Muränner zu 219 bis 216, österreichische Kreditaktien zu 344.50 bis 338, Südbahnaktien zu 90, österr.-ungarische Staatsbahnaktien zu 330 bis 325. -- Zur Erklärung u. g. z. e. i. t. notiren: Oesterreichische Kreditaktien 338.

An der Nachbörsen war die Tendenz nach mehrfachen Schwankungen auf sehr feste Berliner Notirungen und Käufe eines dortigen Großspeculanten hauf- fchend. Der Verkehr, der noch an der Mittagsbörsen be- nante stotzte, gewann wieder vorübergehend an Lebhaftig- keit und wurden österreichische Kreditaktien zu 339, 338, 342, 340 und 347.50, ungarische Kreditaktien zu 368, 366 und 370, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 329, 325, 333.50 und 331, Comodier zu 35, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 238 bis 241, Rima-Muränner zu 217 bis 219, Lombarden zu 91 ge- handelt. -- Schluss: Oesterreichische Kreditaktien ab- geschwächt 345.50.

Getreidegeschäft. Bei sehr schwacher Offerte und Mangel an Kauflust blieb der Verkehr auf einige kleine Posten verschiedener Sorten beschränkt, welche zu unwe- änderten Preisen begeben wurden.

Termine. Trotz flauem America Alles fest. Preise speziell für Mais höher. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.90 bis fl. 6.92, Weizen per Herbst zu fl. 7.16 bis fl. 7.18, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.50 bis fl. 4.52, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.12 bis fl. 6.14, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.26 bis fl. 6.28. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.91 bis fl. 6.92, Weizen per Herbst zu fl. 6.17 bis fl. 6.19, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.52 bis fl. 4.54, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.15. -- Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.91 Geld, fl. 6.93 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.17 Geld, fl. 6.19 Waare, Mais per Mai- Juni 1896 zu fl. 4.53 Geld, fl. 4.54 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.14 Geld, fl. 6.16 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.27 Geld, fl. 6.28 Waare, Kohlraps per August- September 1896 zu fl. 10.70 Geld, fl. 10.75 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus bei unveränderter Ten- denz geschäftlos.

(Spiritus.) Budapest, 21. Dezember. (Privat- Bericht.) Wir notiren fl. 14.50 Geld, fl. 14.75 Waare.

Lottoziehungen vom 21. Dezember. Budapest 5 69 79 88 44, Linz 1 9 45 75 55, Triest 59 50 43 20 77

Table with multiple columns: Budapest Börse, Wechsel, Waaren, Verkehrs-Intern., Valuten, Desisen, Termineffekten, Liquidations-Kurse. Includes various market data and exchange rates.

ungarische
Berkehr:
100, Ce-
albank zu
bis 114,
erden dieje
92, allge-
zu 94,
Danu-
bis 1825,
en zu 165,
dunrie zu
ferung
ungarische
103 bis
bis 228,
Rima-
stalten zu
ungarische
Grflä-
stien 338,
denz nach
mer Notiz-
ten hauf-
börfe bei-
n Lebhai-
zu 339,
en zu 368,
abnaktien
5, unga-
bis 241,
zu 91 ge-
stien ab-

Ferte und
ige kleine
zu unvor-
les feht.
ttags
1896 in
5 ft in
nt 1898
5 Jahr
5 Jahr
a mur-
hr 1898
vbt in
Sunt zu
u fl. 6.15.
ahr 1896
erbt
er Mai-
Baare,
fl. 6.16
fl. 6.27
Lugun-
fl. 10.75

ri nat-
Baare.
ber.

100	85
122	47
101	10
45	30
45	40
45	50
180	
100	85
122	47
101	10
45	30
45	40
45	50
180	
121	50
97	75
787	
231	
237	
219	
240	
91	
822	

HACKER & KRAHL

Ecke Deák Ferencz-utca u. Gizella-tér.

GROSSE

Auswahl in Damenkonfektion.

Der vorgeschrittenen Saison halber

werden diese zu billigst reduzierten Preisen verkauft:

- | | |
|--|----------------|
| Winter-Jaquets in guter Qualität . . . fl. 8.— | } u. aufwärts. |
| Radmäntel wattirt „ 18.— | |
| Radmäntel mit Fellfutter „ 22.— | |
| Winter-Krägen „ 7.50 | |

Beste Protektion!
gegen Witterungswed. u. Milkenmms-Protector
Stock-Schirm!!
Erhältlich nur in den feineren Herren-Modewarenhandlungen.
F. Gross & Comp., Budapest, Dohány-u. cza Nr. 1.
General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn.

Starke Rundeschen und Weissbuchen,
ferner Rundeschen von 10 Wtr. aufwärts lang, mit beidens 36 Centimeter Zopfstärke, kauft in großen Posten per Raife
Karl Haber, Holzgeschäft, Bredlau, Neue Taschenstraße Nr. 3.

Direct bezogene
Malaga Madeira, Port- und Sherry Weine.
GEGR. **APOLLO PRIVES & CO.** MALAGA 1770.
ZU HABEN ZU ORIGINALPREISEN

- den Herren Apothekern:**
- | | |
|--|--|
| Bayer, „zum rothen Kreuz“, Andrássy-ut. 84. | Ladner Lajos, „a jó pásztorhoz“ Sorok-sári- és Pipa-utca sarkán. |
| Blaschnek Beza, „az illés Profétához“, Illés-utca 17. | Megyeri Géza, „az arany sashoz“, X. ker., Liget-tér. |
| Cziffary Jdón, „az Apollóhoz“, Almássy-tér 7. | Rózsavölgyi Imre, „a battyhoz“, Szabolcs-utca. |
| Dr. Fauser, „a Szt. Terézéhez“, Király-utca. | Szél Manó, UJ-Pest, Fő-utca 57. |
| Finy Béla, Lipót-kört. | Szekerak Lezso, „a fekete Medvéhoz“ II. Szikla Antal, „a Szt. Józsefhoz“, Mária Terézia-tér. |
| Fónagy József, „Diana gyógyszerháza“, Karoly-kört. | Szűcs István, „a Szt. Herminához“, Csömör-ut 44. |
| Herz Sándor, „a Radnai Szűz Máriához“, Bekkás-tér. | Schwarzmayr „az arany keresztlen“, Nádor-utca 34. |
| Ibós Nándor, „a Lipótvárosi Szt. Istvánhoz“, Nádor-utca 3. | Tandler Károly, „a Szt. Györgyhoz“ Szondi-utca. |
| Korányi Lajos, „a Szt. Margitához“, Népszínház-utca 24. | Török József, Király-utca 12. |
| Dr. Kovács Ernő, „a Segítő Máriához“, Gyár-utca. | Zboray Bertalan, III. ker. |
| Ladányi Zoltán, „Kálvária gyógyszerháza“, Baross-utca 131. | Gyógyszertár „az Angyalhoz“, Üllői-ut 63. |
| | Szt. János gyógyszerháza, Széna-tér. |

Vorzüglisches Geselchen!
Patentirte Kinderpulle für häusliche Schularbeiten zur Vermeidung von Rückenkrümmungen und hohen Schultern, nach ärztlicher Vorchrift konstruirt, zweckentsprechend für Kinder von 6 bis 16 Jahren verstellbar.
Illustrirte Preisconrate gratis.
Feiwel Lipót,
erste ung. kön. priv. Schulbankfabrik, Fabrication von Schuleinrichtungsgegenständen und Turnrequisiten.
Fabrik und Waarenhaus: 74979
BUDAPEST, VI., Aradergasse Nr. 60.

Scharf's Diamanten-Imitation

imitirte färbige Edelsteine und Perlen in echter Gold- u. Silberfassung übertrifft selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.
Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.
— Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt. —
Ohrgelänge, Ringe, Anspie, Nadeln etc.
von 6 fl. bis 24 fl., repräsentiren 100 fl. bis 800 fl.
R. perj. Hofjuwelier SCHARF,
Budapest, VI., Bez., Andrásystrasse 37,
Wien, I., Kolowratring 12.
Illustrirte Preisconrate gratis und franco.

Szabad bemenet.
A műkereskedési és arozképfestészeti vállalat
állandó képkiallitása
VIII., Kerepesi-ut 19. sz. (a Mátyás királyhoz címzett házban), I. emeleten megnyit.
hol a karácsonyi és újévi ajándékoknak legalkalmasabb, szobnád-szobnó olajfestmények rendkívül olcsó árban kaphatók. Ugyanott arozképek fénykép után a hasonlóságért kezeskedve, olajban, pastellben vagy krétarajzban készítenek.
Részletfizetések is elfogadhatnak
Nyitvaegésznap, vasárnap is reg. 8-tól este 8-ig
Szabad bemenet.

Wäscherolle,
fast neu, billig zu verkaufen.
Adresse in der Exped.
35454

JOHN BRAUSWELLER
Gegründet 1847
Uhren, Juwelen mit 10 Jahr Garantie
GEGEN RATENZAHLUNG
Illustr. Preisconrate gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genau.

LEFKOVITS és KÁRY
Gisellaplatz 4
Auch Nouveautés
verkauft von nun an sämtliche Artikel, wie: Seidensammet und englische Velvet, Peluche, Krimmer, Astrachan, Seiden- und Sammtbänder, Spitzen und Weißwaaren zu überaus billigen Preisen; Passanterie, wie: Anspie, Kreppin, Schürze, Behänge, Federn, Marabouts, Touragend u. jeden Preis und bitten um gefälligen Zuspruch
Olige.
Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

Die amtliche Ziehungsliste

der Ungarischen Klassen-Lotterie

ist erschienen und zähle ich auf Grund derselben Gewinne in jeder Höhe ohne jeden Abzug aus. Die kolossale Anzahl der einguldbenden Gewinnlose und der Andrang des Publikums wegen Auszahlung derselben veranlassen mich, um meinen geschätzten Kunden entgegenzukommen, mein Geschäft

heute Sonntag, den 22. Dezember, DEN GANZEN TAG

geöffnet zu halten. Indem ich hiermit gleichzeitig zur Kenntnis bringe, daß die Lose der

II. Ungarischen Klassen-Lotterie

bereits zur Ausgabe gelangt und bei mir erhältlich sind, zeichne

Carl Heintze,

Hauptkollekteur, Budapest, Servitenplatz 3.

Zum Wohle

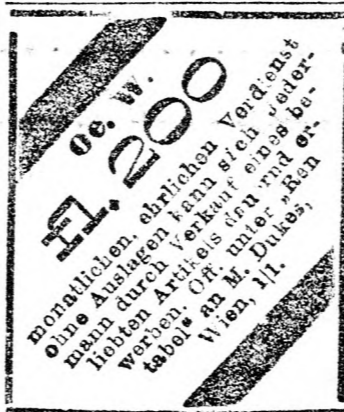
meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch genebereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie ich sehr jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl. Förster, Bellerien, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland).

2 Jahre Garantie!

- Remont. Nickel fl. 3.85
- Silber fl. 4.25
- Gold, fl. 7.15
- do. für Damen fl. 8.25
- Spiral Breguet 15 St. fl. 13.20
- mit 16 St. 1 Chanton Syst. Glashütte fl. 17.95
- Gold in Rem. 8 Deckl. fl. 6.60
- gar haltb. fl. 9.90
- Wecker, Anregegang, leuchtend fl. 1.87
- Regulator 1 Tag Geh- und Schlagwerk fl. 5.50
- Regulator 10 Tag Geh- und Schlagwerk fl. 8.25
- Illustr. Preiscurant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulatoren, Gold- und Silberwaaren ist zum letzten Jahre gratis u. frank. Nicht Passendes wird ungetauscht oder der Betrag zurückerstattet.

Eng. Kärcker, Uhrenfabrik, Bregenz 35, Vorarlberg.

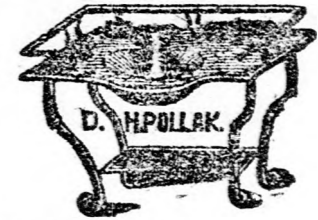
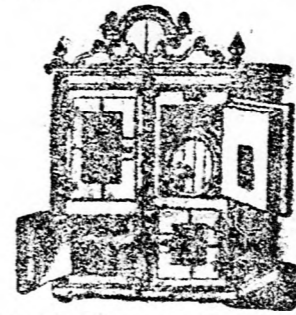


RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Die Metallwaarenhalle von D. H. POLLAK, Budapest, Wienergasse Nr. 5.

Fabrik Tuzoltgasse 32, im eigenen Hause, empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu konstruirt und verbesserten Gefäßen, auf das Solideste gearbeitet, für Restaureure, Wirthe, Fleischer, Secker, Butter- und Käsegeschäfte, ferner Metallwaaren Eisenmöbel, Stahlrohr-Matrasen, Streit-Matrasen zu nachstehenden Preisen:



- Wäschliche von fl. 3-25
- Stahlrohr-Matrasen von fl. 7-12
- Patentbetten m. St. einig. herausnehmbarer Feder-Matrasen, geschützt vor Ungezieher fl. 25-30
- Küchenbetten, zusammenlegbar fl. 12-20
- Gitter-Küchenbetten m. dreitheiliger Matrasen fl. 18-22
- Kinderbetten fl. 11-40
- Salonbetten fl. 12-35
- Gartenbänke fl. 9-20
- Kohlenfüßel 90 fr. fl. 1.50
- Salon-Kohlenfüßel fl. 3-15
- Holzfüße fl. 8-15
- Dampfheizer fl. 3-15
- Ofenschirm fl. 7-25
- Heizerhölzer fl. 10-25
- Wibellavor fl. 8-10
- Salon-Eisflächen mit emailirtem Trinkwasser-Reservoir fl. 40-65
- Eisflächen f. Privat-Haushaltung fl. 14-30
- Fleischer- u. Seckerflächen fl. 80-150
- Bierflächen fl. 50-180
- Butter- u. Käseflächen fl. 120-180
- Bademanne fl. 15-25
- Eiswanne fl. 7-10
- Badeaufhänger fl. 15-35
- Zimmer- u. Leibstühle fl. 14-20
- Engl. Zimmer-Hofstühle fl. 35-40
- Fleischer-Maschine fl. 4-15
- Geirornes-Maschine fl. 7-20
- Küchen-Ausstattungen fl. 25-500
- Auswind-Maschinen fl. 12-25
- Wäscherollen fl. 25-50

Wagenlaternen von 5-25 fl.

Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen Milchwirtschaftsgeschirre, wie auch Transport-Milchkannen zu fixen Preisen. Versendungen nach allen Bahnhaltungen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreise. Der Preiscurant wird auf Verlangen franco und gratis zugesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle Budapest, Wienergasse Nr. 5.

Der grosse Krach!

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenkrise veranlaßt gesehen, deren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter freigegeben. Ich bin demnach, diesen Vorkauf auszuführen. Ich leide daher an Geldmangel nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 u. zw.:

- 6 St. feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 St. amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem St.,
- 6 St. amerik. Patent-Silber-Löffel,
- 12 St. amerik. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 St. amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 St. amerik. Patent-Silber-Wischlöffel,
- 2 St. amerik. Patent-Silber-Fleischermesser,
- 6 St. englische Victoriamesser,
- 2 St. effektvolle Tafelkuchter,
- 1 St. Theelöffel,
- 1 St. feinsten Zuckerstreuer.

44 St. zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Interat auf

keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konzentriert, ohne jeden Vorbehalt den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbeigehen lassen, sich diese Prachtwaaren anzuschaffen, welche sich besonders eignen als prächtvolles Weihnachts- und Neujahrsgeschenk

sowie als Hochzeitsgeschenk und für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in **A. HIRSCHBERG's** Hauptagentur der vereinigten amer. Patent-Silberwaarenfabriken Wien, II., Rembrandtstr. 19. Telefon Nr. 7114. Benennung in die Briefung geg. Nachnahme od. Vorauszahlung des Betrages. Futterliver dazu 10 kr. Nur echt mit rothiger Schutzmarke (Vermuthlichmetall).

Auszug aus den Anerkennungs-schreiben: S u b u g a b. Südbahn. Guter Wohlgeborer!

Sie mit der Sendung sehr zufrieden, bitte noch um eine Gratulation. Garantirt F. Roxberg. G a l i c i e s b a n y a (Spitzer Komitat). Grotzter Herr!

Mit der zweiten Sendung von 2 Prachtwaaren ebenfalls vollkommen zufrieden und werde Sie auch Ihnen anempfehlen. **Bulla Nándor,** Kapitan.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schiefen Wagen zu repariren und um abermals gut zu werden, verfahren mitunter umsonst ein Werkzeuge, wo man doch diesen Zweck zuhause mit wenig Kosten erreichen kann, welcher die Besorgung der Wagen durch den Gebrauch des „Pepsin-Weines“ weiten fördert und den Wagen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 1 Dose fl. 2.00.

Rozsnyay Matyas, Apotheker, chemisches Laboratorium in Grad.

Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Török,** Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns

Specialist in Bandagen

A. u. F. Weidemann für Oesterreich und Ungarn. Ausgezeichnet in Wien 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom. **Neuest patentirtes KELETI-Bruchband**

Ist nach Wunsch der Lebenszeit nach den neuesten Methoden des vollkommensten dieses Genres, nicht nur, aber seinen letzten Zweck und leistet in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen. Keletis elastische (Gummil) Bruchbänder mit regulirbaren Bellen, für Kinder, Schwelchinger und Schwelchinger.

Preise: Einzelst. fl. 6-8, Doppeltst. fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüße, Kunsthände, orthopädische Mieder (nach System Seiffers), Leihblinden, Krampfaderstrümpfe etc.

Besucht prompt und blästet **KELETI J.** Bandagen und Gerüster aller Art in orthopädischer Apotheke. **BUDAPEST, IV., Koröndörög-utca Nr. 17** und **Köszeg-utca Nr. 4.** Zuschriftliche Bestellungen werden in gleicher Weise



Passend als Weihnachts- u. Neujahrsgeschenk!

SIRIUS-Kugeln!

Patent Nikolaus Baron, Oesterr. 45/3910. Ungar. 2987. Für gewöhnliches Petroleum in jeder Lampe, hochweisse, brillante Beleuchtung (mit Glühlicht), mit Sparnis bis 50%, der Kristall, eine Lösung, imprägnirt den Lampendocht, verhindert die Verdampfung des Petroleum (Sparnis). Bei fortgesetztem Gebrauch der Sirius genügt 1 Kugel die Woche. Das einzige Mittel, welches zugleich die Explosionsgefahr ausschließt, da dasselbe keinen flüchtig brennbaren Stoff enthält. Preis 1 Orig.-Dose 48 fr., 1 Kugel 7 fr. Vorräthig in den meisten Droguen-, Chemikalien-, Spezerei-, Farb- und Lampenhandlungen. **NIKOLAUS BARON,** Erfinder und alleiniger Fabrikant der patent. Sirius-Kugeln, VII., Lindengasse 59A-B.

Passen für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke!

Admonter Liqueure aus der Stiftsapothek der Benediktiner-Abtei zu Admont in Steiermark

Stärkerlicher, per Flasche fl. 1.25; Doppel-Kümmel, per Flasche fl. 1.25; Rumus, per Flasche fl. 1.25; Citronen, per Flasche fl. 1.25; Vanille, per Flasche fl. 1.25; feiner Kaffee-Bouquet, per Flasche fl. 1.50. Nur echt zu beziehen: Wien, I., Stephansplatz 8, alte k. k. Feldapothek, sowie direkt aus der Stiftsapothek in Admont. Nur bei direktem Bezug aus Admont franco Verpackung und Porto bei Abnahme von mindestens 3 Flaschen.

Subáky Károly,

BUDAPEST, IV., Kronprinzgasse Nr. 10 Gegründet 1881 Gegründet 1881 empfiehlt sein reichsortirtes Lager von

Juwelen-, Gold-, Silber- und Uhren-Waaren.

Kauft und tauscht alle diese Artikel zu den 74958 annehmbarsten Preisen.

Weihnachts-Anzeigen

Weiss & Co

Juweller,
Andrassystrasse 11
(neben Café Weingruber).

Grosse Auswahl
in
**Weihnachts- und
Neujahrsgeschenken**

Gegründet 1878.

Auffallend!

Zweckmässigste
Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke
sind meine in eigener Werkstätte erzeugten
Herren-, Knaben- und Kinderkleider,
welche wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
herabgesetzten Preisen abgebe, u. zw.:

Winterröcke . . . von fl. 18 aufwärts
Herrenanzüge . . . fl. 16
Winterhosen . . . fl. 4
Kinderanzüge . . . fl. 3

Weisz Miksa A.,
Herrenschneider,
IV., Keoskemeti-utca 5.
Gegründet 1878.

Die Nähmaschine

ist das
schönste und nützlichste
Weihnachtsgeschenk!

Nähmaschinen aller Sor-
ten der renommiertesten
Fabriken, sowie auch
Fahrräder
empfehle billigst auch
gegen Ratenzahlung
die bestrenommierte Firma

Perl & Löwinger
Budapest,
Teréz-körut 18. sz.

Das weltberühmte
PATENT-SCHÖBERL-BETT,

mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet,
bildet am Tage einen eleganten Fauteuil,
in der Nacht ein festes Bett. Das Schö-
berl-Bett ist in
jedem Haushalt
als hübsches, klei-
nes Stuhl- und
ist durch einen
Handgriff das voll-
kommenste Bett
für die grösste
schöne Person, ist daher in jeder besseren
Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18
Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil ge-
sundes liegen, daher frohes Atmen der Lun-
gen. Preis des Schöberl-Bettes je nach
Ausführung von 26-30 fl. aufwärts
Versandt nach allen Weltgegenden durch
die k. u. k. priv. Fabrik von

Robert Schöberl, Lieferant
Budapest, Harisbazar.
Auf Verlangen Preis-
courant.

Spitz F.

Gantschuh- und Bandagenfabrik,
Kerepesi-ut 14,
empfehle sein reichsortirtes
Handschuh-Lager
zu staunend billigen Preisen:

Damenhandschuhe, taubengrau fl. 2.—
Damenhandschuhe, Stephanie fl. 4.80
Damenhandschuhe, 3 In. sp. . . fl. 6.50
Glacé, beste Qualität . . . fl. 7.—
Damenhandschuhe, 4 In. sp. . . fl. 7.—
Glacé, beste Qualität . . . fl. 7.—
weisse Herren-Balkhandschuhe fl. 3.50

Großauswahl in Wiedern.

WANKE J.S.

Alapítattott
1811

vasá-u., szárszám-,
keresolya- és
konyhaszerek raktára,
Budapest,
VI., Andrassy-ut
38. szám.

Die Weihnachts-Ausstellung
Neuheiten
von
Theodor Kertész,
Christophplatz,

enthält Geschenke-Gegenstände von
1-200 fl., glänzenden, sei den neuen Christ-
baumschmuck, zusammengekauft von 5, 10, 15
überaus schöne Zuggegenstände und Zafsch-
spiel-Apparate, Laternen, magica, lehr-
reiche, unterhaltende Spiele für Knaben u.
Mädchen, Gesellschaftsspiele, Musikflöten,
Zimmer-Ornamente, Zusammen-
stellung von Tombola-Gewinnen,
Gallus-Christlitz-Gehe u. s. w.

Die hohen Preise fl. 5 auf jedem
einzelnen Artikel ermöglicht.

JOSEF KATZER

Häufschneemeister,
Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit
des Herrn Erzherzog Joseph.

Grösste Auswahl der feinsten und modernsten
in- und ausländischen
Pelzmodewaaren.
Empfehle sein reichsortirtes Lager zu
Weihnachts- u. Neujahrsgeschenken
VI., Altgasse 44.
Preis-courante gratis
und franko.

Bon der Dignation zurückgeblie-
bene prachtvolle
Brillant-, Gold- u. Silber-
Schmuckgegenstände
in reichster Auswahl
und zu billigsten
Preisen

Kohn Edes és Társa
Budapest,
Grenadiergasse 6.

Schwartz Izidor

női divatterem,
Budapest, IV., Váci-utca 22
(Nemzeti szálloda).

Párisi és berlini modellek
valamint saját műhelyemben készült toilet-
tek, felsők, stb. nagy raktára, ugyszintén a
legújabb divat-kelmék nagy választékban.

Gyászruhák
a legújabbaktól a legol-
csóbbig 6 óra alatt el-
készíttetnek.

Kertész Jenő

Beszélő
Erancia hosszu hajjal
10 forintig
Bambababák

Budapest, Kerepesi-ut 8.

Eisenheiml & Wachtl,
Budapest,
Waltznergasse 12

Fabrik:
Wien, VII.
Raisersstr. 62.
Photograph.
Apparate
samt
Zugehöre von
15 fl.
aufwärts.

Zusammengestellt von **FRIEDENSTEIN's Annoncen-Expedition, Budapest, Theresienring 3.**
TELEPHON 25-15.

des Mine-
chen Auto-
even- und
wird das
eralwajier-

pepest,

Hause,
u und ver-
beitet, für
utter- und
stahlbrab-
Breisen:

40-65
14-30

80-150
50-180

150-180
15-25
7-10
15-35

14-20
35-40

4-15
7-20

25-500
12-25
25-50

25 fl.
Battungen
Trans-
sendungen
Verpackung
Verlan-

Metall-
se Nr. 5.

chl
das euro-
hat sich eine
aren gausen
er Mitbesta-
er Auftrag
nachfolgende
60 u. zw.:
ber Klinge,
einem St.,

40 fl. ge-
Brette von
ent-Silber
die Silber-
sind. Gum

ebem, mel-
antand den
die glänze
Prache-
elgüt als

and für

entur der
abrikken
er Nr. 7114.
Bura-S.
10 kr.

ERIKT.
TENT.

Gomita).
sarrnitoren
and An-
Kaplan.

KUNZ ÉS MÖSSNER

vászon- és fehérnemű raktárában

BUDAPEST, Kiglyó-tér, „A szép juhásznéhoz”,

CSAK KARÁCSONYIG

rendkívül lezárt árak mellett adtnak el. — Asztalterítékek, kávékészletek 28 cm. 23 m. vásznak, zsebkendők, sifonok és törülközők

10%, 20%, 30%, 40% árengedmény.

Választásra készséggel küldünk.

China Serravallo

mit EISEN. Schmeckt vorzüglich, daher selbst von Kindern sehr gerne genommen. Preis per 1 Literflasche fl. 2.20, per 1/2 Literflasche fl. 1.20. Unentbehrlich für Schwächliche, Rekonvaleszenten, bestens empfohlen von den bedeutendsten Wiener medizinischen Autoritäten. Vielfach prämiert. General Depot: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12. Auch in allen Apotheken

Brises de Violettes vorzüglichstes aller Parfüms.

Als passendstes elegantes Weihnachts-Geschenk

reiche Auswahl eigener, sowie englischer u. französischer Parfüms neuester Fabrikate; prächtvoll ausgestattete parfümirte Seidenschächés, Nonnennidres, Refraichisseure zum Parfümieren der Kleider und Zimmer; elegante Schilkröte-Haarnadeln.

Parfüm-Kassetten,

Spiegel, Flacons, Kämme aus Elfenbein und Schilkröte, sowie alle Sorten Sand-, Nagel- und Kleiderbürsten-Garnituren. Um zahlreiche Besuch des p. t. Publikums bittet

J. L. MÜLLER,

Parfümerie und Toilette-Seifen-Fabrikant, Fabriks-Lager: BUDAPEST, Kronprinzgasse 2.

Das neueste Parfüm ist der Brises de Violettes.

SALVADENT

PULVIS ANTISEPTICUS COMPOSITUS POPINI

Goldene Medaille. Apprebiert vom obersten Civil- und Militär-Sanitätsrath. Zahlreiche Zeugnisse, Glückwünsche u. Dankbriefe. Sicheres Mittel für die Beseitigung von Zahnschmerzen, wie auch der Zahnfleisch-, Mund- und Halskrankheiten; gegen den widrigen Geruch des Mundes und Strauchen, heilend: Heiserkeit, Bräusen, Halsweh, Zahnfleischgeschwüre, Zahnstein und Karies der Zähne. Für die Desinfizierung des Mundes als hygienische Toilette vorzüglich angewendet. Der „Salvadent“ ersetzt alle Mundwasser, ist alle Speiseröhre zwischen den Zähnen auf, welche sich setzen und den Mund infizieren. „Salvadent“ kann ebenfalls mit Erfolg gegen Ohren- und Nasenrinnen (otitis externa) gebraucht werden, indem es das unerträgliche „Jodoform“ bei allen Wunden und Verletzungen als Pansement ersetzt.



Für die Rettung der Zähne, Heilung der erwähnten Krankheiten und hygienische Desinfizierung des Mundes hat man nur ein sicheres Mittel, „Salvadent“ genannt, erfunden, apprebiert vom hohen Civil- und Militär-Sanitätsrath, wie auch von den höchsten wissenschaftlichen Gesehten in Spitälern, Universitäts-Laboratorien und zahnärztlichen Kabineten, sowie auch in der Praxis zahlreicher Aerzte, wie es die Zeugnisse, Glückwünsche und Dankbriefe für die werthvolle Erfindung des „Salvadent“ veranschaulichen, zusammengesetzt von Herrn S. Popini, gewesenen Chef der Civilspital-Apotheken der Hauptstadt, welchem es gelang, dieses Mittel herzustellen in der Form eines antiseptischen, schmerzstillenden, resolutiven und dekongestivenden Pulvers für Schleimhäute, energisch den Mund desinfizierend, ohne irgend eine Gefahr von Vergiftung, sogar von einem Kinde verschluckt, da bei einleiten der erwähnten Krankheiten „Salvadent“ in den Hals gelassen wird. Der Geschmack und der Geruch des Pulvers sind ausserst angenehm. „Salvadent“ ist in allen Apotheken und Drogerien zu finden. Preis einer Schachtel 60 Kr. Depot in Budapest: Apotheke Jos. von Török. Depot in Wien: Apotheke A. Schmidt, Lugeck 2.

Zu kaufen gesucht **Gut in Ungarn** im Preise von 120-200 tausend Gulden. Offerte mit genauen Daten zu richten unter „S. C. 4802“ an Saassenstein & Vogler (Otto Maaf), Wien, I.

GEFRÖRE werden sicher und schnell befeigt durch mein **Antifroid** (Ichthyol-Extract) 1 Flacon 60 Kr. franko bei Vereinfachung des Betrages. Mit Nachnahme 20 Kr. theurer. **Alexander Freund**, vom hohen Minist. bef. Hühneraugen-Operateur in Leberburg.

Ich habe mich auf Verlangen franco angefangen im hiesigen Preisbuch von **Serravallo, Sifonfeld** Post-Gemüse in Zögner. Niederlage in Gelsen. L. neuer Schiefer 12.

Spätere-Orthopedien mit Gedächtnisplatten und Figuren. Gehr-Domino in vielen Farben. Fersch, Perla, Contafels, Bos-Smale, Come auch Sybble, Schach, Meise-Go und die anderen Spiele, Schach-Engel, Federweiser, Zementkoffer, Spülhoner u. f. w., laut dem auf Verlangen franco angefangen im hiesigen Preisbuch von **Serravallo, Sifonfeld** Post-Gemüse in Zögner. Niederlage in Gelsen. L. neuer Schiefer 12.

JEDER Spezereihändler
JEDER Delikatessenhändler
JEDER Gemischtwaaren-Verschleisser
der seinen Kunden Gutes bieten will, verlange gefälligst Prospekt über **Wirtschafts-Thee** Marke Fächer in Kartons.
Vorzüge: Gutes, starkes Aroma, fertige Packete zum Detail-Verkaufe à 5, 10, 20, 35 Kr. Verhütung, daß der Thee fremde Gerüche annimmt.
Goldene Medaille Wien 1891.
Heinrich Mendl & Co.,
Thee-Importeure, Wien, I., Schottenring 32.

Rotthaus M. Ignaz
Nennheiten in zu **Wahrscheinlich - A. Napp**
Kinder-Spielzeuge
Rotthaus M. Ignaz
Budapest, Király-u. 6.

Erste Bezeugung der besten Uhren unter voller Garantie.
— Geschäftsgründung 1850. —
M. HERZ & SOHN
bürg. Uhrmacher,
Wien, I., Stephansplatz 6 u. I., Kärntnerstrasse 35.
Werkstätte für Erzeugung neuer Uhren und für alle, auch die komplizirtesten Reparaturen.
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Gold- und Silberketten.
Zur gefälligen Beachtung!
Der Uhren-Verkauf findet in unseren beiden Geschäften, der Verkauf von Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Gold- und Silberketten nur ausschließlich in unserem Geschäfte I., Kärntnerstrasse Nr. 35 statt.
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Geheime Krankheiten.
Bei Garantie und strengster Discretion heilt den veralteten **Arterienfluss** u. **Maraschwerden** in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Beseitigung aller traurigen Folgen bei bequemer Anwendung im Hause der durch **Dr. Fothergill'sche privilegierte „FAUSELLENON“**. Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Gesundheit und zur Förderung der Mannestärke von vorzüglicher Wirkung. Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10. Die Zusendung erfolgt bei Vorauszahlung obererwähnten Betrages oder per Nachnahme durch **L. Tóth**, Budapest, Karisring Nr. 20.

Grosse Weihnachts- und Neujahrs-Occasion

im

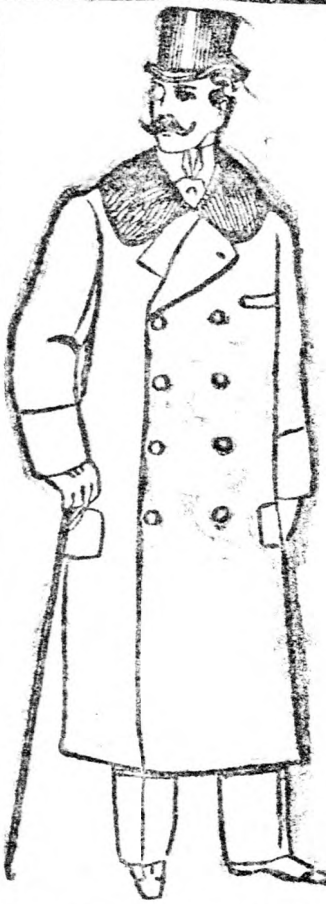
CSÁSZÁR, BARGZEN és Társa

Waarenhause,

Budapest,

IV., Christophplatz

Nr. 2.



- Stadt-Pelz fl. 75,
- Pelz-Sacco fl. 22,
- Reisepelz fl. 36,
- Winterrod fl. 16,
- Soden-Anzüge fl. 16

bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest,

Váci-utca 23. sz.
Der Verkauf findet täglich bis 9 Uhr Abends statt.

Benderer Metallwaaren-Fabrik.

Niederlage:
BUDAPEST,
Eke Waitnergasse u. Christophplatz.

Fabrikate:
Alpaca-Silber, China-Silber und aus Alpaca:
u. zw.: Essbestecke, Service in allen Ausführungen: Leuchter, Zündholzbehälter, Theekannen, Theefieder für Private, Hotels, Restaurants u. Caffeehäuser. Ausstattungs-Cassetten.

Patentirte
Rein-Nickel-Kochgeschirre.
Illustrirte Preiscurante gratis.

HAAS & CZJZEK

WAARENHAUS

der Porzellan-Fabriken Schlaggenwald und Chodan, empfehlen für

Weihnachts- und Neujahrs-geschenke

ihre bestbekanntesten und modernsten Erzeugnisse in Tafel-, Kaffee-, Thee-, Waschservicen und Specialitäten in Porzellan etc.

BUDAPEST,
VI., Váci-körút 23, Ecke Uj-utca, im eigenen Hause.



Cremona legedük!

legjobb utáztatát készíti csakis

Reményi Mihály, műhangszerész
Budapest, Király-u. 44. sz.

Karácsonyi és újévi ajándékul leginkább ajánlom **Ariston, Intona, Arlosa** és kiváló jó készítményű **harmonikáimat. Czimbalmaimért** is kezeséget válllok. **Zenélő automataik** vendéglők számára dus választékban. Legjobb képes ábragyök ingyen és bérmentve.

Fahrkarion nach Nord-Amerika
bei der
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
I., Kolowratring 9,
IV., Weyringergasse 7a, **Wien.**
Tägliche Expedition ab Wien.
Ankunft gratis.

Winter-Saison 1895/96.
Echte Bränner
Stoffe für Anzüge.
Wasserdichte Kaiserloden
für Jagdröcke und Anzüge,
sowie alle existirenden Stoffarten für Winterrode, Gabelock und Hosen, 74978
versendet zu **Fabrikpreisen**
die bestbekannte Tuchfabrik's Niederlage
Siegel - Imhof in Brünn,
Muster gratis und franco.
Für mustergetreue Lieferung garantirt.

Beste Wichse der Welt!
Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur
Fernolenti-Schuwichse
kaiserlich privilegierte Fabrik
gegründet 1832 in Wien.
Überall vorrätig.
Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: **ST. FERNOLENTI.**

Neueste amerit. Schrift-Druckerei
zur sofort. Herstellung von Adressarten, Circularen, Couverts, Mittheilungen, aller Arten Waaren-Etiquettes, Numerirungen, Verträge des zu jedem Tage, Tagen u. Jahren geliefert. Typenhalter's neuerer Konstruktion ist e-Jedem möglich, selbst. Sehr leicht zu bedienen, in jedem Hause, in jedem Laden, in jedem Geschäft zu empfangen. Typen nicht erst durch Schrauben wie oben, sondern durch loses Gelingen in den Typenhalter des selbst und zum sofortigen Gebrauch fertig zu haben. Die leichte Handhabung und deren geringe Anschaffungskosten erlauben es Jedermann, eine kleine Druckerei zu besitzen, deren praktische Benützung sich in allen Geschäftskreisen bewähren. Preise: Nr. 1. Komplet mit 121 Typen fl. 2.50. Nr. 2. Enthält 5 große Alphabete, Binnette u. Halter = 176 Typen, fl. 3.—, Nr. 3. Enthält 2 große und 3 kleine Alphabete, Binnette, Halter = 220 Typen fl. 3.50. Verschiedene Stempelstiche in allen Farben 6-4 Ctn. 50 fr., 11-7 Ctn. 60 fr., 18-8 Ctn. fl. 1.20
Verkauft per Nachnahme durch das all. Gener.-Depot f. Dester.-Ung.
Dr. Hundbafin, Wien, II., Glacengasse 2.

Marmor-Industrie!
Den p. t. Tischlern, Möbelhändlern, Cafetiers, Restaurateuren, empfehle mein reichsortirtes Lager jeder Art in- und ausländischer
Marmor
in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen. Provinz- und Loko-Bestellungen werden nach Maß promptest ausgeführt. Preiscurante werden gratis versendet.
H. M. Kramer
Budapest, Felső Erdőser 30.
Journier-Lager: Tabakgasse Nr. 1.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourenmarke beantwortet. (Zerophon.)

Patente, Schutzmarken
 rasch und billig durch
Schön Kilióp,
 dipl. Maschineningenieur,
 Budapest, Kerepest-ut 32.
 35682

Kleines Modegeschäft
 am Nina, billiger Preis,
 vorzüglicher Stoff für die
 Auskleidung, ist Krankheit
 halber abzugeben. Aufträge
 unter „Sichere Erfolge“
 an die Exped. d. Blattes.
 35623

Intelligens izr.
 család 1-2 tanuló, jó
 házból teljes ellátásba el-
 fogad. Czím a kiadóhiva-
 talban.
 35617

Diplomirte Lehrerin,
 der ungarischen u. deutschen
 Sprache mächtig, findet so-
 fort angenehme u. dauernde
 Stellung. Jahresgehalt
 fl. 500. Näheres bei
 Kurcz, Szentkirályi-utca 13.
 35687

Großes Gasthauslokal und Weinkeller,
 Ecke Rottenbiller- und
 Józsefplatz, ist pro 1. Mai,
 eventuell 1. Februar 1896 zu ver-
 mieten. Abt. in der Exp.
 35615

Stuflingel,
 wenig benutzt, schwarz,
 Schüler v. Besenborfer, zu
 verkaufen. Pleban Nándor,
 Koronaherczeg-utca 8. sz.,
 19. ajtó.
 4887

Tüchtiger Zuschneider
 für ein lebhaftes Damen-
 Konfektionsgeschäft, event-
 uell mit 1000 fl. Einlage
 wird gesucht als Kompagnon.
 Briefliche Offerte unter
 „Damenschneider 115“
 Z. S. an die Exp. d. Bl.
 35681

Handelschülerin
 zu acceptiren gesucht. Abt.
 in der Exp.
 4890

Kossik herleto.
 Elegans magánfogatok jutá-
 nyosan, tetszés szerinti
 időre megrendelhetők, levél-
 beli megrendelésekre sze-
 mélyes érintkezésbe teszem
 magam. Czím a kiadóhiva-
 talban.
 35638

Suche möblieres Zimmer
 unweit Andrássystrasse. Nä-
 heres und Preisangabe
 werden unter „R. L. 40“
 an die Expedition erbeten.
 35618

Gyakornok,
 ki magyarul és németül
 beszél, helybeli irodában
 alkalmazást nyer. Ajánlatok
 „K. L.“ jelleg alatt a kiadó-
 hivatalba kéretnek. 35633

Kompagnon
 zu einer seit Jahren an
 hiesigen Plage bestehenden
 Schmelzwerkstätte mit
 einigen tausend Gulden we-
 gen größerer Unternehmung
 gesucht. Gest. Antr. ge unter
 „S. 4000“ an die Exp. d. Bl.
 35621

Patente erwirkt und verwerthet
Ponpérny
[P. v. Benedek & Co.]
 Budapest, VIII. Ke-
 repesi-ut 44. vis-à-
 vis dem Volksthea-
 ter. Dasselbst ist zu bestel-
 len: A „Magyar Sza-
 badalmi Hirlap“.
 4498

Achtung!
 Zugereifter Schreiner u.
 Drechsler aus dem Circus
 Kreis sucht Reitunterricht
 zu ertheilen in der hohen
 Schule für Damen und
 Herren, sowie Zureiten und
 Dressiren junger Pferde.
 Zu erfragen **Szondy-ut-
 cza 50, Thür 32, E. Freymann.**
 35618

Keresek
 csinosan bútorozott szobát
 kapu alatti vagy lépcső-
 házból közvetlen külön
 bejáratú hetenként delután
 egyszeri tartózkodásra,
 havi 10 frtért. Ajánlatok a
 kiadóhivatalba. (Megfelelő-
 jelleg alatt kéretnek. 35635

Seirathe
 jenes Mädchen oder junge
 kinderlose Witwe, nicht über
 24 Jahre, welche mir zur
 Errichtung irgend eines
 Geschäftes oder zu einer
 besseren Stellung beifällig
 ist, bin gelernter Kaufmann,
 26 Jahre alt, 3 Jhr. und
 im Besitze von 100 fl. Nur
 ernste Aufträge unter „Seim-
 los“ an die Exp. erbeten.
 35602



DIETRICH & SOHN

vormals Dietrich & Gottschlig,
 K. u. k. Hoflieferanten.

Thee-, Rum- und Cognac-Grosshändler

BUDAPEST.

Central-Bureau und Bestellungs-Adresse: **IV., Alte Postgasse Nr. 10.**
 K. u. k. Hof-Thee- und Rum-Niederlage:
IV., Waitznergasse Nr. 13, | IV. Bezirk, Schlangengplatz 1, | VI., Andrássystrasse 33,
 vis-à-vis „Café Krone“.
 (Palais Graf Teleki).
 Ecke Große Feldgasse.

Transit-Kellereien und Magazine
 im eigenen Hause: X. Bez., Füzérgasse Nr. 30.
 Stadt Bierdepot:
IV., Goldene Handgasse Nr. 1.

Eigener Import von:
Theen, Jamaika- und Brasilianer
RUM.

Theen:
 Originalchinesisch, indisch, weiterhin Karawanen-
 Theen heutiger Ernte. Verkauf zugewogen oder in
 eleganten Cartons Packets und Dosen.

Jamaika-Rum:
 in Bouteillen von 1/10 Liter, 1 Liter, 7/10 Liter und
 35/100 Liter enthaltend. zu Preisen von 28 kr. bis
 fl. 6.00.

Brasilianer Rum:
 Original-Spezialität unserer Firma seit 30 Jahren, in Bouteillen zu 1/10 Liter fl. 1.50, 1 Liter
 fl. 1.25, 7/10 Liter fl. —.73, 35/100 Liter fl. —.40

Cognac (Original)
 Arrac,
 Whisky,
 Absynthe,
 Sitrowitz.

Französische Liqueure,
 Holländische Liqueure,
 Holländ. Ananas-Punschessenz,
 Maraschino von Luxardo,
 Benedictine,
 Chartreuse, grün und gelb,
 Russischer Doppel-Altasch,

Champagner Heidsieck,
 Champagner Duvergey,
 Theobrock Huntley &
 Palmers, Kaffee l. -Hicken
 à 2 1/2 u. 5 Kgr. Chokoladen
 von Ph. Suchard, spani-
 sche u. ungarische Weine.

Weihnachts-Ausstellung von chinesischen und japani-
 schen Kunst- und Industrie-
 Gegenständen, Theetische, Samowars, Theekochapparaten und Kannen, als Weih-
 nachts-Geschenke besonders geeignet.
 Telegramm-Adresse:
Telephon 61-18. Dietrichfl Budapest. Telephon 61-18.
 Preiscourante franko und gratis.

CACAO VERO
 erfinden leicht löslicher
 Cacao, beste Marke

Chocoladen
 Anerkannt vorzügliche Qualität

MARTINIS VOGEL
 Götterbrot

zu haben in den meisten Kondi-
 torien, Speiserei-, Delikatessen-
 und Drogeriegeschäften.

Separate illustrierte Preis-
 courante gratis und franko
 über Spezialitäten in

**Leubfä-
 gen**
 Kleinfik, Bau-
 und Möbelbeschlä-
 gen, Sargverzei-
 rungen aus der
 Werkzeug-Hand-
 lung
 komplette Werkzeugkasten
 fl. 3.50, 5.—, 6.70, 10.—
Ladislau Fischer,
 Budapest, Karlsplatz, Ge-
 wölbe Nr. 8.

2
 remekművet rendelhet meg
 mindenki művenként

1
 frtos havi részletfizetés mel-
 lett. A kik a jó könyveket
 kedvelik, helyesen teszik,
 ha a

0
 val egyenértékű férczmun-
 kák helyett megrendelik a
 Gracza Kreith-tele Magyar
 szabadságharc történelét
 és a Szalay-Baróti által írt
 magyar nemzet történelét.
 Bővebb felvilágosítás al-
 szolgál a Lampel Rébert
 (Wedianer F. és fia) cs. és
 kir. udv. könyvkereskedése,
 Budapest, Andrássy-ut 21.

KANARIENVÖGEL
 mit prachtvoll tiefen
 Schattouren verj. p.
 Post nach Zu- und
 Ausland von 8 Mt.
 an. Preisel. fr.

Ad. Janson, Lauterberg
 (Hanz).

Nur 16 fl. und aufwärts



Echt englische
Herrenkleider
 nach Mass zu haben nur
 bei
Krieger & Ehrenreich
 Königsgasse 34.

Möbelausstellung

der

Tischlergenossenschaft

VIII., Bérkocsi-utca 12.

Täglich Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag
 von 2 bis 6 Uhr bei

elektrischer Beleuchtung

gratis zu heftigen. Außerordentlich schöne, stil-
 voll und solid gearbeitete Möbel in jeder Form
 und Größe können zu billigen Preisen direkt bei
 den Erzeugern bestellt werden.

BILLARD-FABRIK
 von
Adolf Tölsner, Wien
 V., Rempersdorffergasse Nr. 39.
 empfiehlt seine l. u. l. aus-
 schließlich vrb.



Wendebillards
 mit 2 Marmorplatte.
 Nebenstimm. ganz starkes Einrichtungen in jeder Größe, auch
 ganz. Zehn u. vierzehn. Nebenstimm. Billards für Kunst- oder Karame-
 bol, neu eingerichtet, von 150 fl. anwärts. Nebenstimm. auf
 ganz. Gefährdungs-Einrichtungen in jeder Größe.
 Preiscourante auf Verlangen gratis.

Dr. Eugen Marton,
 Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten.
 (War längere Zeit an der Berliner Zahnklinik.)
 Budapest, Karlsring Nr. 10.

Ohrenarzt
Dr. A. Neubauer.
 War längere Zeit im Wiener Allgemeinen Kranken-
 haus auf der Abteilung für Ohrenleiden. Ordiniert
 von 2-4 Uhr.
 Budapest, Karlsring Nr. 10.

Kundmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnissnahme, daß die amtliche Ziehungsliste der vom 6. bis 16. Dezember stattgefundenen Ziehung der zweiten Klasse der

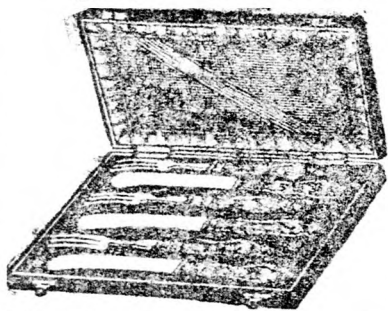
Ungarischen Klassen-Lotterie am heutigen Tage erschien

und in allen unseren Kollekturen und Vertriebsstellen erhältlich ist. Die Gewinnte werden nur auf Grund dieser amtlichen Liste ausbezahlt. Die Gewinne von 100 Kronen und 200 Kronen werden gegen Rückgabe der gezogenen Lose bei dem auf denselben bezeichneten Kollektur (Ausgabestelle) ohne Abzug bezahlt, alle größeren Gewinne auch durch die unterzeichnete Klassen-Lotterie-Direktion.

Budapest, am 22. Dezember 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie Direktion,
Andrássystrasse 5.

Echtes Silber.



Durch eine gezielte Transaktion ist es gelungen große Silbervorräte in einer luftdichten Weise vollständig zu verpacken, und nur daher ist es mir möglich gemacht worden, große, echte Feinsilber-Geschenke zu solchen Sport-Parfaispreisen zu detail an Privatpersonen abzugeben und zwar:

1 Pracht-Kassette enthaltend 1 Messer, 1 Gabel	fl. 3.50
1 " " " " " " " "	fl. 6.-
1 " " " " " " " "	fl. 8.50
1 " " " " " " " "	fl. 16.-

Das sind keine große Geschenke aus englischem Stahl mit echten feinsten, feinsten, am liebsten geschliffenen, in schönster Ornamentik, hübsch ausgeführt.

Das grösste Aufsehen



Erregen meine Original-Schweizer Remontoir-Herren-Taschen-Uhren aus echtem amerik. Gold; diese vorzüglich aufgehenden Uhren haben ausgezeichnete antimagnetische Präzisions-Werke; sie sind schöner und dauerhafter als eine goldene und von letzteren vermöge ihrer eleganten Ausführung nicht zu unterscheiden.

Preis: Savonette mit 3 Deckeln fl. 8.-
Doppelmantel mit 2 Deckeln fl. 6.-

Echte Golduhren haben mit Karabiner, Sports-Markis und Panzerfagon der Stück fl. 1.30. Zu jeder Uhr ein Lederfutteral gratis.

Es wird sich nie wieder die Gelegenheit bieten, so wunderschöne, wahrhaft prachtvolle, ja fürstliche Geschenke zu kaufen, welche so billig und preiswerth sind, wie diese. Man veräume daher ja nicht, Bestellungen raschest zu richten an die Firma

JULIUS REIF, WIEN,

Brandstätte (Abtheilung für Uhren).

(Versandt per Postnachnahme.)

Die beste KERN-SEIFE



Neue Erfindung Patente.

Ihre Eigenschaften:
Sehr gut getrocknet,
ausgezeichnet reinigend, am sparsamsten im Verbrauch.

Garantirt rein und unschädlich für Wäsche und Hände.

mit Marke Schlüssel.
Vertreter für Budapest: Carl Deggeller, Akademiegasse 9. Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften.

GOTTSCHLIG AUGUST

Hoflieferant
Er. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph und Er. k. Hoheit Herzog Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha

BUDAPEST.

Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen:

IV., Waitznergasse 6 (eigenes Haus),

„Zum Mandarin“,

vis-à-vis der Tröbnergasse, nächst dem Stadthausplatz.

VI., Andrassystrasse Nr. 23,

„Zur Stadt Hong-Cong“

vis-à-vis der k. Oper.

IV., Universitätspl., Ecke Universitätsgasse

„Zur Japanerin“.

Beste und billigste Bezugsquelle für direkt importierte chin.-russ. Theen, Jamaica- und Brasilianer-Rum, Cognac, Biqueure, Wein etc.



In der Oesterr.-ungarischen Monarchie werden tüchtige

Personen.

welche ausgebreitete Verbindungen haben, behufs Uebernahme einer kleinen leicht wahrzunehmenden

Vertretung

gesucht. Franko-Offerten unter „Vertretung“ an die Annoncen-Exposition H. Schalek Wien, I.

Der moderne und gute

Tuchstoffe

für Herrenkleider

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das

Tuchexportgeschäft des

Friedrich Baumert,

en gros BRÜNN en detail

Großer Platz Nr. 4.

Nichtkonventionelles wird anstandslos retour genommen. Muster gratis und franco. NB. Einer jeden markt-freierischen Kellere enthalte mich, da die reelle und solide Handlungsweise in meinem seit dem Jahre 1850 bestehenden Geschäft bekannt ist.

Karácsonyi és újévi

ajándékoknak alkalmas magyar történelmi és más, művészi kivitelű

Képek

esetleg kedvező részleltetés mellett,

Diszmnüvek,

Ifjusági iratok,

Imakönyvek,

minden kornak, minden árban, valamint a helyes külföldi irodalom jelesebb termékei kaphatók:

„Könyves Kálmán“

magyar irodalmi és könyvkereskedés részvénytársaság könyvkereskedésében,

Budapest, kerepesi ut 22. sz.

Videki megrendelések postafordulával és a legpontosabban intézettek el.

Apothek J. Pserhofer's

Blutreinigungs-Pillen,

vormals Universal-Pillen genannt,

verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Cirkulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dergl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als: Blödsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können. Weniger als 1 Rolle wird nicht versendet. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Es wird ersucht, ausdrücklich

„J. PSERHOFER'S Blutreinigungs-Pillen“

zu verlangen und darauf zu achten, dass die Deckelanschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer, u. zw. in rother Schrift trage. J. Pserhofer's Apotheke, Singerstrasse 15, Wien, Depot für Budapest bei Herrn J. v. Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

Divat Szalon

divat- és szépirodalmi közlöny.

Szerkeszti:

Fanghné-Gyujtó Izabella és Szabóné-Nogáll Janka.

DIVAT SZALON megjelenik minden hó 1-én és 15-én. Diszes, elegáns kiállítása s különösen művészi kivitelű szines divatcímleppje által disze minden szalon-asztalnak.

DIVAT SZALON ingyen-mellékletével, az **ÚJ GYERMEK-DIVATTAL** együtt 44-48 oldalra terjed.

DIVAT SZALON azonkívül, hogy divat-képei az uralkodó divat tükré folyton közöl képeket Párisból, Londonból, Berlinből is. S ez által az idegen divatlapokat feleslegessé teszi.

DIVAT SZALON rendszeren közöl egyszerűbb toiletteket is és módot, utasítást nyújt a hölgyeknek arra, hogy ruháikat takarékosan s mégis csinosan otthon készíthessék.

DIVAT SZALON kézi munkái változatosak, a rendszer használatra szánt himzés-ektől kezdve a legtrikább, legdivatosabb új kézimunkáig mindent bemutatja s érthetően tanítja.

DIVAT SZALON szépirodalmi része oly dúz, érdekes és változatos, hogy minden más szépirodalmi lapot pótol. Munkatársai közt ott van irodalmunk minden jelese és gondot fordít arra, hogy a nők lapjába tehetséges, kedvelt írók is gyakran írjanak. A lap szelleme mindig tisztességes. Keresi a szépet, a nevesítőt s kizár minden frivol közleményt. Lapunkat fiatal lányok is bátran olvashatják.

DIVAT SZALON számról-számrá mutatja be kiválóbb hölgyek arcképeit: a művészet, irodalom s a jótékonykodás nevezetesebb nőalakjait. Ez évben különösen a jótékonykodás szerepvivőivel foglalkozik. Tervezte, hogy minden elsőrangú nőgyógyász művészi kivitelű arcképeket mutatja be.

DIVAT SZALON állandó rovatot tart kérdések és feleletek közlésére. E rovat minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

DIVAT SZALON ajánlunk minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

DIVAT SZALON ajánlunk minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

DIVAT SZALON ajánlunk minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

DIVAT SZALON ajánlunk minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

DIVAT SZALON ajánlunk minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

DIVAT SZALON ajánlunk minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

DIVAT SZALON ajánlunk minden előfizetőnek teljesen díjtalanul áll rendelkezésére.

DIVAT SZALON rendszeren karácsonyi ajándékkal is kedveskedik. Ez évben egy rendkívül diszes, elegáns szalon-naptárt küld állandó és előfizetőinek.

DIVAT SZALON ennél fogva a legértelmesebb, legdivatosabb és legolcsóbb divat- és szépirodalmi lap.

DIVAT SZALON Előfizetési ára: egész évre 6 forint, félévre 3 forint, negyedévre 1 forint 50 kr.

DIVAT SZALON kiadóhivatala kívánatra bárkinek küld mutatványszámokat ingyen és bérmentve.

DIVAT SZALON „DIVAT SZALON” kiadóhivatala

Budapest, Gizella-tér (Haas-palota).

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:

- 12 Stück Wassergläser,
- 12 „ Weingläser,
- 8 „ Weinbegläser,
- 1 „ Weinflasche,
- 1 „ Brunchflasche,
- 1 „ Champagnerflasche,
- 6 „ Sappenteller,
- 1 „ Dessertschüssel

41 Stück zusammen.

Im hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan mit Porzellan und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stück:

- 6 Stück Suppenteller,
- 6 „ Sappenteller,
- 1 „ Suppenterrine m. Deckel
- 1 „ Gratenschüssel,
- 1 „ Gemüseschüssel,
- 1 „ Salatschüssel,
- 1 „ Weibliche Schüssel,
- 1 „ Saucechüssel,
- 1 „ Sauceflasse,
- 1 „ Salzdose

26 Stück zusammen.

Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

3 fl. 95 kr.

ein hochfeines edel Karlsruher mit Gold und Blumen decorirtes

Kaffee- oder Theeservice

bestehend aus folgenden 15 Stück

- 1 Kaffee- oder Theetasse,
- 1 Milchkanne,
- 1 Zuckerdose mit Deckel,
- 6 Tassen,
- 6 Zäßen

15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gefehlet und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvention hatte das Gold zurück für die und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Cseugery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.

14

fl. ein feiner Grad, ein Salonrod fl. 15, eine Gradhose 6 fl., ein Schlafrod fl. 7. Alles aus garantirt echten Schaftstoffen. Nichtkonventionelle Waaren werden umgetauscht.

Heilmann Kohn & Söhne, vorm. Gompertz Mör, Budapest, Karlering (Karlskaserno).

30 Jahre bestehend, 14 Filialen verbreitet. Preis: coutante gratis.

Sensationell. Patentirt in allen Industriestaaten. Sensationell. **PARISER PETROLEUMGLÜHLICHTKAPSELN**

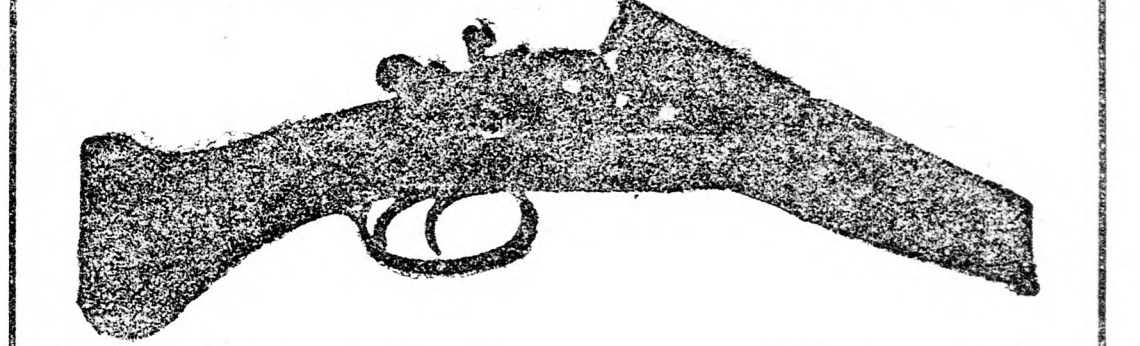
per Stück 15 Kreuzer.

Jede Kapsel bewirkt in beliebiger Petroleumlampe ohne Vorrichtung auf mehrere Wochen weisses Licht!

Höchste Leuchtkraft bei grösster Petroleumersparnis! Kein Rausen, kein Geräusch! Keine Explosionsgefahr mehr!

Selbst das schlechteste Petroleum brennt dabei mit reiner weisser Flamme. (Die Glühlichtkapseln sind luftdicht geschlossen und geben ihren Inhalt nur allmählig, während vieler Füllungen an das Petroleum ab, ohne den Docht zu verlegen, wie dies seitens sämtlicher bisher auf dem Markte erschienenen Kapseln, Pulver etc. der Fall ist.) Die Glühlichtkapseln sind bei allen besseren Spezerei- und Petroleumhändlern erhältlich. Grösst in Kartons à 100 Stück per Karton, 2 1/2 Kilo Bruttogewicht.

Max Reichmuth, Vertreter von EMIL MARTIN, Budapest, Károly-körut 15. szám.



Geladene Patronen mit rauchlosem Pulver,

Jagd-, Scheiben-, Repetir- und Flober-Gewehre: Revolver und Pistolen; Patronenhülsen und alle Sorten Munition; Jagd- und Fecht-Requisiten; Schiltschuhe, Feuerwerke und Lampen, am besten und billigst zu haben bei

Zubek Bertalan és Társa

BUDAPEST, IV. ker., Egyetem-tér 5. sz.

Die Luster-Fabriks-Aktien-Gesellschaft

hat nach Fertigstellung ihres neuen eigenen Fabrikgebäudes Budapest, **Ilka-utca** (rechts von der Ösömörstrasse, Parallelgasse der Stephansstrasse), ihre Fabriklokalitäten dorthin verlegt und empfiehlt sich für die Lieferung von Beleuchtungskörpern aller Art, sowohl für Kerzen als auch für Gas- und elektrisches Licht. Kostenvoranschläge wie auch Zeichnungen für Beleuchtungskörper sowohl in einfacher als reicher dekorativer Ausstattung werden bereitwillig angefertigt. Umarbeitungen von Beleuchtungskörpern für Petroleum und Gas auf solche für elektrisches Licht.

Telephon Nr. 60-51.

Gegründet 1861.

Karl Lingel, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und mehrerer Medaillen.

Erste ungar. Budapester Dampf- und Drechsler- u. Tischler-Galanteriewaaren-Fabrik, Budapest, Rosengasse 4-6.

empfehlte ich folgende Artikel eigener Erzeugung und zwar:

Alle Sorten Tische,	Kleiderrechen,	Service-Tassen,
" " Seffel	Lurusnähen,	Staffeleien,
und Kleiderstöße,	Vorhanghalter (Karnissen),	Notenhälter,
		Stagères,
		Spinnmäpfe,

die ich in reicher Auswahl vorrätig halte, und in Luxusgegenständen, Musterstücke, in dem Neubau meiner Fabrik zur Auswahl den hochgeschätzten Herrschaften bestens empfehle. Zulustrierte Preisconrate auf Verlangen gratis und franco.

Zwei goldene Medaillen nebst Ehrendiplome Paris und Berlin

erhielt die

Chokoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik

Heinrich Brammer

für vorzügliche und billige Fabrikate.

Christbaum-Konfekte,	Christbäume in allen Grössen aufgezupft,
Christbaum-Desserte,	Vorzügliche Chokolade-Bonbons u. Fondants,
Christbaum-Bäckereien,	Bonbonnièren & Carton-nagen.
Christbaum-Behänge,	
Christbaum-Atrappen,	

Fabriks-Niederlagen:

Váci-utca 4, Kecskeméti- u. 7,
Andrássy-ut 13, Kerepesi-ut 9B
(neben Café Othón).

Fabrik: József-körut 14. sz.

Klöster, Institute und sonstige Anstalten erhalten auch hier in der Fabrik-Hauptniederlage (József-körut 14) entsprechende Rabatte.

Pariser Mode.

—, Mitte Dezember.

Die große Mehrzahl der Besucher und Besu-
gerinnen der Modedressiers des Quartier de l'Opera — um
die Große Oper herum und in den anliegenden Straßen
haben die meisten Schneider und Modisten ihre Zelte
aufgeschlagen — kommt dort hin, um das Neueste an
Kleidern, Stoffen, Mänteln, Hüten u. zu sehen, nach-
zunehmen oder zu kaufen. Natürlich ist der Besuch am
Anfang jeder Saison am lebhaftesten; aber auch beson-
dere Ereignisse, die Ausstellung eines fürstlichen oder
Millionär-Trouffeaus, Ankündigung neuer Toiletten der
Sarah Bernhardt oder Ähnliches, locken die Gabytées
beiderlei Geschlechts an, wie das Licht die Motzen, und
ebenso lassen, wie die Motzen ihre Flügel am Licht, die
Fashionables ihr Geld an Sammt und Seide hängen.
Diese von den großen Schneidern mit freiem Eintritt
und ohne Kaufverpflichtung veranstalteten Ausstel-
lungen bringen in Wirklichkeit eine Menge Geld.
In der vergangenen Woche war eine solche zahlreich
besuchte Ausstellung bei B o r t h. Der Nachfolger des
großen Schneiders der Kaiserzeit hatte den Auftrag, für
eine Anzahl englischer Schauspielerinnen,
die in London ein Stück eines französischen Autors zur
Darstellung bringen sollten, die dazu gehörigen hoch-
modernen Toiletten zu fertigen. Diese wurden nun vor
ihrer Einschiffung nach England dem Pariser Publikum
gezeigt. Da war zuerst ein Atlaskleid in den zarten
Tönen der wilden Rose. Die heuer beliebte Schürzen-
garnitur des den Boden streifenden Rockes ist auf der
einen Seite durch in Silberstickerei inkrustierte Brillant-
Schnallen, auf der anderen Seite durch eine von rosa
Nesteln gehaltene Spitzenastabe markiert. Die Hinter-
bahn des Rockes ist in vier sehr tiefe Falten gelegt und
über dieselbe fällt eine kurze Schleppe aus rosa Tüll.
Das ausgeschmückte Mieder ist wie der Rock mit Spitzen
und Brillant-Schnalle geziert. Neben dieser hocheleganten
Gesellschaftstoilette sah man ein reizendes Kostüm, Genre
Grenze, das lebhaft an die Drapierungen erinnert, mit
denen der 1805 verstorbene Maler seinen Mädchenfiguren
einen so ganz besonderen Charme verlieh. Das für Lon-
don bestimmte Grenzkleid, eine der hübschesten Diner-
toiletten für eine junge Frau, die man sich nur denken
kann, ist aus Pompadour-Taffet — perlmutterschimmer-
nder Grund, auf dem leichte, in Blau, Grün und Cerise
gehaltene Bouquets zart verschwimmen — gefertigt, zeigt
auch Schürzengarnitur aus „éguse de soie“, welche
Schwanenseide, ein ganz neuer Stoff, ähnlich dem be-
kannten crepe lisse, nur in Weiß existiert und an
unserem Modell mit Valenciener Blonden unter-
scheidet, in den weichsten, wolligsten Falten sehr klei-
sam haucht. Derselbe Schwanenstoff und auch die-
selben Valenciener Blonden schmücken als Fischu Grenze
das Mieder; die Aermel aus Taffet und Schwanenseide
bergen in ihren weichen Falten tolette Schleifen aus
blauweißem Band; dasselbe Band umschlingt die Taille
und endet hinten in langen Defen und Enden.

Um noch ein Wort von Modeausstellungen zu
sagen, so zeigen uns dieselben jetzt natürlich mit Vor-
liebe Dinge, die sich zu Geschenken für das Weihnachts-
und das Neujahrsfest eignen. Obenan unter diesen
stehen die Fächer, und zwar sind es eigenartige, sehr
große Fächer aus Federn, die augenblicklich die Schau-
fenster mit ihrem feinfädigen Gewoge erfüllen. Die
Mode der Federfächer ist nicht neu; sie hatte aber an
Ausbreitung und Beliebtheit verloren, bis sie durch
Sarah Bernhardt, die in der Aufführung der
Dumas'schen „Princesse Georges“ einen Riesener-
fächer inaugurierte, wieder zu Ehren gebracht wurde.
Diese Fächer blieben lange modern und elegant, weil sie
auch sehr kostspielig waren; nach und nach wurden sie

aber von den Imitationen vulgarisiert. Diesen entgegen-
zutreten und dabei doch in erreichbaren Preisen zu blei-
ben, verwendet man jetzt die Federn der Pfauen, Fas-
anen und der Pfauflanen (l'ophophores) zu Fächern. Die
kleinen schillernden Federchen der Vögelfeder werden
großen Federn, die die Grundlage des auf Perlmutter
montirten Fächers bilden, in dichten Reihen aufgesetzt;
in verschiedenen Farben, beispielsweise in grünem l'opho-
phore mit Bordure von rothen Fasansenfedern, erzielt
man eine wunderbare Wirkung. Sehr hübsch und male-
risch wirken blaue Pfauenfedern mit hochrothem l'opho-
phore, das Ganze auf Perlmutter. Neben den Feder-
fächern sind auch eine Menge andere, vor Allem auf
Stoff gemalte und auf Eisenbein montirte, ausgestellt;
die Malerei nimmt bei Ausschmückung der heurigen Fest-
geschenke überhaupt einen großen Raum ein. In Wasser-
farben gemalte Lampenschirme verbergen ihre Mäßigkeit
hinter der Maske der Bonbonnière: einmal gelehrt und
von dem am inneren Rande befestigten, für die Pa-
latten bestimmten Karton befreit, schirmen sie die schönen
Augen ihrer Empfängerinnen vor dem zu starken Licht;
die klassischen „Mithöpfe“ aus Atlas zeigen auf einem
Schildehen in Wasserfarben den Hergang der bekannten
Lafontaine'schen Fabel und sind innen voll Süßigkeit;
die aktuellste Bonbonnière aber ist „La savoyarde“, die
Riesenglocke des Sacré-Coeur, aus Atlas hergestellt und
mit acht goldenen oder silbernen Klopfern versehen: die
Klopfer öffnen und schließen sich, sind mit kostbaren
Steinen geschmückt und dazu bestimmt, irgend ein Bild
aufzunehmen; es sind also Medaillons und ihre Ver-
wendung in der mit Pralinen gefüllten „Savoyarde“
ist eine von den zahlreichen Listen, die die Mode erin-
det, um es der schenkenden Herrenwelt möglich zu
machen, unter der Gestalt der einmal von Dame Cit-
telle gestatteten Bonbonnière der zu beschenkenden
Dame ein kostbares Andenken in harmloser Form zu
fügen zu legen.

Die Geselligkeit regt vor Neujahr nur matt ihre
Flügel, und je mehr man sich der Festwoche nähert, desto
mehr erlahmt sie. Einige Hochzeiten, Dinners und sehr
vereinzelte „jours“ sind die einzigen Manifestationen des
Geselligkeitstriebes; von Bällen hört man noch nichts,
Balltoiletten werden deshalb noch nicht angefertigt, da-
gegen verwendet man viel Milche auf Tca-Torn's (rohe
d'ant'riour), um als „maitresse de maison“ beim
„jour“ zu glänzen, auf hochelegante Wistenttoiletten, in
denen man als „Duetante“ den Trauungen beiwohnt,
und auf hübsche Zusammenstellungen von Abendtoiletten
für die kleinen Theater, die vor Neujahr mehr als die
Oper und das Théâtre Français besucht werden. Ein
sehr schönes Hauskleid elegantesten Genres bewunderte
ich — so schreibt man der „Allg. Ztg.“ — neulich
anlässlich des „jour“ einer bekannten, in der Rue de
Bisbonne wohnenden Pariserin. Der Grundstoff des in
Prinzessform gearbeiteten Schleppegewandes ist graubrauner
schwerer Atlas, durchwegs geflickt mit Stahl-
fittern, die Knoten à la Louis XV. bilden. Aus diesen
Fitternoten wieder quellen in bunter schattirter Seide
gestickte Pfauenfederbouquets hervor. Der reiche, schwere
Stoff mit der kostbaren Stickerei bildet die ausgeschnit-
tene Robe und die kurzen Puffärmel; der viereckige
Ausschnitt ist durch einen Einsatz von ciselirtem, matt-
glänzendem Sammt ausgefüllt; von dem Einsatz fällt eine
breite Quipurespise, mit Stahlfittern durchstickt, auf das
Mieder. Ueber der Spitze verbindet diese und den Ein-
satz eine Draperie von mattgelbem Seidenmuffel; lange
Schleifenlösen, sogenannte „épaguettes“, aus Seiden-
muffel in derselben Farbe hängen von den Aermel-
puffen herab. Die Vordertheile des Kleides sind ziem-
lich lose gearbeitet und mit gelben Chrysanthemen ge-
halten; die mattgelben seidenen Strümpfe mit Zwickeln
von schwarzen Spitzen flecken in graubraunen, mit Stahl
gestickten Maroquinschuhen.

Die Ceremonial-Wistentkostüme, die auch bei kirch-
lichen Trauungen angelezt werden, haben denselben
reichen Charakter und sind besonders elegant anzufertigen,
wenn die Trägerin die Rolle der „gâtéeuse“, der
„Sammlerin“ übernommen hat, also nach der Trauung
am Arme eines Kavalliers, einen schönen, aus kostbarem
Stoff gefertigten Beutel in der Hand, die Reigen der
Trauzeugen, für die Kirche Gaben erbittend, durchschreit.
Sehr passend für diesen Zweck, also auch für höhere
Gesellschaftsbesuche ist ein Kleid aus königblauen, geripptem
Sammt mit einem in Streifen eingewebten Flammen-
muster. Schwefelgelbe Atlaslinien durchlaufen neben dem
Kettensmuster den Grundstoff. Der subtile Rock hat keine
Garnirung als die sehr tiefen Falten; das Mieder zeigt
Aufschläge aus demselben Sammt, und diese sind wie
die Aermel mit sehr dicht und kraus aufgelegten röth-
lichen Valenciennes bedeckt. Das „vêtement“ zu der
Toilette ist eine runde Astachau-Bellerine, mit chine-
sischer, silbernen und violett schimmernder Seide gefüttert;
ein weiter Capuchon aus demselben Seidenstoff fällt
über die Schultern und über ersterem steigt ein sehr weit
abstehender Chinchillaträger bis beinahe zu den Ohren
hinauf. Ein röthlich-violetter Sammthut, Form Trianon,
mit weißer, von einer Straßschnalle gehaltener Spitzen-
drapirung und einem elfenbeinweißen Federbusch, dem
alten, jetzt wieder sehr modernen „Panache“ geschmückt,
vervollständigt die elegante Toilette.

Allerlei.

(Frau Palmat) sendet dem „Fr-It“ in einem
Briefe aus L o n d o n einige interessante Details über
das Studium ihrer Rolle in Sullivan's neuer Operette,
welche im Stil des „Mikado“ gehalten ist und die eben-
falls, wie dieser, aus zwei Akten besteht. Der zweite
Akt ist zwar noch unvollendet, trotzdem finden schon
flüchtig Proben statt, welche immer einen Zeitraum von
fünf Wochen in Anspruch nehmen, da o b n e Souffleur
gespielt wird. Mr. Sullivan sowohl als der Librettist,
Mr. Gilbert, sollen von der Auffassung, welche die
Palmat der Rolle zuthun werden läßt, hochbegeistert
sein und versprechen sich einen großen Erfolg. Frau
Palmat schildert die Londoner Theaterverhältnisse als
ein Eldorado für alle Künstler. Diese errentlichen Zu-
stände tragen wesentlich dazu bei, den Aufenthalt im
fremden Lande erträglich und angenehm zu gestalten.
„In letzter Zeit“, so schreibt Frau Palmat, „habe ich
den Erfolg des „Waldmeister“ gesehen und gehört.
Strauß' Name allein ist schon ein Erfolg, das wissen
wir ja Alle. Mein Mann hatte gleich die schon er-
schienene Musik bestellt und spielt sie nicht nur zuhause,
sondern in allen Gesellschaften und Alle schwärmen für
Strauß — also auch die Engländer.“

(Ueber einen eigenthümlichen Bilderstreit) be-
richtet man: Der Marquis de Chastelleur hatte
von dem Gemäldebändler E. Clarendon in Brüssel
drei Delgemälde mit den Namenszügen der Maler
Charles Degroux, Louis Robbe und Hippolyte
Doulanger gekauft, nachträglich aber auf Ungilt-
igkeitserklärung des Verkäufers gelangt, da die Bilder
unecht seien. Das Handelsgeschäft beauftragte einen
bekannten Brüsseler Kunstkritiker Jules de Braumere mit
einer Prüfung der Gemälde. Dieser bezeichnete in seinem
Gutachten die angeblichen Bilder von Degroux und
Robbe entschieden für unecht, während er die Echtheit
des dritten Gemäldes bewies. Das Gericht schloß
sich jedoch diesem Gutachten nicht an, sondern erklärte
die Bilder für echt und den Verkauf für gültig. Bei den
nunmehrigen Verhandlungen vor dem Appellhof wurden
die Maler Alfred Stevens, Constantin Meunier, J. Lee-
linden, Alfred Stevens und die Kunstkritiker Camille
Lemonnier und Lucien Solvay als Sachverständige zu-
gezogen, und das Ergebnis war, daß sich sämtliche

27.]

Wanda.

Roman nach fremdem Motiv. Frei bearbeitet von
May v. Weizenthurn.

— Sehr leid; ich hoffe, Fräulein Chester wird
sich doch noch überreden lassen, ihren hiesigen Auf-
enthalt zu verlängern.

— O, bitte, bitte, rief die junge Frau, indem
sie vor Irene in die Knie sank, lassen Sie sich doch
noch dazu bewegen, hier zu bleiben. Wir haben Sie
Beide so lieb. Unser Heim ist uns sonniger vorge-
kommen, seit Sie öfter hier gewesen sind, ich habe
so viel von Ihnen gelernt. O, Konrad, steh' doch
nicht da und sage nichts, sondern hilf mir, sie zu
bereden, daß sie hier bleibe.

— Wenn ein Wort, das ich sage, Gewicht
haben könnte, würde ich Fräulein Chester dringend
und innig bitten, sich unserer zu erbarmen und das
Werk der Barmherzigkeit zu vollenden, welches sie be-
gonnen, indem sie unsere Existenz durch ihre An-
wesenheit erheitert und verschönt.

— Das ist gut gesagt, Konrad, Du hast die
Worte richtiger gefunden, als ich dies vermöchte. O,
verlängern Sie Ihren Besuch nur noch ein klein
wenig. Wenn Sie bei Frau Webster nicht bleiben
können, so kommen Sie zu uns; Sie wissen, daß
wir ein Fremdenzimmer haben.

Helene hatte gewußt, daß ihre Mittheilung
einen Sturm hervorrufen werde, aber derselbe wurde
noch ärger, als sie ihn erwartet hatte. Wie gerne
würde sie dem Drängen Isabella's nachgegeben
haben, aber sie fühlte immer mehr und mehr die
Nothwendigkeit, das Weite zu suchen. Hier konnte,
hier durfte sie nicht bleiben.

— Ich werde wieder kommen, ganz gewiß, ich
werde es. Ist Ihre Freundschaft denn mir nicht
reichlich ebenso angenehm gewesen, als Ihnen der
Verkehr mit mir nur irgend sein kann? Ich habe ein
Heim, in welchem meine Gegenwart dringend noth-
wendig ist, in dieses muß ich zurückkehren, aber
ich werde wiederkommen, verlassen Sie sich darauf.

— Weiß Gott wann! rief Isabella schmolend.
Das ist unfeindlich von Ihnen, Sie sind erst drei
Wochen fort von Haus, wie häufig gibt es Menschen,
welche Monate lang in der Ferne bleiben. O, ver-
sprechen Sie, daß Sie sich die Sache noch einmal
überlegen wollen. Mir ist es so wichtig, daß Sie bleiben;
ich sehe zu Ihnen empor und hänge in so vielen
Dingen von Ihnen ab.

Isabella sprach die letzten Worte mit einem
an ihr ganz ungewöhnlichen Ernste, so ungewöhnlich,
daß er die Beiden überraschte; im nächsten Augen-
blicke aber war derselbe schon vorüber und sie machte
sich mit leicht gerötheten Wangen bei den Theeschalen
zu schaffen.

Irene hatte beabsichtigt, nur einen kurzen Besuch
abzustatten, aber sie wußte nicht, wie es geschah,
die Zeit verging rasch und sie blieb lange. Es wurde
finster und sie plauderte noch immer. Endlich aber
mußte sie sich doch abschiednehmend erheben, denn sie
hatte sich von Isabella nicht dazu überreden lassen,
zu bleiben.

Da es inzwischen finster geworden, war es nur
natürlich, daß der Verwalter sie nach Hause be-
gleitete aber es war dies trotzdem eine Qual, gegen
welche sich aufzulehnen; sie ihr Möglichstes that, in-
dem sie erklärte, sie bedürfe absolut keiner Be-
gleitung. Obzwar finster, war es doch noch eine
ziemlich frühe Stunde, doch Is, die trotz ihres
kindischen Wetens in gewissen Dingen auf

äußere Würde sah, wollte vom Alleingehen nichts
wissen.

— Hole Deinen Hut, Konrad, sprach sie leb-
haft; ich gebe Ihnen die Versicherung, daß er sich
nie etwas daraus macht, einen Spaziergang zu un-
ternehmen, selbst dann nicht, wenn er dies allein
thun muß, um wieviel weniger also in so lieber
Gesellschaft. Ich würde selbst mitgehen, nur habe ich
mich heute schon viel bewegt und werde, ich weiß
selbst nicht wie das kommt, leicht müde. Uebrigens,
vielleicht könnte ich doch den Versuch wagen.

— Nein, heute nicht, Is, sprach der Verwalter
so hastig, daß Hanne, welche sich gerade im Zimmer
befand, verwundert emporblickte. Wenn Du müde
bist, wird die Entfernung Dir zu groß sein.

— Du magst wohl recht haben, gestand sie
rasch zu. Ich würde morgen wahrscheinlich unwohl
sein. Zwei sind sich ja auch gute Gesellschaft, drei
aber niemals. Wenn Du Fräulein Irene beredest, bei
uns zu bleiben, stelle ich Dir als Belohnung zwei
Küße in Aussicht.

Irene schüttelte den Kopf und sprach mit einer
geheimen Deutung, welche nur Louis verstehen
konnte:

— Wenn Sie mich nicht bereden können, liebe
Isa, dann wird das Ihrem Gatten noch viel weniger
gelingen. Kommen Sie!

Sie schritt nach der vorderen Seite des
Gartens, langsamer folgte ihr der Verwalter.

— Gute Nacht, rief sie nochmals zurück, als
sie draußen stand, dann eilte sie rasch vorwärts,
vielleicht von dem Wunsche befeuert, jedes Gespräch
zur Unmöglichkeit zu machen; aber es sollte nicht sein.
Die Beiden kamen zu einer Stelle, an welcher
die Straße sich in zwei Wege theilte; zögernd stand
Irene einen Augenblick still.

Maler für die Echtheit, die beiden Kritiker aber für die Unrechtheit der Gemälde ausgesprochen. Das erste der Bilder, „Begräbnis“ von Degrou, hatte sich 1855 auf der Pariser Weltausstellung befunden. Der Sohn des Malers versicherte, daß sein Vater jenes Gemälde verbrannt habe. Camille Lemonnier behauptete, höchstens einzelne Persönlichkeiten auf dem von dem Marquis de Chasteler gekauften Bilde, so der Todtengräber und zwei Kinder, könnten von Degrou herrühren, während Lucien Solvan auch diese Gestalten für fremdes Machwerk erklärte. Das Gericht verwarf das Zeugnis des jungen Degrou, da dieser bei dem Tode seines Vaters erst 3 1/2 Jahre alt gewesen sei. Das zweite Gemälde, „Landschaft an der Maas“ von Robbe, zeigte im Vordergrund Ochsen und Kühe. Die Sachverständigen waren alle darüber einig, daß der landwirtschaftliche Theil des Bildes von Robbe gemalt sei, indes bestritten die beiden Kritiker wieder die Echtheit der Tiergestalten, wogegen die Maler auch diese als echt erkannten. Der Appellhof stellte sich in beiden Fällen auf die Seite der Maler. Für die Echtheit des Boulanger'schen Gemäldes hielt er eine diesem beigelegte schriftliche Bescheinigung des verstorbenen Malers Arthur Stevens für hinreichend. Der Verkauf der drei Gemälde wurde darauf für gültig erklärt.

(Gladstone und Spencer über den Totalitarismus.) Ein englischer Richter hat vor Kurzem das Boos-maker-Gewerbe „einen Fluch der Gesellschaft“ genannt. Ueber die Berechtigung dieses Ausspruches entspann sich in Londoner Blättern eine lebhaft erörterte, in deren Verlaufe zwei berühmte Zeitgenossen förmlich als Schiedsrichter in einer Alt- und Jung-England so tief beruhenden Frage angerufen wurden. Der „große Alte“, Gladstone, der sich selbst als Buchmacher im besten Sinne hervorgethan, erklärte die Kennzeichen für ein ebenso verdienstvolles als gefährliches Laifer. Herbert Spencer geht viel schärfer ins Zeug. Ihm ist das Spiel auf dem Turm ein Verdienen ohne Verdienst, ein Gewinn auf Anderer Kosten, also schlechtweg Diebstahl. Diese vernichtenden Wahrsprüche haben vorläufig die journalistischen Parteigänger des Totalitarismus zum Stillstehen gebracht. Wie viel Anhänger Gladstone und Spencer wohl auf dem Turm haben mögen?

(Eine Saucce der „Unsterblichen“.) Nirgend in modernen Zeiten ist der Ehrgeiz so organisiert, wie in Frankreich. Prämien und Preise jähren den Knaben in der Schule an, aber auch für die Erwachsenen hängen massenhaft vergoldete Lorbeerblätter herum, und wenn Militades eines bekommen hat, kann Themistokles nicht schlafen. In der Welt der Wissenschaft und Kunst gehört, wie sich's gebührt, die Korporation der „Unsterblichen“ zu den reichsten Gnadenpendern. Seit Jahrzehnten sind der französischen Akademie so große Stütungen zugeflossen, daß sie an Preisen und Prämien alljährlich über 80,000 Francs zu vertheilen hat. Am 21. November fand nun die Jahresversammlung der Palmenräde statt, in welcher der neue Sekretär der Akademie, Mr. Gaston Boissier, über die Preisvertheilungen des Jahres 1895 berichtete. Eine solche Versammlung der „Unsterblichen“ ist etwas durchaus Respektables und Kostbares, viel ernster und würdiger als weiland eine Saucce der griechischen Götter auf dem hohen Berge Olympos. Da gibt es keinen Zank und Streit — freilich ist nicht zu vergessen, daß Hero und Aphrodite alles Aders Ursache waren und daß glücklicherweise die Emanzipationsbewegung noch nicht so weit gediehen ist, um der Frau Eis und Stimme in der Akademie zu verleihen. Da gibt es keinen hinkenden Sophist und kein homerisches Gelächter. Da braucht auch Vater Zeus nicht mit dem Strick zu prahlen, an dem er, er allein, die Götter und Göttinnen alle aufziehen will. Dies besorgt in der Akademie der jeweilige Redner auf einfachere und bequemere Art, durch einen überaus dünnen, aber auch überaus langen Medesaden. Hat der diesen Faden einmal in der Hand, so ist er unüberwindlich. Alle Unsterblichen müssen ihm folgen, sich von ihm ziehen lassen, seien sie auch noch so stark, und nur am Schluffe dürfen sie ihrer Freude Ausdruck geben, daß er fertig ist. Herr Gaston Boissier — er sei dafür bedankt

— nahm seinen Faden für Akademieverhältnisse nicht gar zu lang. Er besprach nur die wichtigsten Preise und die interessantesten Einsendungen. Besonders die Montyon'schen Preise für sittlichkeitsbefördernde Werke dachte er der moralischen Romane, sumeist von Frauen und Kränkeln empfangend, von denen nur wenig gekrönt werden konnten, die Tugend allein genügte eben doch nicht. Bemerkenswerth ist es, daß sich ein unverhältnißmäßig großer Theil der preisgekrönten wissenschaftlichen Werke mit England beschäftigt. Da ist die „Literarische Geschichte des englischen Volkes“ von Juffereau, eine Arbeit im Geiste Laines, welche den Preis Borelin erhalten hat. Da ist die Geschichte Englands seit dem Jahre 1870 von Garard, mit dem Preise Guerin ausgestattet. Da ist eine Studie von Leclerc über das wirtschaftliche Leben Englands in der Stadt und auf dem Lande u. s. w. Herr Gaston Boissier führt diese Thatsache als eine sehr merkwürdige an. „Man sollte doch glauben“, sagt er, „daß ganz andere Länder, die unserer Verbündeten oder die unserer Feinde, die einen aus Sympathie, die anderen des eigenen Interesses halber, vor Allen die Aufmerksamkeit Frankreichs auf sich ziehen sollten. Instatt dessen bringt uns eine Art instintiver Anziehung gerade unseren Nachbarn über den Kanal näher, und diese Anziehung ist eine wechselseitige.“ Der „Boeslepreis“ dieses Jahres war für die zwei besten Dichtungen aus der Renaissanceperiode bestimmt. Eingehemmt haben ihn Borelli für seinen „Benvenuto Cellini“ und Bessier für seine „Hotellerie“. Die poetische Aufgabe für das nächste Jahr heißt: „Salamis“. Und der Herr Lehrer, der sie verliedet, preist sie gleichzeitig mit hohlen Phrasen an: „Salamis! Das heißt das triumphirende Griechenland, bereit, die Wunder seiner Kunst und Wissenschaft über die Welt zu schütten. Salamis! Dieser Name sagt Alles, und um ein schönes Werk zu schaffen, braucht der Dichter sich nur den Erinnerungen zu überlassen, welche der Name erweckt.“ Den Preis Trias hat Edmund Rostand für sein Lustspiel „Die Romantischen“ erhalten, welches gegenwärtig in der Fußba'schen Uebersetzung in Berlin so sehr gefällt. Den höchsten Preis aber, 5000 Francs, den Madame Emile Augier vor Kurzem gestiftet, hat die Akademie einem ihrer Mitglieder, Francois Coppée, für sein Werk „Pour la couronne“ verliehen. Warum? Weil dieses schöne Werk, obwohl aus alten Zeiten herrührend, bei seiner jetzigen Wiederaufführung ungeheuren Beifall erntet, mehr als die Werke der Modernen. Und weil diese Ansehen geeignet war, die Akademie, die naturgemäß den Jungen nicht gar hold gesinnt sind, in ihren Illusionen über die eigene Unsterblichkeit zu bestärken. „Niemand, mein theurer Coppée“, schloß der Sekretär, „hätte Euch aufrichtigeren Herzens zu Eurem Erfolge gratulirt, als er, der todt Emil Augier, und Ihr möget sicher sein, daß er heute seine Stimme mit den unserigen verbindet, um ein Werk zu ehren, das so groß, so gesund, so französisch ist.“

(Das Rauchen im Theater.) Der bekannte Londoner Theaterdirektor Augustus Harris hat sich in einem Interview für das — Rauchen im Theater ausgesprochen. „Erst wenn wir in unseren Theatern werden rauchen, essen und trinken können, werden wir unter der Konkurrenz der Singpielbühnen und Varietébühnen weniger zu leiden haben. Als neulich der Prinz von Wales sich ein Souper in der Loge serviren ließ, war dies in meinen Augen eine „That“ und ich wollte, sie fände viele Nachahmer.“ — Nach Jedermanns Geschmack würde diese Neuerung nicht sein.

(Jockey-Williamson gestürzt.) Der Champion-Jockey über Hindernisse, G. Williamson, der einer der allerbesten Hindernisreiter ist, die je auf europäischen Bahnen ritten, ist in England ziemlich schwer gestürzt. Anfangs schien der Unfall leichter Natur zu sein. Nach einem Telegramm aber hat Williamson eine schwere Gehirnerschütterung erlitten, die seinen Zustand als ziemlich bedenklich erscheinen läßt. Der verunglückte Reiter erweckt sich allgemeiner Sympathien bei den Wiener und Budapestur Besuchern, denn er ist eben so gewissenhaft, wie er Meister im Sattel ist, und er ist sozuzunehmen ein Gentleman unter den Jockeys.

(Was die französische Kammer kostet.) Das Ausgabenbudget der französischen Deputirtenkammer hat im Jahre 1894 die respectable Höhe von 7 1/2 Millionen Francs erreicht. Es ist seit 1882 um 200,000 Francs gestiegen. Nach wie vor bilden die Abgeordnetenämter mit mehr als 5 Millionen Francs den stärksten Posten. Von den Funktionären der Kammer beziehen der Präsident 72,000, die Anwälte 27,000, die Hilfsbeamten 800,000 Francs. Für Medicamente wurden an 6000 Francs, für Bäder und orthopädische Apparate 717 Francs verausgabt, was nicht eben auf besondere Gesundheit des gesetzgebenden Körpers hindeutet. Für Schreibrequisiten wurden über 55,000 Francs ausgegeben, um 5000 Francs mehr als im Vorjahre. Die verschiedenen Drucksachen der Kammer hatten im Jahre 1892 nicht ganz 300,000 Francs gekostet. 1894 belief sich diese Post auf 421,537 Francs. Die Toiletteausgaben der französischen Deputirtenkammer, wo noch mehr als anderswo eine Hand die andere wäscht, kosten das Stückchen von 9000 Francs.

(Fürst Widmarc) errent sich mit seinen achtzig Jahren noch der alten Energie, wie nachfolgende Episode vom letzten Besuch des Kaisers in Friedrichsruhe zeigt. In Kaiserlicher Uniform mit grauem Mantel und Stahlhelm erwartete der Fürst die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges. Nach seiner Gewohnheit wandte er sich mit freundlichen Worten an die umherstehenden Gutsleute und fragte nach ihren Angelegenheiten. Mit den Kindern scherzte er, ließ sich von einzelnen Knaben die Hand reichen und freute sich über die niedlichen Knire der kleinen Mädchen. Bisslich blieb er stehen und sah einen Mann scharf an, der erdächtig nicht ganz nüchtern war. Böhnig erhob er die Stimme und rief: „Hoh! Sie der Kufak! Sie sind ja betrunken! Scheren Sie sich hier aus dem Wege! Wie können Sie sich erlauben, hier so zu stehen, wenn der Kaiser kommt!“ Lautlos verschwand der Mann im Dunkel des Hohlweges, der zum Landhause hinunterführt.

(Der Dichter des amerikanischen Nationalliedes.) Aus New York wird berichtet: Der Dichter des amerikanischen Nationalliedes „America“, Dr. Samuel Francis Smith, ist, 87 Jahre alt, plötzlich in Boston gestorben. Das Lied, das seinen Namen berühmt gemacht, hat er 1832 gedichtet. Die Melodie ist die der britischen Nationalhymne „God save the Queen“.

(Englische Frauenbewegung.) Dem englischen Parlament liegt gegenwärtig ein Bericht vor, welcher die Ergebnisse der letzten drei Volkszählungen von 1871, 1881, 1891 in Bezug auf die bürgerliche Beschäftigung der Unterthanen Ihrer britischen Majestät zum Gegenstande einer belehrenden und interessanten Darstellung macht. Der Bericht bietet insbesondere für die rapiden Fortschritte der englischen Frauenbewegung übersehbare Belege. 1871 waren 5000 Frauen im Staatsdienste angestellt, 1891 bereits mehr als 8500. Die Zahl der weiblichen Aerzte ist seit 1881 um 75 Prozent gestiegen; 1891 gab es auch zwei weibliche Thierärzte und — was verstopften Kontinentalen mehr imponiren dürfte — 53,000 Krankenpflegerinnen. Die Zahl der Damen, die sich „aufs Geisige“ geworfen haben, betrug 1871 bloß 225, 1891 das Dreifache. In letzterem Jahre zählte man überdies 127 weibliche Reporter. Seit 1891 taucht auch Begriff und Wesen der Architektin auf. 19 Damen beschäftigten sich mit „gekroener“ — 19,000 mit schmelzender Kunst. So viel Musiklehrerinnen zählte 1891 das glückliche England.

(Eine amerikanische Hochzeit.) Aus St. Louis wird dem „Newyork Herald“ berichtet: Große Vorbereitungen sind zur Vermählung der Miß Clara Hazel Bush, Tochter des Bierbrauers Adolf Bush, mit dem Kavaliar Paul v. Gontard getroffen worden. Die Kosten der Feier werden auf 100,000 Dollars geschätzt. Die Messiaskirche, wo die Trauung vor sich geht, ist glänzend ausgeschmückt. Dem „Southern Hotel“, das zu diesem Zwecke neu eingerichtet wurde, ist die Bewirthung der Gäste übertragen. Herr Bush hat über hundert Freunde der beiden Familien auf seine Kosten aus Deutschland kommen lassen.

— Laß uns hier nach rechts biegen, hat der Verwalter leise, die Straße ist zwar etwas länger, aber viel ruhiger.

— Ist es vernünftig? Nein, gewiß nicht! Bleiben wir auf dem kürzeren Wege, hat Irene.

Da rief er fast heftig, während der Ausdruck tiefen Schmerzes deutlich in seine Züge trat:

— Hast Du kein Mitleid? Sollen wir Beide nie anders denn als Fremde zusammen verkehren? Mir springt der Kopf entzwei, wenn Du Dich nicht endlich meiner erbarmst. So wahr es einen Gott im Himmel gibt, Du hast keine Ursache, mich zu fürchten.

Und doch that sie es, eine Sekunde lang wenigstens; dann, als sie in der Finsterniß ernsthaft und forschend in sein bleiches Antlitz blickte, sagte sie sich, daß sie am klügsten daran thue, diese ihre Furcht nicht zu zeigen, sondern ihm Vertrauen entgegen zu bringen.

— Sprich nicht solche Worte, hat sie ernsthaft. Natürlich vertraue ich Dir. Ich kenne Dich zu gut, um mir einzubilden, Du werdest mir eine ernste Veranlassung geben, vor Dir Scheu zu empfinden. Ich dachte nur, Du wollest den längeren Weg einschlagen, um mich gleich Jabellen zu bereden, daß ich hier bleiben solle, und da dies nutzlos ist, erschien es mir das Beste, der Sache aus dem Weg zu gehen. Es ist immer klug, unangenehme Dinge zu vermeiden, wenn man dies nur irgend kann, man fühlt sich dadurch stärker und lebt glücklicher; wenn Du aber willst, so komm' immerhin.

Sie schritt rasch an seiner Seite weiter. In diesem Augenblick ging, von den Beiden unbemerkt, eine alte Frau, mit einem Korb am Arme und mit allerhand Handgepäck beladen, an ihnen vorüber, ohne daß sie derselben gedenkt hätten. Kopfschüttelnd blieb diese nach einer Weile stehen.

— Im, murmelte sie vor sich hin, ich möchte wohl wissen, ob Hannen's Verdacht irgend eine Begründung hat. Nun, mich geht's im Grunde genommen nichts an und unsere Klage sind zu gut als daß wir dieselben wegen irgend eines Geiratsches, aufgeben sollten.

Eine Weile war der Verwalter schweigend neben dem jungen Mädchen dahingeschritten, dann sprach er bitter:

— Du findest also, mit mir allein zu sein sei eine höchst unangenehme Aufgabe; so weit ist es gekommen? Um Deinetwillen bin ich froh, daß Du so denkst, aber ich kann nicht leugnen, daß es mir weh thut.

Der Ausdruck in Irenen's Zügen verrieth deutlich, daß ein Protest sich auf ihre Lippen drängen wollte, aber sie hielt denselben muthig zurück und schwieg.

— Weshalb redest Du nicht? fragte er nach einer kleinen Weile gereizt.

— Wenn Du das glaubst, was Du sagst, nehme ich die Beschuldigung hin, sprach sie ernsthaft. Es ist vielleicht das Klügste, wenn Du so denkst.

Wieder schwieg er, dann stieß er plötzlich mit Heftigkeit hervor:

— Weißt Du, Wanda, daß es mir erscheinen will, als seien wir die Repräsentanten des guten und des bösen Prinzips?

— Ich bin durchaus nicht das gute und Du bist weit davon entfernt, das schlechte Prinzip zu sein. Ich kenne Dich besser, als Du selbst Dich kennst; dann fügte sie plötzlich mit einer gewissen Hast hinzu: Konrad, ich wiederhole es, laß uns vernünftig sein, wozu uns Beiden solchen Schmerz bereiten? Ist das klug? Aus Mitleid für Dich selbst und für mich hättest Du diesen Weg nicht ein-

schlagen sollen, der uns zwingt, länger als nothwendig neben einander hinzuschreiten.

Ein Schauer durchlief seine Gestalt, dann richtete er sich plötzlich auf und sprach mit festerer Stimme als bisher:

— Ich wollte Dich nur auf das hinweisen, was Du für mich gethan. Deine Anwesenheit in meinem Hause war ein Segen, es läßt sich das selbe längst nicht mehr mit dem vergleichen, was es gewesen ist. Jabella hat sich namhaft zum Vortheile verändert, wenn sie sich auch in den Hauptdingen gleich bleiben muß. Du hast Dir eine edle Aufgabe gestellt und dieselbe durchgeführt, das wollte ich Dir sagen, weil es Dein gutes Recht ist, es zu vernehmen. Kann aber der Segen nachwirken, wenn Deine holde Gegenwart nicht mehr das Ihre dazu beiträgt, um ihn in Kraft treten zu lassen?

— Du darfst nicht so sprechen; begreift Du nicht, daß Du mich dadurch beleidigst? Ob Ihr auf dem Wege, welchen ich Euch gemessen, weiter fortschreitet, wird von Dir und Jabellen abhängen. Ich habe das Meine gethan und will es auch weiter thun, nur mußt Du auch Nachsicht üben; es erübrigt nichts, als sich in das Unvermeidliche zu fügen!

— Du willst wirklich nicht länger hier bleiben? forschte er und aus seinen Worten sprach eine flehende Bitte.

— Ich kann es nicht!

— Du wirst eines Tages zurückkehren, in nicht allzu ferner Zeit, und das gute Werk vollenden, welches Du begonnen hast?

— Ja! entgegnete sie rasch, fügte aber dann hinzu: Ob ich zurückkehren kann, das wird von Dir abhängen!

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Demoiselle distinguée et Parisien diplome enseignant à très-bas prix le français et la correspondance L'adresse à l'expedition. 35614

Kiadó
egy elegánsan bútorozott nagy szoba külföldi lejárattal a nyugati pályaudvar közelében a Váci-körúton. Czim a kiadóhivatalban. 35624

Hegedű és czimbalom-órakát ad conservatoriumot végzett fiatal ember. Czim: Kovács Kálmán. VII., István-ut 9. ajtó 7. 35626

Erzieherin,
Israelitin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, welche auch aus der 4. Elementarklasse Unterricht ertheilen kann, wird für die Provinz gesucht. Adresse in der Expedition. 35625

Zu verkaufen
oder zu vermieten eine Fischlerwerkstätte in Dampftrieb, Parquetfabrikation u. miteiner für Hünnes ganz neuen Industrie, da Ganze passend auch für andere Zwecke. Adresse in der Exp. 35611

Üzletet keresek
megvételre, mely legalább 1500 forintot jövedelmez. Ugyanakkor kizárva. Czim a kiadóhivatalban. 4807

Zu verkaufen.
Dreiflüßiges Haus in einer sehr belebten Straße, 260 □ Klaster, 11 Jahre steuerfrei, trägt 8%, 85.000 fl. Baargeld und 85.000 fl. im Amortisationswege zu zahlen. — **Stochoyes Haus** im 6. Bezirk, 270 □ Klaster, 11 Jahre steuerfrei, um 44.000 Gulden, daselbst trägt 4000 fl. Erforderlich 15.000 Gulden; — **Haus**, 165 □ Klaster, an der Pferdebahn gelegen, geeignet für Tischler, Schlosser etc. Preis 17.500 fl. Anzahlung 5500 Gulden, der Rest ist in jährlichen Raten von 1500 Gulden zu tilgen. — **Zwei kleine Häuser**, jedes 15.000 Gulden, mit 6000 fl. Anzahlung zu 12% zu verkaufen. Briefliche Anfragen zu richten: **Vilionsgasse Nr. 39** zum Hausmeister. 35634

Suche Stelle
als Assistent in einem Ratengeschäfte, kann Kautions leisten. Anträge unter „L. B.“ an die Exp. erbeten. 35633

Geschäftslokal,
Kerepeserstraße, Geschäftsstelle, mit Vorkal, billiger Zins, sofort abzulösen. Auskunft ertheilt Goldberger im Café Gmte täglich von 1-2½ Uhr. 4888

Klavier-
Reparaturen, wie Abschneiden langer Flügel, Belieferungen, Stimmungen etc. werden billig und tadellos ausgeführt bei Kullbay Andras, IV., Kalap-utca 14. 35697

Bei intelligenter
Familie sucht ein junger Beamter Zimmer sammt Pension. Gest. Anträge unter „Familienanhang“ an die Exp. 35690

Intelligente Frau wird als **Wirthschafterin** für ein kleines feineres Haus, wo eine Magd zur Verfügung steht, Alter 40 bis 50 Jahre. Religion Christ. Näheres bitten Gnyula, Budapest, R. K. Szilárdgasse 25. 35685

Hausmeisterstelle
sucht ein junges Ehepaar in einem großen Hause. Der Mann ist Spengler und Installateur. Briefe erbeten an die Exp. unter Chiffre „Spengler“. 35691

Alleinstehender Herr mit sicherem Einkommen, wünscht eine gemütliche Wohnung bei einer gleichgestellten kinderlosen Dame über 40 Jahre. Gefällige Anträge unter „Möglichkeit“ an die Exp. 35684

Offende.
Zunächstes Dank für Deinen herzigen, lieben, süßen Brief. Die Antwort bringe ich Dir selbst, wenn Du dies liest, bin ich bereit da. Da es aber möglich ist, daß ich keine Gelegenheit habe, Dich Sonntag zu sprechen, so wirst Du in dem Falle Montag einen Brief am besuchten Orte finden. Adieu, meine theure, süße Geliebte mit dem zärtlichsten „Guten Morgen“ bleibe ich Dein... 4867

Laktarie Naturstoffe
dick und dünn, Rundgriff, Knotengriff, Stängel, verschieden 4 fl. 7 Hundert franko Packung (Mindestbestand 20 Stück) Gerson Popper, Femesvár. 35575

Möbliertes Zimmer
auf der Andráshydra 2. Oktogon, Parierre, per 1. Januar zu vermieten, mit Pension für 1 oder 2 Herren oder solche Damen bei diskretionärer is. Familie. Adresse in der Expedition. 35598

Egy csinosan
berendezett fűszerező a város legszebb pontján, jó forgalommal, 360 fűt évi lakbérrel, közzel lakásal eladó. Ugyanakkor szigorúan kizárva. Atvételhez 2000-2500 fűt szükséges. Ajánlatok a lap kiadóhivatalában „Biztos“ czimben kéretnek. 35598

Kávémérés
a főváros legelőkeltebb helyén jó forgalommal, haláleset miatt azonnal és jutányosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 35599

Praktikant
für das Bureau einer hiesigen ersten Großhandlung wird mit Bezahlung aufgenommen. Ungarisch-deutsche Offerte unter „C. B. 98“ an die Exp. zu richten. 35597

Zu verkaufen
oder zu verpachten ein Haus, bestehend aus 5 Zimmern, 5 Küchen, 2 Speisen, Boden und Keller, 1 Kellermagazin, Stall für 12 Pferde, Remisen für 3 Wagen; geeignet für **Fuhrwerkbesitzer** oder **Wäschmeierei**. Zu erfragen **Dálnok-utca 22. sz., Thür 1.** 35601

Junger Mann,
17-20 Jahre alt, der perfekt deutsch und ungarisch schreiben und vom Ungarischen ins Deutsche übersetzen kann, womögl. deutsch stenographirt, wird zur Schreibmaschine und sonstigen Bureauarbeiten per 1. Januar 1896 aufgenommen. Offerte unter „Stemens & Halske“ an die Exp. 35640

3 moderne Billards
sind wegen Raummangel sofort preiswerth zu verkaufen. 7. Bez., Königsgasse Nr. 23, Contact zur blauen Kasse. 35214

M. J.
Sechshunddreißig! Mein innigster Wunsch, Sie wenigstens sehen zu können, ist in Erfüllung gegangen. Wiederholt sah ich Sie, mehrmals trafen ich unsere Plide, und trotzdem wollten Sie mich nicht bemerken. Ich würde Ihnen noch so Manches mittheilen, doch ich halte diese Stelle hierfür nicht geeignet. Fortere und ähnliche Fortsetzungen folgen. Grüßchen. 35651

Junger Burche,
ankündig und kräftig, wird in einem Geschäft mit 16 fl. Monatslohn aufgenommen. Adr. in der Exp. 35641

Ein elegantes Gassenzimmer
mit separatem Eingang, schön möblirt und Benutzung des Badezimmers wird per sofort oder 1. Januar abgegeben. Adr. in der Expedition d. Bl. 35678

Für ein bestes Renommee
sicheres Kreditinformationsbureau wird ein repräsentationsfähiger **Akquisiteur,**
der womöglich praktische größere Erfolge in dieser Branche nachweisen kann und welcher gleichzeitig die bessere Nachheren zu pflegen sich eignet, gesucht. Offerte mit Referenzenangabe unter „C. W. 500“ an die Exp. zu richten. 35672

Flaschen-Bier
und **Wein-Abtrager** wird sofort aufgenommen. Antrag mit Angabe des bisherigen Wirten und Gehaltsanspruches unter „Tüchtig 480“ an die Expedition. 35633

Große Restauration
mit großem Tanzsalon und Garten, in der Nähe der Ausstellung, ist zu vermieten. Unterhändler nicht ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 35649

Platagent,
redogewandt, der auch Insasse zu besorgen hat, mit Kautions von 1.000 wird acceptirt. Schriftliche Offerte nebst Angabe von Religion, Stand und Alter, sowie genaue Angabe von Referenzen und Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsanprüche zu richten unter Chiffre „Fleißig 100“ Hauptpost postlagernd. Nur gegen Invertraulichkeit. 3. 656

Ein tüchtiger Agent
aus der Spirituosenbranche, durchaus verlässlich wird bei einer Firma allerersten Ranges, Produktionsplatz, zu engagiren gesucht. Nur Vertrauenswürdiges wollen ihre Offerte an **F. Blocher's Annoncen-Expedition, Budapest, IV. Bezirk, Süß-utca 6,** zu richten. 4889

Photographie.
Ein tüchtiger Assistent, auch in der kleinen Negativ-Reduction bewandert ist, nebst tüchtig im Kopirfache, 23 Jahre alt, mächtig in 5 Sprachen, sucht sofort Stellung. Adresse: **M. Müng, für N. Mazar, Lemberger, Armeniergasse 13.** 4778

Geschäftslokal,
Josephstädter, lebhaftes, billiger Zins, ist zu vermieten. Näheres bei **Geisler & Pollacsek, Theresienring 2 k. b.** 35643

Ein Paar gut gelegene Eise im Kaltstempel in der Tabakgasse werden zu kaufen gesucht; der Frauensitz muß unbedingt gut sein und im 1. Stock sein. Adresse des Käufers in der Exp. zu erfragen. 35689

Gutgehendes Kofcher,
Selbstaarengeschäft mit Wein- und Bierhandel verbunden, gute Anstocherei ist preiswürdig zu haben. Adresse in der Expedition. 35637

Weinfässer,
Weinpumpe, Schläuche, erstere von 20-80 Hektoliter gebraucht, jedoch in gutem Zustande zu verkaufen bei **Josef Kaufmann, Seifenfabrik, Keszthely.** 4885

Heirathsantrag.
Intelligenter 27 Jahre alter Privatbeamter mit angenehmem Charakter, is., mit gesichertem Jahreseinkommen von 120 fl. in der Provinz, wünscht sich mit einem sehr hübschen, intelligenten, häuslich erzogener, bescheidenes Mädchen unter 20 Jahren zu verheirathen. Nur ernstgemeinte nicht anonyme Anträge unter „B. 27“ an die Exp. Diskretion Ehrensache. 4879

Junge Witwe
wünscht als Wirthschafterin placirt zu werden. Bevorzugt wird selbstständiger Herr. Adresse ist an Frau **P. J., Kaschau, Beldin** körnt Nr. 39, zu richten. 35650

Sichere Geiztanz
kann durch Ankauf eines auf der belebtesten Straße Budapests befindlichen **Frankfurter-Geschäftes** mit bestehendem Kapital gegründet werden. Zu sprechen nur von 2-4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 35639

Boriskal
krant angelangt, — gelegen. Schon Alles gut. Kann Dich nicht vergessen. Meine Gedanken bei Dir. Will je früher zusammenkommen! Schreibe mir gleich. Ueber mein Still-schweigen warst böse? Brieflich alles Näheres. Sei geküßt von Deinem Jure. 35652

Wignon.
Ich war seit einiger Zeit sehr krank, ich konnte Dir, Lieble, nicht schreiben, aber jetzt geht es mir besser. Mit dem bin ich nicht einverstanden, daß Du mich nur so lange lieben kannst, bis ich fest bin, nein, Du mußt mich immer lieben, ich sage lieber von Alles ab, nur daß ich Dich auch fernerhin in meiner Liebe behalten kann. Ich bitte Dich, schreibe mir Deine Ansichten, empfangt tausend Küsse von Dein Liebenden. R. 34688

Wein,
licht, Schiller, vorzügliche Qualität, heuriger Rebe, ca. 150-160 Hektoliter, ist zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an **A. Kirschbaum, Apotheke, Vukovar in Slavonien.** 4430

Spezereikommiss
wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 35613

Holz- u. Kohlenge-
schäft ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Besteht seit 10 Jahren, hat großen Kundenkreis. Adr. in der Exp. 35622

Ein Fräulein
aus sehr achtbarer is. Familie, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, der einfachen u. doppelten Buchführung mächtig, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gest. Anträge unter „Achtbar“ an die Expedition d. Bl. 25652

Kurzes Klavier
ist um 9 fl. zu verkaufen. 9. Bezirk, Rákossy-gasse 6, 1. Stock, Nachmittags von 3-5 Uhr. 35679

Wichtig für Mazze-Bäder.
Durch meine im In- und Auslande patentirte Mazze-Ausschneid- u. Radler-Maschine „Rapid“ wird 60% an Arbeitslohn erspart und sind die mit derselben erzeugten Mazze so einformig und glatt, was mit Handarbeit unerreichtbar. Auch sind die bestkonstruirte gewöhnliche **Mazze-Maschinen** erwiehenermaßen meine Erzeugnisse. Halte stets fertige am Lager. Prospekte gratis und franco. Reparaturen werden prompt und billig effectuirt. **Erdel Fe-renz,** mechanische- und Maschinenwerkstätte, Budapest, Remnigergasse Nr. 2. 35669

Deutsches Fräulein,
tüchtig im Nähen, sucht Stelle in seinem Damenschneider- oder Konfektions-geschäft. Adr. in der Exp. 35619

Schön möbliertes
Zimmer mit ganz separatem Eingang, neben dem Elisabethplatz, bei allein-stehender Dame zu vermieten. Adr. in der Exp. 35620

Kunstinstitut
für **Galvanoplastik in Silber und Kupfer.** Erzeugen in Silber u. Kupfer allerlei Kunstgegenstände, Reliefbilder, Tafeln, Rahmen, Handspiegel, Broschen, Ringe, Ausstellungs-Medaillen, Vereinsabzeichen etc. etc. Nachahmungen von Antik und sonstigen Gegenständen. Alles auf das Beste ausgeführt. Wir sind in der Lage, die feinsten Silberwaaren staunend billig, reizend, schön herzustellen, indem unsere Erzeugungsbart das theuerere ciseliren ganz entbehrlich macht. Daselbst werden Bronzegenstände erzeugt, reparirt und galvanisirt. Dauerhafte Vergoldung, Versilberung, Vernickelung etc. Auch Provinzaufträge werden prompt ausgeführt. **Huber & Klein, Budapest VII., Sip-utca 24.** 35686

Ein neuergerichtetes Greislergeschäft
ist Abreise halber um jeden Preis sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 35608

Központi pályaudvar közelében igen csinosan bútorozott
szoba külföldi bejárattal 2 ur részére azonnal kiadó, VII., Elemér-utca 18. ajtó 4. 35609

Allást keresek.
Ovadékképes fiatal nős fix fizetéssel állandó állást keres. VII., Elemér-utca 18. ajtó 4. 35610

Ujpesten
egy jó orgalmu heates-üzlet elvázás miatt azonnal kiadó. Havi forgalom 2000 fűt. Czim a kiadóhivatalban. 35612

Gelegenheitskauf.
Klavier, Wignon, kreuzlätig, fast neu, sehr guter Ton, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Kerepeserstraße Nr. 60, Thür 12. 35684

Wagen.
Ein leichter Salonwagen, ein Pasquet- und mehrere halbgedeckte Wagen zu den billigsten Preisen zu haben. Koleszar Géza, VII., Szövetség-utca 3. 35648

Gargon-Wohnung,
elegant möblirt, auf dem Almásyplatz mit separirtem Eingang ist per 1. Januar zu vermieten. Adr. in der Exp. 35682

Platagent
für ein Maschinen-geschäft gesucht. Adr. in der Exp. 35670

4-5prozenteige Amortisations-Darlehen
auf Realitäten bis drei Viertel des Schätzungswertes, ferner vortheilhafte **Personal-Kredite** effectuirt prompt „Agraria“
Kommissionshaus für Bankverkehr, Budapest, Kerepeserstraße 73. 35667

Mit 1000 fl.
Kapital möchte ich ein lebensfähiges Geschäft zu übernehmen oder mich an solchem zu beteiligen; eventuell würde ich bei einer Handels-Firma Vertrauensposten annehmen. Gefällige Anträge unter „C. S. 1000“ an die Exp. 35630

Trafik
sammt Vorkaufslokal, 30 Jahre bestehend, ist fruchtbar halber sofort zu verkaufen. Näheres daselbst, **Dolltheatergasse 21.** 4882

Heirathsantrag.
Suche für meine Verwandte, welche junge Witwe, kinderlos, mit einigen tausend Gulden Baarvermögen, kompletter Ausstattung und Einrichtung einen Herrn in guten Verhältnissen. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Anträge erbitte unter „Adrienne 333“ an die Exp. 35631

M. kir. államvasutak Üzletvezetőség Szombathely.
2576/1. sz.

Felhívás!
Érsek-Ujvár-n (Magyarország) 1863. év július hó 6-án született s állítólag Pozsonyban tartózkodó Dezső János szombathelyi mozdonyűstő (vizsgált mozdonyvezetőtanoc) ezenel felhivatik, hogy jelen felhívásnak a Budapesti Közlönyben történt egyszerű megjelenése napjától számított tizenny (14) nap alatt beosztási helyen anynyival is inkább jelentkezék, mert ellensethon, ellene a szolgálati rendtartás 53. §. zárpontjában foglalt határozomány fog alkalmaztatni. Szombathely, 1995 december 19-én. **Az üzletvezetőség.** 4886

Reines, unangefschmittenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp. 35690

Czukrázda
más vállalat miatt élekek helyen eladó. Czim a kiadóhivatalban. 35290

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 35493

Herren u. Damen!
Wer die erste Abnützung hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Vernunft-Ghe** zu schließen, der verlange detaillierte Informationen von der Administration des „Univerfium“, Budapest, Melejtsgasse Nr. 15, wo mehr als 2000 Heirathsanträge in Vermerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Wäiten mit Vermögen von 4000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 35600

Kaufmann
Sucht ein Geschäft auf Verrechnung oder einen Branntweinschank oder Posten als Inhabant, Magaziniere, Expeditor etc. Gefl. Anträge unter „H. G. 300“ an die Exped. 35540

Reparaturen
von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Neidlinger, Ehrenfering 21, Waisenergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4659

Reparaturen
von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Neidlinger, Ehrenfering 21, Waisenergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4659

Reparaturen
von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Neidlinger, Ehrenfering 21, Waisenergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4659

Reparaturen
von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Neidlinger, Ehrenfering 21, Waisenergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4659

Reparaturen
von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Neidlinger, Ehrenfering 21, Waisenergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4659

Reparaturen
von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Neidlinger, Ehrenfering 21, Waisenergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4659

Reparaturen
von Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Neidlinger, Ehrenfering 21, Waisenergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 4659

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Kompagnon
Zu einem bereits bestehenden nachweisbar realen Geschäft oder Fabrikat wünscht alleinistehender Mann mit 3000-4000 fl. als Kompagnon beizutreten. Anträge unter „S. B.“ an die Expedition d. Bl. 35525

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindererzieherinnen und Damen finden sofort günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 4844

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37.1. Stof, Gefe Schiffmannsgasse, Franzos., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationen. Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Sektion an nur die zu die erlernende Sprache Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche 35388

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig vertheilt
Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4663

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554

Diverse Möbel, Hängelampen, kleiner Gebirg-Hüllofen, auch stückweise aus privater Hand wegen Ueberflutung zu verkaufen. 4. Bezirk, Magyar-utca 42. III. emelet 17. szám. 35554